Abstract:

Diese Arbeit zeigt Analogien zwischen elektronischen Netzwerken und Printmedien am Beispiel von Zeitschriften und Büchern im Internet. Neben Struktur und Organisation werden die grundlegenden Kommunikationsmöglichkeiten im Internet und seine Rolle als Massenkommunikationsmedium untersucht. Es werden zudem rechtliche, wirtschaftliche und technische Aspekte sowie Vor- und Nachteile zu anderen Netzwerken dargestellt. Da sich die Arbeit vor allem mit einer in Entwicklung begriffenen Technologie befaßt, nehmen die Trends einen besonderen Stellenwert ein. Ein gesonderter Abschnitt befaßt sich mit der Zitation von Internet-Quellen.

Es wird gezeigt, wie Online Zeitschriften und Online Bücher hergestellt, veröffentlicht und im Internet vertrieben werden können und welche Probleme hierbei existieren. Dabei finden die Kosten für Online Publikationen, das Urheberrecht, Abrechnungsmöglichkeiten, die Zitation, die ISBN-, ISSN-Vergabe und Werbung in Online Zeitschriften besondere Beachtung. Das bisherige Angebot wird an mehreren Beispielen illustriert. Im Rahmen dieser Darstellung wurde das Buch des Gardez!-Verlages "33 Tips für Kleinverleger" in Zusammenarbeit mit der Fa. EUNET in Dortmund veröffentlicht. Die gesammelten Erfahrungen sind ebenfalls hier eingeflossen.

Welche Konsequenzen ergeben sich für Autoren, Verleger und Buchhändler oder in Bezug auf die Abrechnungsmöglichkeiten, für Kreditkartenorganisationen und Banken? Können sich durch die neuen technologischen Möglichkeiten alternative Vertriebsformen etablieren? Welchen Stellenwert werden Online Publikationen in Zukunft bei der wissenschaftlichen Kommunikation und der Wissensverbreitung haben? Welche Veröffentlichungen sind geeignet, um bei potentiellen Lesern eine möglichst hohe Akzeptanz zu erlangen?

Zitationsvorschlag:


Anmerkungen, Aktualisierungen oder Links

finden Sie unter www.bleuel.com
Jens Bleuel

Online Publizieren im Internet

Elektronische Zeitschriften und Bücher
Inhaltsverzeichnis:

Vorwort .......................................................................................................................... 7

Geleitwort - The Internet: Blueprint for a Global Information Superhighway? - ............... 8

1 Einleitung ...................................................................................................................... 11

2 Internet ......................................................................................................................... 13
   2.1 Entstehung und Aufbau des Netzwerkes.................................................................... 13
   2.2 Übersicht über die wichtigsten Dienste des Internet ................................................ 14
      2.2.1 E-Mail, Mailserver und Mailing Listen ................................................................. 14
      2.2.2 Usenet News ........................................................................................................ 15
      2.2.3 Telnet .................................................................................................................... 15
      2.2.4 FTP und Archie ................................................................................................. 15
      2.2.5 Gopher und Veronica ....................................................................................... 15
      2.2.6 WAIS ............................................................................................................... 16
      2.2.7 WWW ............................................................................................................... 16
   2.3 Elektronische Netzwerke als Massenkommunikationsmedium .................................... 17
   2.4 Rechtliche Aspekte .................................................................................................. 19
      2.4.1 Pressefreiheit im Internet ....................................................................................... 19
      2.4.2 Haftung des Betreibers eines elektronischen Informationsdienstes für
           Nachrichteninhalte Dritter ................................................................................. 20
      2.4.3 Vertragsabschlüsse auf elektronischem Weg .................................................... 20
      2.4.4 Warenzeichenschutz und Netzwerkadressen ....................................................... 20
   2.5 Wirtschaftliche Aspekte ........................................................................................... 21
      2.5.1 Werbung im Internet ............................................................................................ 21
      2.5.2 Verkaufen und Liefern über Netzwerke .............................................................. 22
      2.5.3 Umsatzsteuern und Zölle im internationalen Handel .......................................... 22
      2.5.4 Software für das Internet .................................................................................... 24
   2.6 Technische Aspekte .................................................................................................. 24
      2.6.1 Kapazität und Schnelligkeit .................................................................................. 24
      2.6.2 Datensicherheit und Datenschutz ....................................................................... 25
   2.7 Zugangsmöglichkeiten ............................................................................................. 26
   2.8 Vor- und Nachteile gegenüber anderen Netzwerken ................................................. 26
   2.9 Entwicklungstrends ................................................................................................. 27
      2.9.1 Wachstum und Kapazität des Internet ................................................................ 27
      2.9.2 Entstehung neuer Online-Dienste ....................................................................... 28
      2.9.3 Akzeptanz von Netzwerken ................................................................................ 29
      2.9.4 Zugriffssoftware ................................................................................................. 29
      2.9.5 Zugangskosten .................................................................................................... 30
      2.9.6 Kommerzialisierung des Netzes ....................................................................... 31

3 Online Publizieren ...................................................................................................... 32
   3.1 Warum Online Publizieren? ....................................................................................... 32
   3.2 Mögliche Vorgehensweisen zur Veröffentlichung ....................................................... 34
      3.2.1 Welche Bedeutung für die Wissenschaft haben Veröffentlichungen im Internet? ... 34
      3.2.2 Entscheidungskriterien für die Art der Veröffentlichung ....................................... 36
      3.2.3 Veröffentlichung über Mailing Listen mit E-Mail ............................................... 37
      3.2.4 Veröffentlichung über Usenet News .................................................................... 37
3.3 Ausgewählte technische Aspekte der Veröffentlichung ........................................ 43

3.4 Kosten für Online Publikationen ............................................................................. 44
   3.4.1 Erstellungskosten für die Online Publikation .............................................. 44
   3.4.2 Veröffentlichungskosten .............................................................................. 45

3.5 Urheberrecht ........................................................................................................... 47
   3.5.1 Grundlagen .................................................................................................. 47
   3.5.2 Wirtschaftliche Bedeutung des Urheberrechts .......................................... 49
   3.5.3 Urheberrecht und Internet .......................................................................... 49
   3.5.4 Kontrolle des Urheberrechts im Internet .................................................... 49

3.6 Abrechnungsverfahren in weltweiten Netzwerken .................................................. 50
   3.6.1 Lastschrifteinzugsverfahren ..................................................................... 51
   3.6.2 Kreditkarten .............................................................................................. 51
   3.6.3 CAFE-Project, Digicash .......................................................................... 53
   3.6.4 NetCheque, NetCash ................................................................................ 54
   3.6.5 CyberCash .................................................................................................. 54
   3.6.6 SoftLock ..................................................................................................... 55
   3.6.7 First Virtual ................................................................................................ 56

3.7 Zitieren von Quellen im Internet ............................................................................. 57
   3.7.1 Archivierte und zugängliche Quellen ............................................................. 58
   3.7.1.1 URL ........................................................................................................ 58
   3.7.1.2 URN ........................................................................................................ 59
   3.7.1.3 Ohne URL (AVL) .................................................................................. 60
   3.7.2 Nicht archivierte oder nicht zugängliche Quellen ...................................... 61
   3.7.3 Weitere Angaben ....................................................................................... 62
   3.7.3.1 Zitation von bestimmten Teilen einer Online Publikation .......... 62
   3.7.3.2 Zitation mit Hinweisen auf ursprüngliche oder gedruckte Quellen ..... 63
   3.7.3.3 Unvollendete Fassungen ..................................................................... 63
   3.7.3.4 Datumsformat bei Online Quellen ......................................................... 63
   3.7.3.5 Weitere technische Angaben zur Quelle ............................................. 64
   3.7.3.6 Quellen, die an mehreren Orten im Internet vorhanden sind ....................... 64
   3.7.3.7 Vereinfachungen .................................................................................. 64

3.8 Besondere Aspekte bei Online Büchern ................................................................. 65
   3.8.1 ISBN-Vergabe ............................................................................................ 65
   3.8.2 Ablieferung von Pflichtexemplaren ............................................................ 65
   3.8.3 Preisbindung ............................................................................................... 66

3.9 Besondere Aspekte bei Online Zeitschriften ........................................................ 67
   3.9.1 ISSN-Vergabe ............................................................................................ 67
   3.9.2 Werbung in Zeitschriften .......................................................................... 69

4 Ausgewählte Angebote ............................................................................................ 70

4.1 Online Zeitschriften ............................................................................................. 70
   4.1.1 EduPage ..................................................................................................... 70
   4.1.2 Public-Access Computer Systems Review ............................................... 71
   4.1.3 MultiMedia Forum ..................................................................................... 72
   4.1.4 International Health News ......................................................................... 72
   4.1.5 A&G News from Russia ............................................................................ 73
   4.1.6 Der Spiegel ................................................................................................. 74
   4.1.7 Time Warner .............................................................................................. 75

4.2 Online Bücher ....................................................................................................... 76
4.2.1 Projekt Gutenberg ................................................................. 76
4.2.2 Online Book Initiative .......................................................... 77
4.2.3 Projekt Runeberg ................................................................. 78
4.2.4 Projekt Libellus ................................................................. 78
4.2.5 Projekt Hermes, Legal Information Institute, Thomas ............. 79
4.2.6 Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie ......................................................... 79
4.2.7 Gardezi-Verlag ................................................................. 80
4.2.8 Online BookStore ............................................................... 81
4.2.9 OmniMedia ................................................................. 82
4.3 Kataloge .................................................................................. 83
4.3.1 Global Electronic Library .................................................. 83
4.3.2 Directory of Electronic Journals, Newsletters, and Academic Discussion Lists ......................................................... 84
4.3.3 Alex: A Catalogue of Electronic Texts on the Internet .......... 85
4.4 Entwicklungstrends ................................................................ 86
4.4.1 Urheberrecht ................................................................. 86
4.4.2 Werbung in kommerziellen Angeboten ................................ 86
4.4.3 Abrechnungsmöglichkeiten im Internet ................................ 87
4.4.4 Standardisierung ............................................................... 87
4.4.5 Software für Informationsanbieter ..................................... 88
4.4.6 Kosten für Informationsanbieter und -nutzer ....................... 88
4.4.7 Bildung von Allianzen ....................................................... 88
4.4.8 Angebot von Online Publikationen .................................... 89
4.4.9 Akzeptanz von Online Publikationen ................................. 90
5 Schlußbetrachtungen ................................................................ 91

Literaturverzeichnis .................................................................... 92

Anhang ......................................................................................... 103

6 Aktuelle Informationen über dieses Buch ................................ 103

7 Internet ...................................................................................... 104
7.1 Adressen von Internet Service Providern ............................... 104
7.2 Dienstleister, Server Service und Werbung im Internet .......... 106
7.3 Internet Informationsquellen und Verzeichnisse ...................... 107
7.3.1 Allgemeine Kataloge und Verzeichnisse ............................ 107
7.3.2 E-Mail-Adressen ............................................................... 108
7.3.3 Usenet News ................................................................. 109
7.3.4 Telnet, Hytelnet ............................................................... 109
7.3.5 FTP und Archie ............................................................... 109
7.3.6 Gopher und Veronica ....................................................... 109
7.3.7 WAIS ................................................................. 109
7.3.8 WWW ................................................................. 110

8 Online Publizieren ................................................................ 111
8.1 Online Bücher ........................................................................ 111
8.1.1 Beschriebene Projekte ..................................................... 111
8.1.2 Weitere ausgewählte Buchangebote ................................. 112
8.2 Online Zeitschriften ............................................................ 114
8.2.1 Beschriebene Projekte ................................................................. 114
8.2.2 Weitere ausgewählte Zeitschriftenangebote ................................ 115
8.3 Kataloge ......................................................................................... 116
  8.3.1 Beschriebene Projekte .............................................................. 116
  8.3.2 Weitere ausgewählte Kataloge .................................................. 117
  8.3.3 Ausgewählte Bibliothekskataloge zu gedruckten Medien .......... 117
8.4 Weitere Informationen ................................................................. 118
  8.4.1 Mailing Listen .......................................................................... 118
  8.4.2 Usenet Newsgruppen ............................................................... 118
  8.4.3 Spezifikationen ......................................................................... 119
  8.4.4 Software ................................................................................... 120
  8.4.5 Börsenverein des Deutschen Buchhandels .............................. 120
9 Weitere interessante Angebote ....................................................... 121
  9.1 Rezensionen ................................................................................ 121
  9.2 Marketing, Kommerzialisierung des Internet ............................... 121
  9.3 Sonstiges ..................................................................................... 122
10 Abrechnungsverfahren im Internet ............................................... 123
11 Ausgewählte Institutionen im Internet .......................................... 123
12 Einfaches HTML Beispiel .............................................................. 125
13 Zitieren von Quellen im Internet (Kurzfassung) ............................ 125
  13.1 E-Mail ....................................................................................... 125
  13.2 Mailing Listen .......................................................................... 125
  13.3 Usenet News ........................................................................... 126
  13.4 Telnet ....................................................................................... 126
  13.5 Gopher ..................................................................................... 126
  13.6 WAIS ....................................................................................... 126
  13.7 WWW ...................................................................................... 126
Glossar ............................................................................................... 127
Stichwortverzeichnis ................................................................. 129
Vorwort zur 2. unveränderten Auflage


Der Abschnitt "Zitieren von Quellen im Internet" wurde überarbeitet und befindet sich zum Abruf für Sie kostenfrei auf meiner Homepage. Diese Auflage wurde nicht aktualisiert, weil sie als Ersatz und Referenz zur gedruckten dienen soll.

Ich plane eine Neufassung der gesamten Arbeit und hoffe, daß ich mir die Zeit dafür nehmen kann.

Weitere Informationen über mögliche neue Auflagen erhalten Sie auf meiner Homepage [http://www.bleuel.com](http://www.bleuel.com). Sie können mir auch gerne eine E-Mail senden an: jb@bleuel.com oder jbleuel@compuserve.com.

Jens Bleuel
Vorwort zur 1. Auflage

Diese Veröffentlichung entstand aus einer Diplomarbeit am Institut für Publizistik an der Universität Mainz. Auf die behandelten Themen nahmen mein Hauptfach Betriebswirtschaftslehre sowie das langjährige Interesse an Computern und der Telekommunikation Einfluß.


Es hat Mühe, aber auch Spaß gemacht und mein Dank gilt vielen hilfreichen Geistern.

Darunter sind: Elena Artemova (A&G News from Russia), Laura Fillmore (Online BookStore), Jörg Heitkötter (EUnet), Michael Itschert (Gardez!-Verlag), Hans Larsen (International Health News), Hunter Monroe (Alex), Jon Noring (OmniMedia), Ann Okerson (Association of Research Libraries), Axel Pawlik (EUnet), Heiner Ulrich (Der Spiegel)

Besonderer Dank gebührt Prof. Dr. Norbert Mundorf an der Universität von Rhode Island und Wolfgang Bleh, M.A. (Institut für Publizistik der Universität Mainz) für die Betreuung der Arbeit. Der hartnäckigen Kritik einer besonders engagierten Kommilitonin gilt mein abschließender Dank - für alle verbleibenden Fehler bin ich der alleinige Übeltäter.

Jens Bleuel

Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Fragen sind willkommen unter meiner E-Mail-Adresse:
100064.1757@compuserve.com
Aktuelle Informationen über dieses Buch: s. Adresse im Anhang

¹ Ralf Browns "Interrupt List"
Within a few weeks, three magazines targeting vastly different audiences featured title stories dealing with the Internet: Time Magazine, Business Week, and PC Computing. In addition, even Congress has introduced legislation dealing with "Sex in Cyberspace," a miniscule phenomenon which is blown out of proportion and now appears to be a threat to the fabric of our moral existence. While the phantom of the Information Superhighway haunted the popular media for the past two years, the Internet grew from an academic phenomenon to a global blueprint for a true Information Highway. The Internet was not the result of government or big business deciding to employ an "information infrastructure," but instead it is a demand-side driven, grassroots phenomenon. Commercial inroads are not a threat to the Net, but yet another development attesting to its success. The Internet is not just a way of saving on long-distance telephone bills and express mail. It has instigated a higher level of change. Many people communicate on the net who would otherwise never develop extensive contacts. In addition, the net is becoming an ever-changing and ever-growing depository of massive amounts of information, worldwide. But, not only is it growing constantly, it is also changing constantly. The more users, the more uses of the net emerge.

This book is a snapshot of the Internet in the mid-1990s. It is an impressive attempt at condensing what we know about the Internet with special focus on online publishing. In particular the book addresses the issues related to commercializing the Internet. Seen by many as perilous and by others as the panacea of marketing in the next century, nobody has a good grasp of the implications of this commercializations and the broad scope of related challenges.

While the Internet is typically seen as a competitor or supplement to electronic media, online publishing addresses the inroads it is likely to make into the vast market of print media. In a virtual domain where users expect to retrieve information essentially without having to pay for it, introducing economic and legal concepts such as credit cards and copyright represents a major challenge. This is particularly salient as consumers are normally used to purchase items within their own country (along with adequate control mechanisms), whereas items published on-line are available worldwide.

This book provides an excellent overview and detailed discussion of online publishing on the Internet. It also discusses various trials and raises critical concerns including copyright, citations from electronic sources, electronic payment systems and advertising. The book is a valuable resource both for experts and laypersons. It is up-to-date and as comprehensive as a work dealing with a constantly and rapidly changing topic can be. Although it is published in a conventional medium, it will hopefully inspire many to pursue online publishing.

Norbert Mundorf
University of Rhode Island
Abkürzungsverzeichnis

<table>
<thead>
<tr>
<th>Abkürzung</th>
<th>Erklärung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>APA</td>
<td>American Psychological Association</td>
</tr>
<tr>
<td>ARL</td>
<td>Association of Research Libraries</td>
</tr>
<tr>
<td>ASCII</td>
<td>American Standard Code for Information Interchange</td>
</tr>
<tr>
<td>ARPA</td>
<td>Advanced Research Projects Agency</td>
</tr>
<tr>
<td>CAFE</td>
<td>Conditional Access For Europe</td>
</tr>
<tr>
<td>DFN</td>
<td>Deutsches Forschungsnetz</td>
</tr>
<tr>
<td>E-Cash</td>
<td>Electronic Cash</td>
</tr>
<tr>
<td>E-Mail</td>
<td>Electronic Mail</td>
</tr>
<tr>
<td>FTP</td>
<td>File Transfer Protocol</td>
</tr>
<tr>
<td>GATT</td>
<td>General Agreement on Tariffs and Trade</td>
</tr>
<tr>
<td>GG</td>
<td>Grundgesetz</td>
</tr>
<tr>
<td>GMD</td>
<td>Ges. für Mathematik und Datenverarbeitung mbH</td>
</tr>
<tr>
<td>HTML</td>
<td>Hypertext Markup Language</td>
</tr>
<tr>
<td>HTTP</td>
<td>Hypertext Transfer Protocol</td>
</tr>
<tr>
<td>IP</td>
<td>Internetwork Protocol</td>
</tr>
<tr>
<td>IPNG</td>
<td>Internetwork Protocol Next Generation</td>
</tr>
<tr>
<td>IPSI</td>
<td>Institut für Integrierte Publikations- und Informationssysteme</td>
</tr>
<tr>
<td>ISBN</td>
<td>Internationale Standard Buchnummer</td>
</tr>
<tr>
<td>ISDN</td>
<td>Integrated Services Digital Network</td>
</tr>
<tr>
<td>ISDS</td>
<td>International Serials Data System</td>
</tr>
<tr>
<td>ISSN</td>
<td>International Standard Serial Number</td>
</tr>
<tr>
<td>ISO</td>
<td>International Organization for Standardisation</td>
</tr>
<tr>
<td>ISO</td>
<td>Independent Service Organization (s. Kreditkarten)</td>
</tr>
<tr>
<td>JPEG</td>
<td>Joint Photographics Expert Group</td>
</tr>
<tr>
<td>LC</td>
<td>Library of Congress</td>
</tr>
<tr>
<td>MARC</td>
<td>MAchine Readable Cataloging</td>
</tr>
<tr>
<td>MARVEL</td>
<td>Machine-Assisted Realization of the Virtual Electronic Library</td>
</tr>
<tr>
<td>MMF</td>
<td>MultiMedia Forum</td>
</tr>
<tr>
<td>MPEG</td>
<td>Motion Picture Expert Group</td>
</tr>
<tr>
<td>NAILDD</td>
<td>North American Interlibrary Loan and Document Delivery</td>
</tr>
<tr>
<td>NREN</td>
<td>National Research and Education Network</td>
</tr>
<tr>
<td>NSF</td>
<td>National Science Foundation</td>
</tr>
<tr>
<td>NWU</td>
<td>National Writers Union</td>
</tr>
<tr>
<td>OBI</td>
<td>Online Book Initiative</td>
</tr>
<tr>
<td>OBS</td>
<td>Online Book Store</td>
</tr>
<tr>
<td>OCLC</td>
<td>Online Computing Library Center</td>
</tr>
<tr>
<td>OCR</td>
<td>Optical Character Recognition</td>
</tr>
<tr>
<td>OPAC</td>
<td>Online Public Access Catalog</td>
</tr>
<tr>
<td>PACS</td>
<td>Public-Access Computer Systems</td>
</tr>
<tr>
<td>PC</td>
<td>Personal Computer</td>
</tr>
<tr>
<td>PDA</td>
<td>Personal Digital Assistant</td>
</tr>
<tr>
<td>RFC</td>
<td>Request for Comments</td>
</tr>
<tr>
<td>RSA</td>
<td>Verschlüsselungsverfahren benannt nach den Entwicklern Ronald Rivest, Adi Shamir und Leonard Adleman</td>
</tr>
<tr>
<td>SGML</td>
<td>Standard Generalized Markup Language</td>
</tr>
<tr>
<td>StPO</td>
<td>Strafprozeßordnung</td>
</tr>
<tr>
<td>TCP</td>
<td>Transmission Control Protocol</td>
</tr>
<tr>
<td>TEI</td>
<td>Text Encoding Initiative</td>
</tr>
<tr>
<td>TIFF</td>
<td>Tagged Image File Format</td>
</tr>
<tr>
<td>TKT</td>
<td>Institut für TeleKooperations Technik</td>
</tr>
<tr>
<td>UrhG</td>
<td>Urheberrechtsgesetz</td>
</tr>
<tr>
<td>URC</td>
<td>Uniform Resource Characteristics</td>
</tr>
<tr>
<td>URL</td>
<td>Uniform Resource Locator</td>
</tr>
<tr>
<td>Acronym</td>
<td>Description</td>
</tr>
<tr>
<td>---------</td>
<td>-----------------------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>URN</td>
<td>Uniform Resource Name</td>
</tr>
<tr>
<td>VRML</td>
<td>Virtual Reality Modeling Language</td>
</tr>
<tr>
<td>IT</td>
<td>Informationstechnologie</td>
</tr>
<tr>
<td>WAIS</td>
<td>Wide Area Information System</td>
</tr>
<tr>
<td>WWW</td>
<td>World Wide Web</td>
</tr>
</tbody>
</table>
1 Einleitung


Da sich die Arbeit vor allem mit einer in Entwicklung begriffenen Technologie befaßt, nehmen die Trends einen besonderen Stellenwert ein. Durch die dem Medium eigenen, rasanten Veränderungen entsprechen einige Informationen u.U. schon nach kurzer Zeit nicht mehr den momentanen Gegebenheiten. Um aktuelle Informationen zu erhalten, war es notwendig, einige Quellen auch aus dem Internet zu zitieren. Ein gesonderter Abschnitt befaßt sich mit der Zitation dieser Quellen.

Elektronische Publikationen, die über Netzwerk verfügbar sind, werden im folgenden Online Publikationen genannt.

Es wird gezeigt, wie Online Zeitschriften und Online Bücher hergestellt, veröffentlicht und im Internet vertrieben werden können und welche Probleme hierbei existieren. Dabei finden die Kosten für Online Publikationen, das Urheberrecht, Abrechnungsmöglichkeiten, die Zitation, die ISBN-, ISSN-Vergabe und Werbung in Online Zeitschriften besondere Beachtung. Das bisherige Angebot wird an mehreren Beispielen illustriert. Im Rahmen dieser Darstellung wurde das Buch des Gardez!-Verlages "33 Tips für Kleinverleger" in Zusammenarbeit mit der Fa. EUNET in Dortmund veröffentlicht. Die gesammelten Erfahrungen sind ebenfalls hier eingegangen.

Welche Konsequenzen ergeben sich für Autoren, Verleger und Buchhändler oder in Bezug auf die Abrechnungsmöglichkeiten, für Kreditkartenorganisationen und Banken? Können sich durch die neuen technologischen Möglichkeiten alternative Vertriebsformen etablieren?

Welchen Stellenwert werden Online Publikationen in Zukunft bei der wissenschaftlichen Kommunikation und der Wissensverbreitung haben? Welche Veröffentlichungen sind geeignet, um bei potentiellen Lesern eine möglichst hohe Akzeptanz zu erlangen?


In dieser Arbeit konnte nur ein Teil der neuen Fragestellungen, die sich aus den erweiterten Möglichkeiten der Kommunikation ergeben, berücksichtigt werden. Es steht noch aus, zu allen Aspekten dieses Themas eine umfassende Betrachtung zu verfertigen.
2 Internet

In den folgenden Kapiteln werden die Grundlagen der Kommunikation über Internet, die Entstehung und der Aufbau des Netzwerks und die wichtigsten Dienste dargestellt. Letztere ermöglichen verschiedene Kommunikationsformen zwischen den Einheiten des Netzwerkes. Anhand dieser Dienste des Internet wird untersucht, ob elektronische Netzerwerke die Merkmale eines Massenkommunikationsmediums erfüllen.

Für die weitere Arbeit wurde es notwendig, interdisziplinäre Fragen in Bezug auf rechtliche, wirtschaftliche und technische Aspekte zu behandeln. Allerdings sind diese in bestimmten Teilen aufgrund der rasanten Entwicklung und der relativen Neuigkeit des Mediums nicht vollständig zu beantworten.

Daneben werden die Zugangsmöglichkeiten zum Internet und Vor- undNachteile gegenüber anderen Netzwerken sowie wichtige Entwicklungstrends beschrieben.

2.1 Entstehung und Aufbau des Netzwerkes


4 Diese Einheiten bestehen aus Computern, die die Verbindung zum Menschen herstellen.
8 Regeln für die Kommunikation zwischen Einheiten eines Netzwerkes (Computern).
10 Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 8.
12 Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 11.
Jeder angeschlossene Rechner im Internet hat eine eindeutige Rechneradresse (IP-Adresse)\(^{13}\), die mit einer postalischen Adresse (Straße, Hausnummer, Ort, Land) vergleichbar ist. Einem bestimmten Benutzer kann man z.B. elektronische Post an seine "elektronische Adresse" in Verbindung mit seinem Benutzernamen schicken. Es können aber auch Daten anderer Art (z.B. gespeicherte Informationen oder Programme) übertragen werden.

Sobald ein Host-Rechner an das Internet angeschlossen ist, kann bei entsprechender Zugangsberechtigung von jedem Punkt des Netzwerkes auf sein Angebot weltweit zugegriffen werden. 1994 sind 45.000 autonome Netzwerke mit 3,8 Millionen\(^{14}\) Hosts\(^{15}\) an das Internet angeschlossen. Durch die Autonomie der verschiedenen Netzwerke ist eine exakte Ermittlung der Nutzerzahl nicht möglich. Schätzungen gehen von 20 bis 30 Millionen aus.\(^{16}\)

2.2 Übersicht über die wichtigsten Dienste des Internet

2.2.1 E-Mail, Mailserver und Mailing Listen

Mit E-Mail (Elektronische Post) können Informationen auf elektronischem Weg über Netzwerke ausgetauscht werden. Als Zieladresse wird die Netzwerkadresse des Empfängerrechners und der Benutzernamen des Adressats benötigt.

Die E-Mail wird in dem "elektronischen Briefkasten" des Empfängers gespeichert, so daß dieser seine Post zu einem beliebigen Zeitpunkt abrufen kann.\(^{17}\)

Mailserver stellen einen "elektronischen Briefsortierer" dar, der die empfangene E-Mail mit Hilfe eines Programms (oft Listserve oder Listproc) automatisch liest und weiterverarbeitet. So kann z.B. dem Mailserver mitgeteilt werden, daß man sich an einer Diskussionsgruppe\(^{18}\) beteiligen möchte. Die eigene E-Mail Adresse wird dann in einen Verteiler (Mailing Liste) aufgenommen.\(^{19}\) Sobald jemand eine E-Mail an die Diskussionsgruppe schickt, wird diese an alle Teilnehmer der Mailing Liste (vergleichbar mit einer Massendrucksache) gesendet.\(^{20}\) Befehle, wie z.B. der Teilnahmewunsch an einer Liste, dürfen nur an die Adresse des Mailservers (z.B. listserv@vtvm1.cc.vt.edu) gesendet werden; an alle Teilnehmer

---

13 Vgl. Scheller, Martin [u.a]: a.a.O. S. 25.
17 Sehr ausführlich in: Scheller, Martin [u.a]: a.a.O. S. 71ff.
18 Im Internet gibt es eine Vielzahl von Diskussionsgruppen zu den verschiedensten Themengebieten. s. Anhang.
19 Ferner gibt es die einfache Möglichkeit eine Mailing Liste selbst zu verwalten (ohne Mailserver). Dies kann aber bei einer großen Teilnehmerzahl recht arbeitsintensiv sein.
20 Vgl. Scheller, Martin [u.a]: a.a.O. S. 94ff.
gerichtete E-Mails werden an die entsprechende Mailing Liste (z.B. vpziej-l@vtvm1.cc.vt.edu) gesandt.\textsuperscript{21} In moderierten Mailing Listen werden die eintreffenden E-Mails selektiert, wodurch die Qualität erheblich gesteigert werden kann.

2.2.2 Usenet News

Usenet News sind mit einem "schwarzen Brett" vergleichbar. Es gibt tausende von News-Gruppen (ähnlich den Diskussionsgruppen) für viele Themengebiete. Der Unterschied zu den Diskussionsgruppen von Mailing Listen besteht darin, daß hier die Nachrichten nach Bedarf gelesen und nicht automatisch an die Benutzer versendet werden.\textsuperscript{22}

2.2.3 Telnet

Mit Telnet ist die Fernbedienung eines Rechners im Internet möglich. So kann mit einem Rechner z.B. in den USA gearbeitet werden, vorausgesetzt man hat eine Berechtigung dazu. Angeboten wird dies vor allem von Bibliotheken, die die Suche in ihren Beständen gestatten.\textsuperscript{23}

2.2.4 FTP und Archie

Mit FTP (File Transfer Protocol) können Daten jeder Art von oder zu einem Rechner im Internet übertragen werden. In vielen Rechnern gibt es Bereiche, die für jeden zugänglich sind.\textsuperscript{24} Archie bietet ein Verzeichnis aller über FTP öffentlich zugänglichen Daten (genauer: den Dateinamen).\textsuperscript{25}

2.2.5 Gopher und Veronica

Gopher faßt inhaltlich und logisch verwandte Informationen zusammen. Somit können z.B. Datenbanken zu inhaltlichen Themengebieten benutzerfreundlich zugänglich gemacht werden. Der Benutzer benötigt keine genaue Kenntnis, wo sich eine Information im Netz befindet, da Gopher diese Daten über ein Menü zugänglich macht, auch wenn sie weltweit verteilt sind.\textsuperscript{26} Mit Hilfe des Dienstes Veronica kann man in allen Gopher-Einträgen weltweit nach Informationen suchen.\textsuperscript{27}

\textsuperscript{21} Diese Tatsache wird häufig nicht beachtet - Befehle werden häufig an alle Teilnehmer gesandt und können damit vom Mailserver nicht bearbeitet werden.
\textsuperscript{22} Vgl. Scheller, Martin [u.a]: a.a.O. S. 103ff.
\textsuperscript{23} Vgl. ebd. S. 33ff.
\textsuperscript{24} Vgl. ebd. S. 47ff.
\textsuperscript{25} Vgl. ebd. S. 175ff.
\textsuperscript{26} Vgl. ebd. S. 205ff.
\textsuperscript{27} Vgl. ebd. S. 219ff.
2.2.6 WAIS

WAIS (Wide Area Information System) dient der Informationssuche in global verteilten Datenbeständen. Dabei werden nicht nur Dateinamen oder Menüeinträge, sondern gesamte Dokumente durchsucht (Volltextsuche).  

2.2.7 WWW


---

28 Vgl. ebd. S. 227ff.
29 Weit verbreitete WWW-Browser sind z.B. MOSAIC oder Netscape.
30 Diese zusätzlichen Informationen können auch die Art und Weise der Darstellung bestimmen: fett, unterstrichen u.v.a.
31 Ein ebenfalls gebräuchlicher Terminus ist "Textauszeichnungssprache".
32 So kann definiert werden, welche Textteile beispielsweise unterstrichen dargestellt werden sollen oder welche Verweise auf andere Dokumente enthalten.
33 Vgl. Scheller, Martin [u.a]: a.a.O. S. 259ff.
2.3 Elektronische Netzwerke als Massenkommunikationsmedium

Soziale Kommunikation kann in interpersonale (face-to-face) Kommunikation und technisch vermittelte Kommunikation unterschieden werden.\(^{37}\) In den Bereich der technisch vermittelten Kommunikation fallen die Massenkommunikation, Telekommunikation und teilweise die Nachrichtendienste.\(^{38}\)

Printmedien, wie z.B. Zeitungen, Zeitschriften und Bücher besitzen neben anderen Medien den Charakter der Massenkommunikation.\(^{39}\) Es wird untersucht, ob elektronische Netzwerke, hier am Beispiel des Internet, als Massenkommunikationsmedium angesehen werden können.

Unter Massenkommunikation versteht MALETZKE jene Form der Kommunikation, bei der Aussagen öffentlich durch technische Verbreitungsmittel indirekt und einseitig an ein disperses Publikum vermittelt werden.\(^{40}\)

Eine Kommunikation besitzt öffentlichen Charakter, wenn eine Aussage für jeden Interessierten zugänglich ist.\(^ {41}\) Für elektronische Netzwerke trifft dies auf all diejenigen zu, die Zugang zu dem Netzwerk besitzt. Im Internet existiert eine Fülle von Informationen, die für jeden ohne Beschränkung zugänglich ist.\(^ {42}\)

Das technische Verbreitungsmittel erlaubt in relativ kurzer Zeit die beliebige Vervielfachung einer Aussage und die Verbreitung an eine große Zahl von Menschen in der gleichen Form.\(^ {43}\) Dies kann u.a. durch den Einsatz von Druckverfahren oder elektronischen Netzwerken erreicht werden. Im Internet kann dies durch aktive oder passive Verbreitung geschehen. Bei der aktiven wird die Aussage per E-Mail über eine Mailing Liste an eine bestimmte Gruppe (ähnlich einer Massendrucksache) gesendet.\(^ {44}\) Die Aussage kann passiv verbreitet werden, indem sie zum Abruf bereitgestellt wird.\(^ {45}\)

Die indirekte Kommunikation ist durch eine zeitliche oder räumliche oder raumzeitliche Distanz zwischen den Kommunikationspartnern gekennzeichnet.\(^ {46}\) Elektronische Netzwerke bieten die Kommunikation über räumliche als auch zeitliche Distanz. Das Internet ist ein weltweites Netzwerk, welches durch Speicherung der Informationen die zeitliche Distanz überbrücken kann.\(^ {47}\)


\(^{38}\) Vgl. ebd.

\(^{39}\) Vgl. ebd. S. 142.


\(^{41}\) Vgl. ebd. S. 24.


\(^{44}\) Dies kann durch den Beitritt zu der Gruppe erfolgen.

\(^{45}\) Dies kann über alle hier beschriebenen Dienste des Internet erfolgen.


\(^{47}\) Dies trifft auf alle Dienste des Internet zu. Auch E-Mail wird bis zum Abruf zwischengespeichert. Eine Ausnahme bilden die Usenet News, die Aussagen nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkt speichern.
Die einseitige Kommunikation vermittelt die Aussage nur in eine Richtung, vom Kommunikator (Aussagenden) zum Rezipienten (Aufnehmenden), ohne ständigen Rollentausch. Diese Form ist in elektronischen Netzwerken möglich, allerdings auch die der gegenseitigen Kommunikation, bei der die Partner ständig ihre Rollen tauschen. Im Internet besteht die Möglichkeit der gegenseitigen Kommunikation als auch der einseitigen Kommunikation.


Das Netzwerk Internet stellt also nicht nur ein Massenkommunikationsmittel im oben dargestellten Sinne dar, sondern ist zudem ein Forum für den Meinungsaustausch der Rezipienten untereinander und bietet auch die Möglichkeit zur Rückwirkung auf den Kommunikator.

Ferner können bestimmte Usenet News Gruppen von der Bereitstellung ausgenommen werden (z.B. alt.sex). Dies hängt von dem gewählten Internet Netzzugang ab.

49 auch Zuhörer, Publikum vgl. ebd.
51 Die gegenseitige Kommunikation kann durch bestimmte Programme für das Internet (z.B. TALK) erfolgen.
52 Alle Dienste des Internet sind zur einseitigen Kommunikation geeignet. Es hängt vom Aussagenden und vom Rezipienten ab, ob sie die Möglichkeit der gegenseitigen Kommunikation z.B. per E-Mail wahrnehmen.
54 Dies kann über alle hier beschriebenen Dienste des Internet erfolgen.
55 Diese Gruppe erhält z.B. alle Aussagen als E-Mail über Mailing Listen oder die Gruppe erhält eine Zugangsberechtigung zu den Aussagen.
56 Ebenso muß das disperse Publikum im Internet nicht strukturiert oder organisiert sein und kann von Fall zu Fall entstehen. Auch das Mitglied einer Gruppe kann einerseits die Gruppe verlassen, andererseits die Aussage nicht zur Kenntnis nehmen.
57 Die Diskussionsteilnehmer kennen nicht die anderen Teilnehmer. Im extremsten Fall könnte die Diskussion sogar in bestimmte Bahnen gelenkt werden. Die Benutzung eines anderen Namens ist technisch möglich.
Die am Anfang beschriebenen Bereiche der technisch vermittelten Kommunikation: Massenmedien, Telekommunikation und Nachrichtendienste weisen zunehmend Überschneidungen auf.\textsuperscript{58} Elektronische Netzwerke gehören nicht nur in den Bereich Telekommunikation, sondern auch in Teilen, wie hier gezeigt, in den Bereich der Massenkommunikation. Das Angebot von Zeitschriften- und Buchinhalten\textsuperscript{59} in elektronischen Netzwerken\textsuperscript{60} bestärkt diese Ansicht.

2.4 Rechtliche Aspekte

2.4.1 Pressefreiheit im Internet

Da das Internet die Merkmale eines Massenkommunikationsmediums erfüllt, unterliegt es dem Schutz des Art. 5 GG, in dem Presse- und Meinungsfreiheit als Grundrecht garantiert werden. Systembediener und für bestimmte Bereiche Verantwortliche können vom Zeugnisverweigerungsrecht nach §53 StPO Gebrauch machen\textsuperscript{61}. Die Herkunft der Information muß nicht genannt werden. Der Schutz des Art. 5 GG ist nur auf den redaktionellen Teil bezogen, d.h. der presserechtliche Schutz greift nicht bei Straftaten, die mit Hilfe von Annoncen im "Anzeigenteil" begangen wurden.\textsuperscript{62} Zudem ist ungeklärt, ob bisher anonyme Veröffentlichungen\textsuperscript{63} ähnlich einem Flugblatt immer der Angabe eines verantwortlichen Verfassers bedürfen\textsuperscript{64} und welches Recht im internationalen Rahmen angewendet wird. Es stellt sich außerdem die Frage, ob für Online Publikationen das Presse- oder das Rundfunkrecht gilt.\textsuperscript{65}

\textsuperscript{58} SCHULZ beschreibt beispielsweise die zunehmend unschärfer werdenden Grenzen zwischen den Bereichen. Vgl. Schulz, Winfried: a.a.O. S. 143
\textsuperscript{59} Zeitschriften und Bücher gehören u.a. zu den Massenkommunikationsmedien. Vgl. ebd. S. 142.
\textsuperscript{60} SCHULZ nennt in dem Bereich der Telekommunikation das Beispiel Bildschirmtext, welches als elektronisches Netzwerk besteht. Vgl. ebd. S. 142.
\textsuperscript{61} Vgl. Gravenreuth, Günther Frhr. v.: a.a.O. S. 39.
\textsuperscript{62} Vgl. ebd. S. 39f.
\textsuperscript{64} Vgl. Banisar, David: "Supreme Court decision on anonymity". Online in Internet: "Red Rock Eater News Service" (1/17/1995).
2.4.2 Haftung des Betreibers eines elektronischen Informationsdienstes für Nachrichteninhalte Dritter


2.4.3 Vertragsabschlüsse auf elektronischem Weg


2.4.4 Warenzeichenschutz und Netzwerkadressen

Die Namensgebung einer Netzwerkadresse im Internet kann frei erfolgen, der Name darf lediglich noch nicht vorhanden sein. So kommt es bei der Namensvergabe im Internet vor, daß Namen in Netzwerkadressen benutzt werden, die außerdem eingetragene Warenzeichen von Firmen sind. Es ist noch nicht geklärt, ob Computeradressen unter den Warenzeichenschutz fallen. Bisher gibt es für eine Firma nur die Möglichkeit, sich eine andere Adressebezeichnung im Netz zu wählen, die Rechte dafür abzukaufen oder vor Gericht zu klagen.

67 Vgl. ebd. S. 26ff.
2.5 Wirtschaftliche Aspekte

2.5.1 Werbung im Internet

“In advertising, the Internet breaks tradition.” Levin zeigt am Beispiel von Direct-Mailings im Internet, wie gering die anfallenden Kosten sind, welche hohe Reichweite diese erzielen und wie zahlreich die positiven Rückmeldungen sind. Wenn diese Marketingstrategien von vielen Firmen eingesetzt werden, wird die Werbung im "elektronische Briefkasten" stark zunehmen. Dies kann zu einer Flut von meist ungebetener Werbung führen.

Michael StrangeLove warb im Internet für sein Buch "How to Advertise on the Internet". Darauf folgte eine Diskussion zwischen den Nutzern, ob diese Werbung hier richtig plaziert war oder gar unerwünscht sei.


Gegen diese und ähnliche Entwicklungen soll ein "Internet Code of Ethics" geschaffen werden. Wie diese Pläne in die Tat umgesetzt werden sollen, ist bislang noch fraglich.

Es gibt Firmen, die sich auf Werbung im Internet spezialisieren wollen. Bei diesen kann man gezielt auf Informationssuche gehen und bekommt Werbung nur, wenn man sie anfordert.

---

73 Vgl. ebd.
78 Arbeitserlaubnis in den USA
81 Vgl. ebd.
Der besonders wichtige wirtschaftliche Aspekt der Werbung für Zeitschriften wird in einem gesonderten Abschnitt behandelt.\textsuperscript{82}

2.5.2 Verkaufen und Liefern über Netzwerke

Alle digitalisierten Daten lassen sich über elektronische Netze übertragen. Dies trifft ebenso auf Musik oder Videofilme zu, nur daß die Datenübertragung aufgrund des hohen Datenvolumens bisher unpraktikabel ist.\textsuperscript{83}

Aufgrund des geringeren Volumens sind hier Software, Zeitschriften und Bücher eher geeignet.\textsuperscript{84} Online Publikationen können einerseits sogar in Form von Software vorliegen\textsuperscript{85}, andererseits auch ähnlich wie Software verkauft werden:

Seit März 1994 testet der amerikanische Kaufhauskonzern Sears, Roebuck & Co. das elektronische Software-Shopping erfolgreich.\textsuperscript{86} In Zusammenarbeit mit IBM sollen so Programme angeboten, bestellt und über das Netz ausgeliefert werden. Dies bietet einen Zeitvorteil und reduziert u.a. die Verpackung- und Transportkosten. Die Softwareverteilung über Netze, wie Prodigy oder Internet wird derzeit geprüft. Das neue System soll 1995 eingeführt werden.\textsuperscript{87}

Auf die Distribution von Zeitschriften und Büchern wird in dem Kapitel "Online Publizieren" näher eingegangen.

2.5.3 Umsatzsteuern und Zölle im internationalen Handel

Eine bisher ungeklärte Frage, die zukünftig einen hohen Stellenwert erreichen könnte, stellt die Umsatzbesteuerung und der Zoll im internationalen Handel in elektronischen Netzwerken dar. Aufgrund der geltenden Regelungen kann ein Gut (z.B. ein Online Buch) bei einem Export ohne Umsatzsteuer verkauft werden. Bei "Grenzübertritt" unterliegt es der Einfuhrumsatzsteuer des importierenden Landes.\textsuperscript{88}

Ggf. könnte auch Zoll auf das entsprechende Gut erhoben werden.\textsuperscript{89} Durch das Fehlen von "Grenzkontrollen" in elektronischen Netzwerken können praktisch keine Zölle oder Einfuhrumsatzsteuern erhoben werden.\textsuperscript{82}

\textsuperscript{82} s. Kapitel "Werbung in Zeitschriften", S.
\textsuperscript{84} Vgl. ebd.
\textsuperscript{85} Ein Beispiels bietet OmniMedia mit seinen Online Büchern. s. Kapitel "OmniMedia", S.
\textsuperscript{87} Vgl. ebd.
werden. Noch schwieriger ist, festzustellen, ob ein Gut tatsächlich ins Ausland geliefert wurde. Es kann also nicht genau ermittelt werden, ob eine Lieferung aufgrund des Exports umsatzsteuerfrei ist oder nicht. Wenn der Staat auf diese Steuereinnahmen nicht grundsätzlich verzichtet, müßte also auf jede Lieferung (z.B. des Online Buches) die geltende Umsatzsteuer des Ursprungslandes erhoben werden. Dieses Vorgehen wird um so wahrscheinlicher, je mehr Handel über das Netz betrieben wird und ergibt in dem Fall Wettbewerbsverzerrungen, in dem die Umsatzsteuersätze der beteiligten Länder differieren: Sofern es sich um gleiche (oder weitestgehend ähnliche) Güter mit gleichen Nettopreisen (Preis ohne Umsatzsteuer) handelt, wäre der Verkäufer eines Gutes in einem Land mit höherem Umsatzsteuersatz benachteiligt, da seine Waren im Vergleich zu anderen Ländern teurer sind.


91 Bei der abfragenden Rechneradresse könnte z.B. die Endung ".de" für Deutschland sprechen, allerdings gibt es auch die Endung ".com" für kommerzielle Rechner, die nicht eindeutig einem Land zuzuordnen ist.
92 U.u. könnte der Käufer diese Informationen selbst eingeben. Es ist allerdings fraglich, ob er richtige Angaben macht, wenn er weiß, daß Auslandslieferungen umsatzsteuerfrei und somit für ihn preiswerter sind.
2.5.4 Software für das Internet

Viele Softwarefirmen bieten kommerzielle Produkte an, um den Informationszugang zu vereinfachen und dem Kunden so eine "Navigationshilfe" im Netz zu geben.\(^{95}\) Dadurch wird auch der Zugriff auf Online Publikationen verbessert. Zusätzlich kommen neue Anforderungen auf die Programmierer zu, so z.B. die Entwicklung von Software für das Verkaufen und Liefern über Netzwerk. Die Unternehmen im Bereich der Informationstechnologie trugen z.B. in Canada durch ein stetiges und hohes Wachstum erheblich zur Erholung der Wirtschaft bei.\(^{96}\)

2.6 Technische Aspekte

2.6.1 Kapazität und Schnelligkeit


\(^{97}\) Scheller, Martin [u.a]: a.a.O. S. 26.

\(^{98}\) Ein Klasse C-Netzwerk kann maximal 254 Rechner verbinden.


2.6.2 Datensicherheit und Datenschutz

Da die Daten im Internet über viele Netzknoten laufen, können unverschlüsselte Daten (hierzu zählen auch Passworte, Kreditkartennummern u.v.m.) "abgehört" werden.\textsuperscript{103} Das neue Internet-Protokoll (IPNG) soll auch hier mit Hilfe eines Verschlüsselungsalgorithmus Abhilfe schaffen.\textsuperscript{104} Allerdings gibt es Bestrebungen von staatlicher Seite, Verschlüsselungsverfahren generell zu verbieten, da die Kontrollmöglichkeiten auch im Blick auf das organisierte Verbrechen stark verringert würden. Eine Alternative zu dem Totalverbot sollte der von AT&T entwickelte Clipper-Chip sein, der ein relativ sicheres Verschlüsselungsverfahren bietet, aber für staatliche Behörden eine Hintertür offenbehielte.\textsuperscript{105} Matt BLAZE, ein Forscher von AT&T beschreibt, wie er diese Hintertür "zugeschlagen" hat, indem er das "Law Enforcement Access Field" des Clipper-Chips mit unsinnigen Daten füllt und sich so der behörlich vorgesehene Lauschangriff umgehen läßt.\textsuperscript{106} Auch der Softwaremarkt bietet schon einige Lösungen zur Chiffrierung, wodurch die Privatsphäre des Einzelnen stärker geschützt wird. Der Staat wird dies nicht verhindern können.\textsuperscript{107} Allerdings sind schon viele der bisher eingesetzten Verschlüsselungs- oder Sicherungssysteme mit entsprechendem Aufwand überwunden worden.\textsuperscript{108}

Auch die elektronische Post von Mitarbeitern in Unternehmen kann überwacht werden. So zeigte eine Umfrage unter 301 Firmen, daß nur 78,4% von ihnen die elektronischen Datenbestände (Post und Dateien) ihrer Angestellten nicht kontrollieren.\textsuperscript{109} Zudem fordern Wissenschaftler, staatliche Eingriffsmöglichkeiten bei der Netzverwaltung auszuschließen, da sie eine flächendeckende Überwachung von elektronischer Post durch den Staat befürchten.\textsuperscript{110}

\textsuperscript{105} Vgl. Kohlen, Manfed: a.a.O.
2.7 Zugangsmöglichkeiten

Einen Internet Anschluß für Privatpersonen und Firmen stellen sog. Internet Service Provider bereit: Service Provider für kommerzielle Unternehmen sind u.a. EUnet, XLink und MAZ, allerdings ist hier eine starke Marktbewegung zu beobachten.


Andere Netzwerke, wie z.B. Datex-J (BTX), America Online oder CompuServe bieten ebenfalls Zugänge zum Internet an.

2.8 Vor- und Nachteile gegenüber anderen Netzwerken


Bei Ausfall einiger Teile des Internet funktionieren die anderen weiter, da das Netz dezentral aufgebaut ist. Die Zuverlässigkeit ist dadurch relativ hoch. Viele High-Tech-Firmen sind so stark von unternehmensweiter Kommunikation abhängig, "... daß ein Totalausfall des Netzes die Firma über Nacht vollständig handlungsunfähig machen würde."

111 Internet Service Provider in Deutschland: z.B. EUnet Deutschland GmbH, NTG Netzwerk und Telematic GmbH (Geschäftsbereich XLink), MAZ Mikroelektronik Anwendungs zentrum Hamburg GmbH, IN Individual Network e.V., subNetz e.V. (Adr. s. Anhang).
114 Vgl. Scheller, Martin [u.a]: a.a.O. S. 14.
119 s. Kapitel "Entstehung und Aufbau des Netzwerkes", S.
Durch den fast anarchischen Aufbau\textsuperscript{121} kann jeder Informationen nach Belieben anbieten, und so das Angebot selbst vergrößern. Neben diesen Vorteilen entsteht hier auch die Gefahr einer vielleicht zu großen Informationsflut. Zudem kann das Angebot von rechtlich bedenklichen Daten\textsuperscript{122} kaum verhindert werden.

Quantitativ liegt das Internet mit 20 bis 30 Mio. Benutzern\textsuperscript{123} klar in Führung: Selbst wenn man alle Kunden von CompuServe (2 Mio.), Prodigy (2 Mio.), America Online (0,9 Mio.) und Datex-J (0,6 Mio.) addiert, so erreichen sie nur eine Zahl von 5,5 Mio.\textsuperscript{124} Zudem können diese durch einen Internetzugang ein Teil dieses globalen Netzes werden und es vergrößern.

Netzanbieter, wie z.B. CompuServe, können angefallene Gebühren unproblematisch über das Benutzerkonto abrechnen.\textsuperscript{125}

Im Internet gab es bisher nur wenig anwendbare Abrechnungsmöglichkeiten, wodurch die kommerziellen Anbieter dieses Netz nicht nutzten. Durch weitere Entwicklungen in diesem Bereich wird es zunehmend attraktiver.\textsuperscript{126}

2.9 Entwicklungstrends

2.9.1 Wachstum und Kapazität des Internet

Die Anzahl der Hosts ist vom zweiten zum dritten Quartal 1994 um 21% gestiegen, die größte Wachstumsrate seit den letzten 4 Jahren.\textsuperscript{127} Das Datenvolumen wird zusätzlich durch die Übertragung von Grafiken\textsuperscript{128} und zukünftiger Audio- und Video-Daten stark zunehmen und dadurch die Arbeit im Internet aufgrund erheblich längerer Antwortzeiten erschweren.\textsuperscript{129} Allerdings kann die Schnelligkeit und Kapazität von Netzwerken neben dem Netzausbau\textsuperscript{130} auch durch die Entwicklung von effizienteren

\textsuperscript{122} s. Kapitel "Haftung des Betreibers...", S.
\textsuperscript{123} s. Kapitel "Entstehung und Aufbau des Netzwerkes", S.
\textsuperscript{126} s. Kapitel "Abrechnungsverfahren in weltweiten Netzwerken", S.
\textsuperscript{127} Vgl. Internet Society: a.a.O.
\textsuperscript{129} Vgl. Hart, Michael S.: Save the Internet. a.a.O.
\textsuperscript{130} Vgl. Kapitel "Kapazität und Schnelligkeit", S.
Komprimieralgorithmen und weiteren technischen Neuerungen bei der Datenübertragung gesteigert werden. Dabei können neuentwickelte Kabel-Modems einen bis zu 50 mal schnelleren Zugriff ermöglichen.

2.9.2 Entstehung neuer Online-Dienste


Microsoft will einen eigenen Online-Dienst "The Microsoft Network" mit dem bisherigen Codenamen Marvel installieren, der Anschluß an das Internet und andere Online-Dienste ermöglicht. Dabei sollen auch geeignete Abrechnungsmöglichkeiten für Informationsangebote geschaffen werden.

Das Astra-Konsortium, der Burda-Verlag, Meigher Communications (America Online) und der ehemalige Postminister Christian Schwarz-Schilling planen "Europe Online".

133 Diese verfügbaren Kabel-Modems arbeiten mit 500 KBit bis 4 MBit pro Sekunde und sollen ca. US$ 150 kosten.

Weitere neue und geplante Netze sind "Apple e-World", "1&1 Online", "Italia Online" und "Ziff Interchange".\footnote{"Apple Eworld" und "Ziff Interchange" existieren in USA schon, in Deutschland sind sie geplant. Vgl. ebd. S.44.}

\subsection*{2.9.3 Akzeptanz von Netzwerken}

Eine Umfrage bei Netzwerkanbietern ergab einen deutlichen Trend. Internet-Anschlüsse werden langsam auch für deutsche Firmen der Informationstechnologie (IT-Firmen) interessant:\footnote{Vgl. Schlede, Frank-Michael: Das Internet in Deutschland... a.a.O. S.14.}


\subsection*{2.9.4 Zugriffssoftware}


### 2.9.5 Zugangskosten

Die kanadische Stadt Toronto ermöglicht sogar einen kostenlosen öffentlichen Zugang zum Internet, der von Rogers Cablesystems und der Provinz Ontario gesponsored wird.\(^{163}\)

Das Weiße Haus gab bekannt, daß der Zugang zum Internet auch Personen ohne eigenen Computer durch öffentliche Bibliotheken, bestimmte Unternehmen, non-profit Organisationen, Schulen, Universitäten und Museen möglich gemacht werden soll.\(^{164}\)

### 2.9.6 Kommerzialisierung des Netzes

Der Anteil der kommerziellen Hosts im Internet ist nun der größte mit über 1 Mio. angeschlossenen Rechnern. Das Quartalswachstum beträgt 36% und liegt über dem Durchschnitt von 21%.\(^{165}\) Damit der wissenschaftliche Datenaustausch auch weiterhin gewährleistet bleibt, beschloß die US-Regierung diesen über ein eigenes Netz, das National Research and Education Network (NREN) abzuwickeln.\(^{166}\)

---


\(^{165}\) Vgl. Internet Society: a.a.O.

3 Online Publizieren

In den folgenden Kapiteln wird das Online Publizieren mit seinen Vor- und Nachteilen sowie Problemen in ausgewählten Bereichen dargestellt. Dabei werden mögliche Vorgehensweisen zur Veröffentlichung und einige technische Aspekte behandelt. Besondere Beachtung finden die Publikationskosten, das Urheberrecht, verschiedene Abrechnungsverfahren und das Zitieren von Quellen im Internet. Da das Internet ursprünglich in Wissenschaft und Forschung genutzt wurde, deckt das Angebot bisher eher diese Bereiche ab. Das Publizieren von Tageszeitungen wurde u.a. nicht explizit diskutiert, dennoch können die folgenden Kapitel prinziell auch auf diese, sich entwickelnden Angebote bezogen werden.

3.1 Warum Online Publizieren?


168 Vgl. ebd.
172 Medienbrüche, d.h. die nicht durchgängige Nutzung eines Mediums, sollen vermieden werden, da sonst teils manuelle und aufwendige Neuerfassungen notwendig sind.
173 wie auch Audio- und Video-Daten
175 Vgl. ebd.
schaft zu neuen Strukturen in bezug auf Erarbeitung, Nutzung und Austausch von Fachinformationen führen...". Durch den technologischen Fortschritt bei Spracherkennung und Sprachausgabe durch Computer können Texte am Bildschirm vorgelesen und Wörter oder Befehle per Spracheingabe erfaßt oder ausgeführt werden. Allem voran ist dies für Blinde hilfreich, um elektronische Zeitschriften oder Bücher zu lesen.


Durch die weltweite Vernetzung ist es möglich, eine völlig neue Art des Publizierens zu praktizieren: Das "distributed model of publishing", das hinter bestimmten Begriffen oder Symbolen in einer Veröffentlichung, Verweise auf andere Quellen bietet und diese Quellen bei Bedarf über Internet zugänglich und abrufbar macht. Somit kann z.B. die Erklärung eines Begriffes erfolgen oder Hintergrundinformationen zu einem Zeitschriftenartikel eingeholt werden. Einzelne Teile oder Artikel einer Publikation können ebenfalls zugänglich gemacht werden, was sich für den Leser bei kostenpflichtiger Benutzung derselben als Ersparnis auswirkt.

176 Vgl. ebd.
180 Vgl. Martin, Katherine: a.a.O.
186 Dies kann auch zu stärkerer Konkurrenz zwischen bestimmten Bereichen (z.B. Wirtschaft und Feuilleton) innerhalb einer Zeitschrift führen.
Bibliotheken sind zunehmend steigenden Zeitschriftenpreisen und Budgetbeschränkungen ausgesetzt. Online Zeitschriften und sogar Online Bücher können kostengünstiger als gedruckte Medien bezogen werden.

Üblicherweise entscheiden Verleger, ob ein Artikel oder ein Buch veröffentlicht wird. Lohnt es sich für ihn nicht oder wurde der Verlag aufgegeben, ist auch das Buch nicht mehr lieferbar. Mit Online Publikationen kann der Autor selbst "Verleger" sein.

Aufgrund der genannten Möglichkeiten sollten sich alle am Publikationsprozeß beteiligten Personen und Firmen mit den neuen Techniken auseinandersetzen.

"Banken, Handel und andere Dienstleistungsunternehmen verändern sich durch Computer und Nachrichtentechnik bereits in spektakulärer Weise. Rechtzeitig zu reagieren und vorausschauend zu handeln, ist die beste Methode, sich auf einen Wandel vorzubereiten und so den Vorteil des Angriffs zu nutzen. Ein Beispiel hierfür sind die Druckereien in Japan:

Die führenden Druckereien dort betrachten sich nicht mehr länger als 'Drucker', sondern als Dienstleister in der Datenaufbereitung, einschließlich Text, Bild, Graphik und Ton, und zwar unabhängig vom Ausgabemedien. Ihr Image ist das von High-Tech-Unternehmen, ...

3.2 Mögliche Vorgehensweisen zur Veröffentlichung

3.2.1 Welche Bedeutung für die Wissenschaft haben Veröffentlichungen im Internet?

GUEDON beschreibt die 3 Hauptfunktionen von gedrucktem Text wie folgt: "The functions are: communication and diffusion, legitimization and authority, archiving and memory." Eine Klassifikation

191 Die Vor- und Nachteile werden im folgenden Kapitel diskutiert.
193 Vgl. ebd. S. 164.
194 Vgl. ebd. S. 185.
von elektronischen Publikationen z.B. nur in Bücher und Zeitschriften nimmt er nicht vor, da diese Technologie sich noch ständig weiterentwickelt\(^{197}\) und andere Formen bereits existieren.\(^{198}\) Elektronische Texte können an diesen drei Funktionen mit gedruckten Texten verglichen werden: Im Bereich "communication and diffusion" stellen elektronische Publikationen bessere Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung, da sie einen "Quasi-Dialog" ermöglichen.\(^{199}\) Im zweiten Bereich kann eine Legitimierung oder Autorisierung wegfallen, weil jeder im Internet mit einfachsten Mitteln veröffentlichen kann. Allerdings kann dies auch Auswirkungen auf die Glaubwürdigkeit der Veröffentlichung haben.\(^{200}\) Dem Bereich "archiving and memory" können elektronische Publikationen weit besser entsprechen, da sie einerseits langfristiger\(^{201}\) und platzsparender gespeichert werden und andererseits die Such- und Zugriffsmöglichkeiten erweitert sind.\(^{202}\) Alle hier geforderten Funktionen können im Internet erfüllt werden.


Deshalb sollte gerade im Internet die Publikation vorzugsweise in einer Zeitschrift oder durch einen Verlag oder verlagsähnliche Firmen geschehen, die diese sehr wichtigen Aufgaben\(^{206}\) im Netz erfüllen können.

Wenn im Internet eine wissenschaftliche Kommunikation stattfindet, so ist es unumgänglich, diese auch zitieren zu können. Ein gesonderter Abschnitt befaßt sich mit dieser Thematik.\(^{207}\)

---

\(^{197}\) Vgl. ebd.
\(^{198}\) z.B. Usenet News
\(^{199}\) Vgl. Guedon, Jean-Claude: a.a.O.
\(^{200}\) Vgl. ebd.
\(^{201}\) Papier zerstört sich durch die enthaltene Säure nach unbestimmter Zeit von selbst. Es treten auch bei Datenträgern Verluste auf, allerdings können diese durch Datensicherungen verhindert werden.
\(^{202}\) Vgl. Guedon, Jean-Claude: a.a.O.
\(^{204}\) "vanity": Eitelkeit, Einbildung, Nichtigkeit
\(^{205}\) Vgl. Franks, John: a.a.O.
\(^{206}\) Vgl. auch die folgenden Kapitel.
\(^{207}\) s. Kapitel "Zitieren von Quellen im Internet", S.
3.2.2 Entscheidungskriterien für die Art der Veröffentlichung

Bei allen folgenden Veröffentlichungsmöglichkeiten wird vorausgesetzt, daß eine elektronische Publikation vorliegt, die den Internet-Nutzern zugänglich gemacht werden soll. Dabei sollen die oben erwähnten Aufgaben mit der Veröffentlichungsmethode erfüllt oder sogar erweitert werden.


Auch bei eher aufwendigen Verfahren ist es zwar möglich, daß der Autor alle notwendigen Schritte in eigener Regie durchführt, er kann allerdings auch auf die Hilfe von Fachleuten, Verlagen oder verlagsähnlichen Firmen zurückgreifen. Ein Kriterium ist also, ob der Autor eigenständig publizieren, ein anderes, ob er sich der Reputation eines Verlages oder einer ähnlichen Firma bedienen möchte.


Weitere wichtige Kriterien für die Wahl des Internetdienstes sind der Umfang der Publikation, die Form (Text, Grafik, Audio, Video) und ggf. die Möglichkeiten der Abrechnung von Tantiemen für Autoren oder Verleger.

Die Art des Internet-Anschlusses und somit die verfügbaren Dienste sind ebenfalls von Bedeutung und werden in den Abschnitten "Kosten für Online Publikationen" sowie "Ausgewählte technische Aspekte der Veröffentlichung" näher erläutert.

Auch die Benutzerfreundlichkeit ist ein Entscheidungskriterium, das aber durch immer komfortablere Programme in den Hintergrund tritt und deshalb in den folgenden Abschnitten nicht angesprochen wird.

---

208 Durch weitere technische Verfahren können auch andere Sinne, wie z.B. der, für die Dechiffrierung der Blindenschrift notwendige Tastsinn, angesprochen werden.


211 Näheres im Kapitel "Kataloge", S.

212 Vgl. Kapitel "Angebot und Benutzerfreundlichkeit von Zugriffsoftware", S.
3.2.3 Veröffentlichung über Mailing Listen mit E-Mail


Eine Archivierungs-, Such- oder Abruf Funktion kann von dem Mailserver mit entsprechenden Programmen zur Verfügung gestellt werden.

Diese Art der Veröffentlichung ist eher für Publikationen geringen Umfangs und reine Textdaten geeignet.


3.2.4 Veröffentlichung über Usenet News


Eine Archivierungs-, Such- oder Abruf Funktion ist in den Usenet News nicht vorgesehen und könnte erst mit entsprechenden Programmen über andere Dienste wie z.B. Mailserver oder FTP zur Verfügung gestellt werden.

---

213 Vgl. Kapitel "E-Mail, Mailserver und Mailing Listen", S.
214 Ferner gibt es die einfache Möglichkeit eine Mailing Liste selbst zu verwalten (ohne Mailserver). Dies kann aber bei einer großen Teilnehmerzahl recht arbeitsintensiv sein.
215 Listen können auch moderiert werden, so daß E-Mails teilweise vom Listenverwalter (Moderator) von der Weiterleitung ausgeschlossen werden.
217 s. Anhang
218 Die Publikation kann auch von einem Herausgeber oder einem Verlag erfolgen.
219 Grafiken, Audio und Video können ebenfalls per E-Mail versendet werden, sofern die E-Mail Programme des Senders und Empfängers eine Umwandlung dieser Daten vornehmen.
220 Vgl. Kapitel "Usenet News", S.
Diese Art der Veröffentlichung ist ebenfalls vorrangig für Publikationen geringen Umfangs und reine Textdaten geeignet. Es bestehen keinerlei Abrechnungsmöglichkeiten, da jeder Teilnehmer unbeschränkten Zugriff auf die verfügbaren News-Gruppen hat.

### 3.2.5 Veröffentlichung über Telnet


### 3.2.6 Veröffentlichung über FTP


### 3.2.7 Veröffentlichung über Gopher


Zu den Diensten, die im Rahmen von Gopher verwendet werden, gehören Bibliotheken, Datenbanken, Online-Dienste und sogar kommerzielle Systeme. Der Leser kann durch einen einfachen Befehl jeden Dienst erreichen, an dem er interessiert ist.

---

223 Viele Bibliotheken bieten z.B. Zugriff auf ihre erfaßten Bestände an. Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 33ff.
225 Ein Rechner, der den Dienst FTP im Internet anbietet.
226 Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 61ff.
227 Vgl. ebd. S. 52f.
228 Vgl. Anhang: Internet Service Provider.
229 Vgl. Compuserve. Pläne für Internet. a.a.O.

Der Dienst Veronica bietet die schnelle, weltweite Suchmöglichkeit eines Gopher-Menüeintrags. Eine ggf. notwendige Katalogisierung elektronischer Publikationen könnte dadurch überflüssig sein, falls der Menüeintrag bereits alle Informationen enthält. Allerdings existieren in Gopher-Menüeinträgen Verweise auf vielfältige Quellen, nicht nur auf elektronische Publikationen, was die Eingrenzung erschwert.

Eine Archivierungs-, Such- oder Abruffunktion wird hierbei also bereits zur Verfügung gestellt. Eine Suchfunktion für ganze Texte kann vom Gopher-Server durch entsprechende Programme bereitgestellt werden.

Gopher eignet sich für jede Form von elektronischen Publikationen und auch für große Datenmengen. Durch die Möglichkeit der interaktiven Arbeitsweise im Gopher+ Protokoll sind bei Bedarf ad hoc Abrechnungsmöglichkeiten z.B. über Kreditkarten oder Kundenkonto gegeben.

3.2.8 Veröffentlichung über WAIS

WAIS hat im Vergleich zu den vorigen Veröffentlichungsmöglichkeiten einen großen Vorteil: Wenn die elektronische Publikation in einer WAIS-Datenbank gespeichert ist, kann in den Dokumenten eine Volltextsuche ohne zusätzliche Hilfsprogramme erfolgen. Der Autor oder Verleger muß über einen WAIS-Server verfügen oder die Dienste anderer in Anspruch nehmen, der Leser muß auf diese Dienste zugreifen können. Bei einer Suchanfrage müssen zunächst eine oder mehrere WAIS-Datenbanken ausgewählt werden, die die Suchanfrage dann bearbeiten sollen. Durch diese Vorgehensweise ist vorab eine Selektion des Themengebiets gegeben; eine Suche in allen gespeicherten Texten kann schneller zum Erfolg führen. Um beispielsweise eine weltweite Stichwortsuche zu ermöglichen, wäre eine Katalogisierung der Bücherdatenbanken notwendig, da aus Kapazitätsgründen nicht in allen WAIS-

---

230 Ein Rechner, der den Dienst Gopher im Internet anbietet.
231 Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 210f.
232 Vgl. ebd. S. 214.
233 Vgl. ebd. S. 220ff.
237 Vgl. Kapitel "Abrechnungsverfahren in weltweiten Netzwerken", S.
238 Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 233ff.
239 Vgl. ebd.
Datenbanken gesucht werden kann.\footnote{Es existieren weltweit mehr als 500 WAIS-Server. Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 227.}

Eine Archivierungs-, Such- oder Abruffunktion wird hier ebenfalls schon zur Verfügung gestellt. WAIS eignet sich für jede Form von elektronischen Publikationen\footnote{Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 233.} als auch für große Datenmengen.

Der Zugriff auf einen WAIS-Server, wie auch auf die, von ihm verwalteten, WAIS-Datenbanken, kann beschränkt werden.\footnote{Vgl. ebd. S. 251.} Dies bietet die Möglichkeit, nur einem ausgewählten Personenkreis, Zugang zu den Informationen zu bieten und evtl. Gebühren für die übermittelten Daten zu erheben.

### 3.2.9 Veröffentlichung über WWW


WWW-Dokumente können relativ einfach mit der Beschreibungssprache HTML erstellt werden.\footnote{Vgl. Kapitel "WWW", S.} Es existieren bereits viele Programme, die das Erstellen und Bearbeiten von HTML-Dokumenten erleichtern.\footnote{Vgl. ebd.} Zudem können vorhandene Datenbestände durch Umwandlung in das HTML-Format verwendet werden:


In einigen Firmen\footnote{Vgl. das Multimediaforum der GMD Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH, Hg.: MMF Public Edition February 1995. Online in Internet: URL: http://www.darmstadt.gmd.de/im/mmfpublic/ [Stand 11.2.1995].} werden schon auf SGML basierende Beschreibungssprachen (ähnlich HTML) zur Dokumentverwaltung eingesetzt.\footnote{Vgl. ebd.} Mit Hilfe eines Umsetzungsprogrammes von diesen Beschreibungs-
sprachen auf HTML, kann auf die vorhandenen Informationen auch über Internet zugegriffen werden.254
Verlage können so durch den Einsatz einer auf SGML basierenden Beschreibungssprache profitieren: Einerseits können die Satzkosten bis zu 40% minimiert255, andererseits HTML-Dokumente durch Konvertierung einfach erstellt werden.


Die inhaltliche Suche in WWW-Servern ist aufgrund der vielen Vernetzungen zu anderen Dokumenten nicht oder nur teilweise möglich.262 Diese wäre technisch sehr aufwendig und zeitintensiv, da jedes Dokument übertragen werden müßte und die Anzahl der neuen Suchmöglichkeiten mit der Anzahl der Verweise in einem Dokument zunimmt.263
WWW-Server stellen von sich aus schon eine Archivierungs- und Abruffunktion bereit. WWW eignet sich für jede Form von elektronischen Publikationen264, auch für große Datenmengen, welche allerdings z.B. bei großen Grafiken teilweise zu langen Übertragungszeiten führen können.

257 Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 261.
258 Das Dokument ist lokal auf dem aktuellen WWW-Server vorhanden.
259 Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 263.
260 Vgl. Fillmore, Laura: a.a.O.
261 Vgl. ebd.
262 Es existieren bereits Kataloge, die die stichwortartige Suche nach bestimmten WWW-Servern ermöglichen, allerdings erfassen diese nicht das gesamte Angebot. s. Anhang
264 Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 262.
Durch die Möglichkeit der interaktiven Abfragen in HTML+ sind bei Bedarf ad hoc Abrechnungsmöglichkeiten z.B. über Kreditkarten oder Kundenkonto gegeben.\footnote{265}

### 3.2.10 Weitere Möglichkeiten

Durch Verschlüsselung der Publikation\footnote{266} können theoretisch alle Dienste mit Abrechnungsmöglichkeiten genutzt werden. Eine verschlüsselte Veröffentlichung ist nur demjenigen zugänglich, der über das entsprechende Passwort verfügt, das ihm gegen Entgelt zur Verfügung gestellt wurde. Auch Teile der Publikation können hierdurch zugänglich gemacht werden.

Um möglichst viele potentielle Leser für eine Veröffentlichung zu interessieren, können mehrere Dienste kombiniert werden. Es besteht die Möglichkeit, eine kurze Inhaltsangabe von Artikeln oder Büchern (Abstract) in bestimmten Usenet Newsgruppen oder Mailing Listen mit Hinweisen auf die Quelle zu veröffentlichen. Allerdings sollte, vor allem bei Mailing Listen, darauf geachtet werden, daß Werbung weitestgehend vermieden wird.\footnote{267}

### 3.2.11 Geeignete Veröffentlichungsmöglichkeiten


Die Dienste Mailserver und Usenet News eignen sich für Publikationen geringen Umfangs und eher für reine Texte. Alle anderen Dienste sind auch für große Datenmengen und jede Form von Veröffentlichungen (Text, Grafik, Audio- und Videodaten) geeignet.\footnote{268} Eine unmittelbare Abrechnung kann über Gopher und WWW realisiert werden.\footnote{269} Einen besonderen Vorteil bietet WWW mit seiner Möglichkeit, auf verteilte Informationen im Internet zuzugreifen.

\footnote{265}{Vgl. Kapitel "Abrechnungsverfahren in weltweiten Netzwerken", S.}
\footnote{266}{Vgl. Kapitel "Omnimedia", S.}
\footnote{267}{Vgl. Kapitel "Werbung im Internet", S.}
\footnote{268}{Vgl. entsprechende Kapitel "Veröffentlichung über...", S. ff}
\footnote{269}{Vgl. Kapitel "Abrechnungsverfahren in weltweiten Netzwerken", S.}

3.3 Ausgewählte technische Aspekte der Veröffentlichung


270 Vgl. Directory of Electronic Journals, Newsletters, and Academic Discussion Lists. s. Anhang
272 z.B. EUnet Mail und EUnet News der EUnet Deutschland GmbH
273 z.B. InterEUnet der EUnet Deutschland GmbH
274 permanent festgeschaltete Telefonleitung
275 Integrated Services Digital Network (ISDN) bietet u.a. schnelle Datenübertragung ab 64kBit/s (ca. 6400 Textzeichen/Sekunde).
276 Ein paketvermittelndes Netz der Telekom
278 Ermöglicht den Datenaustausch von Computern über Telefonleitung.
280 Vgl. ebd.


3.4 Kosten für Online Publikationen

Im folgenden werden, soweit möglich, die Kosten, die Online Publikationen verursachen, dargestellt. Ein Computer und entsprechende Software werden vorausgesetzt. Weitere benötigte Komponenten, die einmalig angeschafft werden müssen, wie z.B. ein Modem, werden ohne Preisangaben genannt, da hier ein großes, preislich weit gefächertes Angebot auf dem Markt vorhanden ist.

Es wird in Erstellungs- und Veröffentlichungskosten unterschieden. Bei den Veröffentlichungskosten werden die Kosten für die Publikation im Internet beschrieben.

3.4.1 Erstellungskosten für die Online Publikation


Soll eine bereits gedruckte Vorlage erfaßt werden, kann dies auch über Texterkennung (OCR) erfolgen. Dabei werden gedruckte Vorlagen durch optische Erkennung und Analyse mittels Computer-

---

284 Vgl. ebd.
285 u.a. SGML, JPEG, MPEG, TIFF
287 Eine geeignete Software zur Volltextsuche könnte alle Bindestriche ignorieren.
programmen in einzelne Zeichen umgewandelt und sind so speicherbar.\textsuperscript{290} Die Qualität der Texterkennung beträgt je nach Programm schon ca. 99\%.\textsuperscript{291} Die manuellen Erfassungskosten können durch den erheblichen Zeitaufwand relativ hoch sein. Die Firma Data Conversion Laboratory in New York City gibt z.B. bei Konvertierung von Papier oder Mikrofilm Mehrkosten von US-$ 2 bis US-$ 3 pro Seite an.\textsuperscript{292}  

Ist eine Publikation bereits elektronisch erfaßt, so müssen noch Anpassungen an das entsprechende Veröffentlichungsformat erfolgen. Für Mailing Listen, Usenet News und Gopher sind keine besonderen Änderungen notwendig. Hierbei ist zu beachten, daß der Zeichensatz ASCII\textsuperscript{293} Verwendung findet und deshalb keine Umlaute genutzt werden können. Bei der Veröffentlichung über FTP könnte sogar das Format ohne Änderungen beibehalten werden. Aufgrund des potentiellen Austausches mit anderen Systemen sollte aber auch hier ein Standard verwendet werden. Bei der Veröffentlichung über WWW ist die Erstellung oder Umwandlung des Textes in das HTML-Format notwendig.\textsuperscript{294} Die Erstellungskosten für diese Publikationen hängen nur vom Aufwand ab. Die Arbeiten können aufgrund der geringen Komplexität mit entsprechendem Zeitaufwand selbst durchgeführt werden. Die Firma Data Conversion Laboratory gibt z.B. die Kosten zur Konvertierung von einem Textverarbeitungsformat in SGML-Format\textsuperscript{295} bei weniger als 1.000 Seiten mit US-$ 15 oder mehr pro Seite an, ab 100.000 Seiten weniger als US-$ 2 pro Seite. Höhere Kosten fallen an, wenn die Quelle viele Tabellen, Grafiken oder Sonderzeichen (z.B. mathematische Gleichungen) enthält.\textsuperscript{296}  

3.4.2 Veröffentlichungskosten

Für die Publikation über Mail-Server oder Usenet News genügt ein Internet Anschluß für Mail oder Usenet News. Dieser kann per Modem oder ISDN erfolgen.\textsuperscript{297} Die Kosten für eine Veröffentlichung sind einmalig und hängen je nach Anschluß auch vom Volumen ab. Die monatlichen Kosten für einen Mail- oder News-Anschluß betragen je nach Internet Provider für Privatpersonen ab DM 15,00 monatlich.\textsuperscript{298}

\textsuperscript{289} Optical Character Recognition
\textsuperscript{291} Vgl. ebd. S. 154.
\textsuperscript{292} Vgl. Ensign, Chet: Data capture costs. Online in Internet: Usenet News comp.text.sgml (7.7.1994).
\textsuperscript{293} American Standard Code for Information Interchange: Dieser Standardcode zum Informationsaustausch enthält 96 genormte Zeichen (keine Umlaute), wobei Betriebssystemabhängig auch 128 oder 256 Zeichen darstellbar sind.
\textsuperscript{294} s. Kapitel "Gardez!-Verlag", S.
\textsuperscript{295} was dem Aufwand für ein HTML-Dokument in etwa entspricht.
\textsuperscript{296} Vgl. Ensign, Chet: a.a.O.
\textsuperscript{298} Vgl. ebd. Teilweise wird der Zugang auch schon von vielen Mailboxen ermöglicht, der je nach Ermessen des Betreibers oft sehr preiswert ist.
Für kommerzielle Benutzung ist ein Anschluß ab DM 70,00 erhältlich.\textsuperscript{299} CompuServe bietet seine Dienste mit Verbindungen ins Internet\textsuperscript{300} schon ab US-$ 9,95 an.\textsuperscript{301}

Für Online Zeitschriften, die lediglich in ASCII-Format per E-Mail versendet werden, ist diese preiswerte Variante ausreichend.

Bei Veröffentlichung über Dienste, die einen permanenten Internet Anschluß benötigen, sind neben den Internet Anschluß-Kosten auch z.B. Standleitungs- oder Datex-P-Kosten entscheidend. Die Kosten des Internet Anschlusses betragen z.B. bei EUnet für den Dienst InterEUnet DM 330,00 Bereitstellungsgebühr und monatlich DM 75,00 Grundgebühr. Für internationale Verbindungen fallen volumenabhängige Gebühren von 0,05 DM pro kByte\textsuperscript{302} an, was durch Abnahme höherer Kontingente auch weniger als 0,01 DM sein kann.\textsuperscript{303}

Durch diese hohen Kosten ist es für einen Autor eher ungünstig, eine Publikation über einen eigenen, permanenten Internet Anschluß anzubieten. Er ist auf die Hilfe von Dritten angewiesen. Im ursprünglichsten Sinne ist der Verleger derjenige, der die Kosten für Druck und Vertrieb eines Werkes für den Autor übernimmt.\textsuperscript{304}


Preiswerte Lösungen in Kombination mit Abrechnungsmöglichkeiten über Internet bietet u.a. die Firma First Virtual an.\textsuperscript{306}

\begin{footnotes}
\item[302] Diese Arbeit umfaßt als ASCII-Datei ca. 350 kByte. Je nach Formatierung kann man von ca. 1,5 bis 3 kByte pro Seite bei reinem ASCII-Text ausgehen.
\item[303] Vgl. EUnet Deutschland GmbH: Leistungsbeschreibung (Stand: 1. Januar 1994).
\item[306] s. Kapitel "First Virtual", S. , weitere preiswerte und teilweise kostenlose Angebote werden im Kapitel "Online Bücher", S. ff beschrieben.
\end{footnotes}
3.5 Urheberrecht

3.5.1 Grundlagen

Das Urheberrecht schützt den Urheber eines Werkes der Literatur, Wissenschaft oder Kunst gegen die unbefugte wirtschaftliche Auswertung seiner schöpferischen Leistung und gegen Verletzung seiner ideellen Interessen am Werk. Der Urheberrechtsschutz entsteht ohne zusätzliche Formalien durch Erschaffung eines Werkes. Eine Anmeldung zur Erlangung der Schutzrechte ist nicht erforderlich und ein nach amerikanischem Urheberrecht verlangter Copyright-Vermerk verliert zunehmend an Bedeutung. Allerdings sind diese Schutzrechte für das geistige Eigentum zeitlich beschränkt. Nach Ablauf der Schutzfrist für das Werk, "... steht es jedem grundsätzlich frei, das Werk auf beliebige Art zu nutzen, dessen Urheber zu benennen oder nicht, es zu ändern oder zu bearbeiten..."


Zur besseren Durchsetzung von Schutzrechten in den USA, sollte ein Werkexemplar den sog. Copyright-Vermerk enthalten und beim Register of Copyrights hinterlegt und registriert werden.
3.5.2 Wirtschaftliche Bedeutung des Urheberrechts


3.5.3 Urheberrecht und Internet


Eine praktische Umsetzung ist allerdings noch nicht erfolgt und bisher kann jeder elektronische Text im Internet frei kopiert werden. "Die Verlage müssen sich da noch einiges einfallen lassen, denn geregelt werden muß diese Problem," so Klaus KOTTMEIER, Sprecher der Dachorganisation Deutsche Fachpresse.

3.5.4 Kontrolle des Urheberrechts im Internet

Durch die Größe, fast Anarchie des Internet, sind Urheberrechtsverletzungen für einen einzelnen Urheber schwer festzustellen. Zudem ist das Auffinden der Person im Netz, die eine Urheberrechtsverletzung begangen hat, äußerst schwierig, da durch geeignete Techniken Anonymität gewahrt bleiben kann.

Vgl. ebd. S. 7.
Ein Zusammenschluß oder eine Vertretung von Autoren und Verlagen im Internet wäre daher sinnvoll. Bisher übernimmt diese Aufgabe einer sog. Verwertungsgesellschaft im Bereich der Literatur und der Wissenschaft, die VG Wort (Verwertungsgesellschaft Wort).³³⁸

Verwertungsgesellschaften sind Unternehmen, die Urheberrechte oder verwandte Schutzrechte treuhänderisch für eine große Zahl von Urhebern oder Inhabern verwandter Schutzrechte zur gemeinsamen Auswertung wahrnehmen.³³⁹


Dies wäre ebenfalls ein Weg, die Forderung nach der Bezahlung von kommerziell genutzten, digitalen Informationen sicherzustellen. Eine endgültige, befriedigende Lösung ist allerdings bisher nicht gefunden. Eine Möglichkeit, eine Publikation nur für autorisierte Personen zugänglich zu machen, bietet z.B. die Firma OmniMedia durch Verschlüsselung und Herausgabe eines Passwortes nur nach Bezahlung.³⁴³

### 3.6 Abrechnungsverfahren in weltweiten Netzwerken

Die Abrechnungsmöglichkeit über Netzwerk ist eine wichtige Bedingung, um im Internet zu verkaufen. Bei bestimmten Lieferungen, die keiner ad hoc Zahlung bedürfen, stellt dies kein Problem dar. Zeitschriftenabonnements können wie bisher auch per Überweisung oder Lastschrift für einen gewissen Zeitraum im Voraus bezahlt werden.³⁴⁴

Möchte man allerdings Bücher oder jede andere Art von Informationen und Daten im Internet zum Verkauf anbieten, so ist eine sofortige Abrechnungsmöglichkeit notwendig. Dies kann innerhalb von bestimmten Netzen, wie z.B. CompuServe oder BTX/Datex-J unproblematisch erfolgen. In diesen ist der

³³⁷ Vgl. May, Timothy C.: a.a.O. [Kapitel 7].
³³⁹ dtv, Hg.: Urheber- und Verlagsrecht. a.a.O. S. XXI.
³⁴⁰ Vgl. § 54 UrhG Abs. 1 und 2.
³⁴² Vgl. § 54 UrhG Abs. 2 Satz 2.
³⁴³ s. Kapitel "OmniMedia", S.
³⁴⁴ Auslandsüberweisungen sind allerdings sehr teuer. Es ist zwar auch möglich, das Geld per Briefpost zu transferieren, allerdings ist dies unsicher und aufwendig. Im internationalen Verkehr sind hier Lösungen notwendig, die der, im folgenden beschriebenen sofortigen Abrechnungsmöglichkeit nachkommen.
Kunde dem Netzbetreiber mit seiner Bankverbindung, Kreditkartenverbindung oder, wie bei BTX/Datex-J, seiner Fernmeldekontonummer bekannt und anfallende Gebühren können über diese abgerechnet werden. Da das Internet ein Zusammenschluß von vielen tausend Netzen und unterschiedlichen Netzbetreibern darstellt, die teilweise auch kostenlose Netzzugänge z.B. für Studenten ermöglichen, wäre eine solche Abrechnung sehr aufwendig und zum Teil unmöglich. Im Zuge der Forderung nach einer auf Abruf schnellen und weltweiten Zahlungsmöglichkeit, ergeben sich verschiedene Lösungsvarianten.

3.6.1  Lastschrifteinzugsverfahren


3.6.2  Kreditkarten


---

347 s. Kapitel "Datensicherheit und Datenschutz", S.
349 Hier: Prozentualer Anteil des Nennwertes einer Forderung als Gebühr für das Kreditkartenunternehmen.
vom Kreditkartenunternehmen genehmigt werden, zum anderen bestehen bestimmte Limits oder Genehmigungsgrenzen, bis zu denen ohne Rückfrage eine Karte angenommen werden darf. Gerade in dem Telefon- oder Mail-Order-Bereich bestehen daraus resultierend viele Betrugsmöglichkeiten, da das Unternehmen die Unterschrift nicht vergleichen kann und Kreditkartennummern unberechtigt verwendet sein können.


Die Automatisierung der Kartenabrechnung auf elektronischem Wege ist durch sog. Kartenterminals möglich. Diese übermitteln die Daten der Kreditkarte, die durch Magnetstreifen oder per Hand eingegeben wurden, an die Kreditkartenorganisation. Um eine Automatisierung von Bestellung über Internet zu realisieren, wäre ein direkter Anschluß des Internet-Rechners an die Kreditkartenorganisation notwendig.

Das Risiko des Kreditkartenbetrugs im Bereich der Mail-Order-Abwicklung ist sehr hoch, was bisher viele Kunden verunsichert. Ebenso sind die Kreditkarteninformationen im Internet bisher ungeschützt und abhörbar und neue Verfahren zur Absicherung, wie beispielsweise die Verwendung von Transaktionsnummern, die nach Gebrauch verfallen, sind bisher noch nicht möglich. Der Grund ist die Vergabe von Lizenzen, z.B. durch VISA an andere Banken, die die Daten weltweit abgleichen müßten. Dies ist bisher

352 Vgl. Eurocard: a.a.O.
357 Vgl. Eurocard: a.a.O.
358 Vgl. ebd. S. 32.
359 Vgl. Eurocard: a.a.O.
361 s. Kapitel "Datensicherheit und Datenschutz", S.
noch nicht möglich\textsuperscript{363}, VISA arbeitet allerdings an einem System, mehr Informationen bei einem Kauf mit Kreditkarte zu speichern, um den Kunden bessere Kontrollmöglichkeiten zu geben und bei einem Kreditkartenumjekt schneller reagieren zu können.\textsuperscript{364} Eine neue Methode wird mit Hilfe eines "intelligenten Computerprogramms" getestet, das die Kaufgewohnheiten der Kunden speichert und bei signifikant abweichendem Kaufverhalten oder ungewöhnlich vielen Käufen in kurzer Zeit eine Identitätsprüfung des Karteninhabers empfiehlt.\textsuperscript{365} Da die Ware bei Lieferung über Netzwerk nicht an eine postalische Adresse, sondern an eine Internet Adresse gesendet wird, ist ein Kreditkartenbetrug schwer zu verfolgen.\textsuperscript{366} Im Falle eines Betruges muß der Verkäufer auf die Forderung gegenüber dem Kreditkartenunternehmen verzichten und ggf. geleistete Zahlungen rückerstatten.\textsuperscript{367}

Trotz des Risikos und der bisher hohen Aufwendungen sind Abrechnungen mit Kreditkarten auch mit unterschiedlichen Währungen weltweit anwendbar und eine bereits praktizierte Lösung im Internet.\textsuperscript{368} Es wird erwartet, daß die großen Kreditkartenunternehmen Ende 1995 neue Standards zur Kreditkarten- transaktion veröffentlichen.\textsuperscript{369}

3.6.3 CAFE-Project, Digicash


\textsuperscript{366} s. Kapitel "Kontrolle des Urheberrechts im Internet", S.

\textsuperscript{367} Vgl. Eurocard: a.a.O.

\textsuperscript{368} s. Kapitel "Online BookStore", S.


laut Digicash durch "Digital Signatures" mit Hilfe des RSA-Verfahrens\(^{371}\) gewährleistet. Momentan wird mit einer virtuellen Währung, den "Cyberdollars", das Verfahren getestet. Dabei erhält jeder Teilnehmer einen Betrag von 100,00 Cyberdollars auf seinem Digicash Bankkonto gutgeschrieben mit welchem er Käufe im Internet tätigen kann.\(^{372}\) Das Digicash-Verfahren benötigt weder Karten noch Lesegeräte, sondern ist eine reine Softwarelösung, die für Käufer und Händler kostenlos abgegeben wird. CHAUM will mit dem Verkauf von Technologielizenzen an künftige Internet-Banken kommerziellen Erfolg haben.\(^{373}\) Anfang 1995 waren über 1300 Teilnehmer an dem Versuch beteiligt.\(^{374}\)

Praktische Erfahrungen mit E-Cash, vor allem im Bereich der Sicherheit des RSA-Verfahrens und dadurch bedingter Betrugsfälle, liegen noch nicht vor. Die Akzeptanz bei Banken, Anbietern und Konsumenten im Internet wird entscheiden, ob sich das Verfahren als Standard für Finanztransaktionen durchsetzt. In diesem Fall kann das Netz zu einem noch attraktiveren Vertriebsweg für viele Unternehmen werden.\(^{375}\)

Leider bietet dieses Verfahren durch die Anonymität der Geldtransaktion auch die Möglichkeit zur Geldwäsche. Es bleibt offen, ob der Staat hier kontrollierend eingreifen wird.

### 3.6.4 NetCheque, NetCash

Das Information Sciences Institute der University of Southern California entwickelt ein System namens NetCheque, welches registrierten Benutzern die Möglichkeit bietet, Schecks für andere Teilnehmer auszustellen. Ein weiterentwickeltes System NetCash, soll die Anonymität und einen Transfer zwischen verschiedenen Währungen gewährleisten.\(^{376}\) Dieses Projekt ist noch am Anfang seiner Entwicklung, bei erfolgreichem Einsatz könnte es sich zu einer Konkurrenz zu Digicash auswachsen.

### 3.6.5 CyberCash

Die im August 1994 gegründete CyberCash Inc. testet seit März 1995 ihr Internet Zahlungssystem für Kreditkarten. Die notwendige Sicherheit wird durch Verschlüsselung mit dem RSA-Verfahren\(^{377}\) gewährleistet:

---


\(^{372}\) Vgl. Chaum, David: a.a.O.


\(^{377}\) s. auch Kapitel "Digicash", S.

Dieses System sicherer Kreditkartentransaktionen in Verbindung mit Bankanwendungen scheint sehr erfolgversprechend zu sein.

3.6.6  SoftLock


Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, daß die Dokumente überall frei kopiert werden können und der Zugang erst nach Bezahlung erfolgt. Das Urheberrechtsproblem wurde ebenfalls durch geschickte Programmierung gelöst; ein zugeteiltes Passwort ist nur an dem Rechner und für das Dokument gültig, für den es angefordert wurde. An einem anderen Rechner ist das Passwort also nicht gültig, was allerdings für den Kunden Mehraufwand bedeutet, wenn er sich einen neuen Rechner zulegt. Zusätzlich ist bei einer Bestellung immer ein Anruf zu Softlock nach USA notwendig, was hohe Zusatzkosten für den Kunden verursachen kann. Dieses Verfahren wird beispielsweise von OmniMedia zur Veröffentlichung von Büchern angewendet und ist weltweit einsetzbar. Da dieses System erst im August 1994 eingeführt wurde, liegen bisher noch keine Erfahrungen über dessen Akzeptanz vor.381


379 Dokumente, die mit Hilfe des Programmes WinHelp unter Windows erstellt wurden und angezeigt werden können.


381 s. Kapitel "OmniMedia", S.

WENN der Kunde einen Kauf tätigt, übermittelt der Verkäufer die Kaufdaten an First Virtual. Daraufhin erhält der Kunde eine E-Mail mit diesen Daten, die er auf ihre Richtigkeit überprüft und an First Virtual zurückschickt. Darin kann er den Kauf bestätigen, bei einer Fehllieferung o.Ä. verweigern oder mit "FRAUD" eine betrügerische Verwendung seines Kontos anzeigen und die Zahlung dadurch verhindern.\footnote{Vgl. ebd.}


Bei den bisherigen Tests besticht dieses System durch seine Einfachheit und Praxisnähe. Der Nachteil, daß nur Anbieter mit einem US-Bankkonto Informationen anbieten können, kann durch die Etablierung

3.7 Zitieren von Quellen im Internet

"Jede wissenschaftliche Untersuchung greift zur Veranschaulichung, zum Beleg, zur Erhärtung oder Widerlegung von Arbeitshypothesen und Theorien irgendwie auf das Werk anderer, also auf 'Quellen' zurück.\[391\] Zudem fordert § 63 UrhG Abs. 1 und 2 die Angabe des Urhebers und Abs. 3, wenn die Veröffentlichung in einer Zeitung oder einem anderen Informationsblatt erfolgte, die Nennung derselben. Aus dem Angebot von Online Publikationen und den Nachfragen von Lesern, wie diese Veröffentlichungen zu zitieren seien, resultiert die Notwendigkeit, Lösungen und Standards zur Zitation dieser Quellen zu schaffen.\[392\] Diese sind, wie andere Publikationen, zitierfähig, unter der Bedingung, daß die Art der Veröffentlichung angegeben wird.\[393\] Im folgenden soll auf die Besonderheiten des Zitierens im Internet eingegangen werden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Vorschläge, teilweise um Standards, die noch nicht in endgültiger Fassung vorliegen. Veröffentlichungen können durch viele Dienste des Internet erfolgen. Dabei werden bestimmte Quellen im Netz archiviert und sind zugänglich, andere wiederum nicht. Die unterschiedlichen Zitierweisen sollen hier nicht dargestellt werden. Hierzu existieren sehr viele Vorschläge und Richtlinien, beispielsweise der APA Style der American Psychological Association\[394\]. Folgende Zitierbeispiele lehnen sich an eine Ausgabe des Dudenverlags von Klaus POENICKE an.\[395\] Für Online Quellen werden zusätzliche Beschreibungen am Schluß der bisher üblichen Zitation genannt. Daneben fallen teilweise die Angaben von Seitennummern, Verlag und Verlagsort weg. Grundsätzlich soll die Quellenangabe zur eindeutigen Identifizierung und möglichen Reproduktion derselben dienen.\[396\] Bei der Zitation ist zu beachten, daß in Internet-Quellenangaben Punkte und Bindestriche enthalten sein können. Diese Zeichen, wie auch Groß- und Kleinschreibung sind genau wie in der Quellenangabe zu verwenden.

Eine Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte der folgenden Abschnitte befindet sich im Anhang.

393 Vgl. ebd. S. 120.
3.7.1 Archivierte und zugängliche Quellen

Um möglichst viele Informationen für den Leser zu bieten, sollten archivierte und zugängliche Quellen mit einer genauen Zugangsbeschreibung versehen werden.

3.7.1.1 URL


URL: Schema://Internet-Protokoll-Teile/Pfad


Der Internet-Protokoll-Teil gibt zwischen dem doppelten Schrägstrich und einem einfachen die Adresse des Rechners an, auf dem die Information gespeichert ist. Zudem können, je nach Dienst, auch andere Informationen, wie Benutzernamen für den Zugriff enthalten sein.

Der Pfad benennt die Location der Quelle auf dem Rechner.

Cornell Law School: The Legal Information Institute. Supreme Court Decisions. Online in Internet:

URL: http://www.law.cornell.edu/supct/ [Stand 3.2.1995].

Es können auch mehrere, unterschiedliche Quellen angegeben werden:


397 Vgl. Scheller, Martin [u.a]: a.a.O. S. 263.
398 Vgl. ebd. S. 264.
400 Vgl. ebd. S. 2, 4.
401 Internet Domain Name
402 Vgl. ebd. S. 3.
403 Vgl. ebd. S. 3.
404 Eine Verbesserung dieser Quellenangabe befindet sich im Kapitel "Weitere Angaben", S. .
Eine URL wird direkt in WWW-Browser eingegeben. So kann ein einfacher Zugriff auf die Information erfolgen. Da sich jeder Teil einer URL für eine bestimmte Quelle ändern könnte, sollte nach der Quellenangabe stets eine Datierung mit [Stand Datum] erfolgen, um zu dokumentieren, wann die Information abgerufen oder zugänglich wurde. Organisationen, die Archive anbieten, sollten Sorge tragen, daß bei Veränderungen die veraltete Information, zumindest für bestimmte Zeit, einen Verweis auf die neue Quelle enthält.

Zusätzlich zur URL sollte die Angabe "Online" für eine Quelle, die über Netzwerk zugänglich wurde, aufgeführt werden. Auch der Online-Dienst, z.B. "Internet" sollte genannt werden, da noch andere Online-Dienste existieren. Wenn die Publikation datiert ist, empfiehlt sich deren Angabe zwischen Titel und "Online in Internet". Bei Verwendung anderer Zitierweisen kann dieses Datum beispielsweise auch nach dem Autorennamen genannt werden.


Diese Internet-Quellenangabe kann auch länger als eine Zeile sein, so daß sie mit einem Bindestreich getrennt werden muß. Um Verwechslungen mit Adressebestandteilen auszuschließen, sollte in diesem Fall die Trennung direkt vor einem mit "/" getrennten Abschnitt erfolgen.

URL: http://www.mit.edu:8001/afs/sipb/user/mkgray/ht-
/webgrowth.html

3.7.1.2 URN


3.7.1.3 Ohne URL (AVL)

Für Quellen, die nicht in das URL-Schema passen, aber trotzdem Online verfügbar sind, sollten deutsche Begriffe wie "verfügbar", "zugänglich" oder englische wie "available" verwendet werden. Aufgrund der internationalen Anwendbarkeit wird hier die Abkürzung "AVL" (in Anlehnung an dasengl. available) verwendet. AVL würde sich u. a. für Quellen eignen, die per E-Mail über Mailserver abrufbar sind: Hinter AVL kann "E-Mail an:" mit der Angabe des Rechners erfolgen, der die E-Mail auswertet. Der Befehl für den Mailserver wird entweder im Betreff oder im Inhalt der Mail angegeben. Der entsprechende Befehl sollte nach dem Wort "Subjekt:" oder "Inhalt:" angegeben werden.


Diese Vorgehensweise kann sich ebenfalls für interaktive Quellen, die Tasteneingaben erfordern, eignen. Bei Telnet könnte z.B. eine Tasteneingabe mit "Eingabe:" gekennzeichnet werden. Mel- dungen am Bildschirm, nach denen die Eingabe zu erfolgen hat, werden in eckige Klammern gesetzt,

412 Für URC wurde auch der Begriff "Uniform Ressource Citation" verwendet. Vgl. Berners-Lee, Tim: WWW Names and Addresses, URIs, URLs, URNs. Online in Internet: URL: http://www.w3.org/Addressing/Addressing.html [Stand 27.12.1994].
Da sie als Zusatzinformation dienen. Die Eingaben werden in "" oder " angegeben. Anmerkungen oder
Hinweise erfolgen ohne diese Kennzeichnung.\textsuperscript{416}

Auflistung aller Lokationen von gatt_1.zip: AVL: \texttt{telnet://archie.th-darmstadt.de/ Eingabe: [login:]}
"archie" [th-archie>] "prog gatt_1.zip" [Stand 3.1.1995].

Bei mehreren Auswahlmöglichkeiten kann die auszuwählende mit spitzen Klammern gekennzeichnet
werden. Bei Eindeutigkeit können Auslassungen ... benutzt werden und Meldungen, die in spitzen
Klammern enthalten sind, müssen nicht zusätzlich in eckigen Klammern angegeben werden.

Auflistung aller Bücher der Uni-Erlangen nach Titel, Schlagwort oder Autor, die mit "zitier" beginnen:
Online in Internet: AVL: \texttt{telnet://faui43.informatik.uni-erlangen.de/ Eingabe: [login:] "gi" \texttt{<Recher-
chieren> <Autor Titel Schlagwort> "zitier"} [Stand 3.1.1995].

Diese Vorgehensweise eignet sich ebenfalls für Gopher und WAIS Quellenangaben, obwohl diese
ebenfalls durch eine URL angegeben werden können. Eine Gopher URL verlangt aber die Nennung
eines Dokumenttyps.\textsuperscript{417} Dem Benutzer muß dieser numerische Code nicht immer offensichtlich sein und
bei einer Zitation ohne diesen Dokumenttyp wäre die URL falsch. Die Quellenangabe mit AVL könnte so
aussehen:

Guedon, Jean-Claude: Why are Electronic Publications Difficult to Classify?: The Orthogonality of
Print and Digital Media. University of Montreal: Department of Comparative Literature 1994. Online in
Internet: AVL: \texttt{gopher: //arl.cni.org/ Eingabe: \texttt{<Scholarly Communications> <Directory of
Journals> <Why are Electronic...>} [Stand 3.1.1995].

Anfragen an eine WAIS-Datenbank können teilweise zu sehr langen URLs führen, wodurch auch hier
AVL ratsam ist. Hier am Beispiel einer WAIS-Anfrage zu "Deutschland" aus dem "CIA World Factbook
1993" über WWW:

"world-factbook" <search> <search of world-factbook93> [search terms:] "germany berlin" <submit
query> <Germany...> [Stand 20.6.1995].

3.7.2 Nicht archivierte oder nicht mehr zugängliche Quellen

\textsuperscript{416} Es existiert auch eine Möglichkeit, den Loginnamen bei Telnet innerhalb einer URL anzugeben,
allerdings sind Angaben zu weiteren Auswahlmöglichkeiten nach dem Login nicht vorgesehen.

\textsuperscript{417} Vgl. Scheller, Martin [u.a.]: a.a.O. S. 265.

Beispiel für eine Mailing Liste:

Beispiel für Usenet News:

Beispiel für E-Mail:
Bleuel, Jens: Beispiel für eine E-Mail. Online in Internet: E-Mail von Jens Bleuel <bleuel@mzdmza.zdv.uni-mainz.de> (3.1.1995).

Es kann sein, daß bestimmte, bisher nicht archivierte Mailing Listen oder Usenet News archiviert werden. Wenn diese zugänglich sind, erhöht sich der Wert der Zitation. Bei Beachtung der o.g. Vorschläge ist diese in entsprechendem Angebot auffindbar.

3.7.3 Weitere Angaben

3.7.3.1 Zitation von bestimmten Teilen einer Online Publikationen

Wie kann ein bestimmter Teil einer Online Publikation zitiert werden? Sofern der Text ausgedruckt wird, kann sich auch hier, durch unterschiedliche Drucker, Papiergrößen, Zeichengrößen, Schriftarten, Modifikationen u.v.m. die Seitenzahl verändern. Es sollten Mindeststandards für elektronische Dokumente entwickelt werden, die beispielsweise die Angabe von Seitennummern im Text ermöglichen. Als ein Ausweg besteht bisher die Möglichkeit, Kapitel oder Absätze anzugeben; bei großen Passagen ist dies aber auf lange Sicht unbefriedigend. Es besteht die Möglichkeit, einen bestimmten Artikel als Orientierung anzugeben, mit zunehmendem Umfang ergibt dies allerdings dasselbe Problem.

418 Vgl. Kapitel "E-Mail, Mailserver und Mailing Listen", S.
3.7.3.2 Zitation mit Hinweisen auf ursprüngliche oder gedruckte Quellen

Enthält die Online Publikation den Abstract einer anderen Quelle und ist die ursprüngliche nicht zugänglich, so sollte wie bei einem "Literaturbeleg aus zweiter Hand" verfahren werden. Dies wird gewöhnlicherweise durch "Zit. in" kenntlich gemacht. Bei Online Publikationen im Internet könnte dies mit "Zit. Online in Internet" angegeben werden.


Der Informationsverlust kann nicht nur durch die Zusammenfassung, sondern auch durch den Wegfall des ursprünglichen Urhebers in manchen Publikationen, sehr hoch sein.


3.7.3.3 Unvollendete Fassungen

Es kann vorkommen, daß im Internet nicht endgültige Fassungen einer Publikation veröffentlicht werden, ggf. um diese zu diskutieren. Bei einer solchen Publikation sollte in derselben, als auch in der Quellenangabe ein Hinweis wie beispielsweise "In Arbeit befindliche Fassung." erfolgen.

3.7.3.4 Datumsformat bei Online Quellen

Die Angabe des Datums in englischsprachigen Publikationen erfolgt oft in der Form Monat/Tag/Jahr. Zur besseren Auffindbarkeit in Online Archiven sollte das Datumsformat in der ursprünglichen Form übernommen werden.

421 Vgl. ebd.
3.7.3.5  Weitere technische Angaben zur Quelle


3.7.3.6  Quellen, die an mehreren Orten im Internet vorhanden sind

Durch die Speicherung von Quellen an mehreren unterschiedlichen Orten im Internet, beispielsweise in den USA und Deutschland, werden die Datenleitungen bei Übertragung von einem näher gelegenen Ort weniger belastet. Hierbei ist zu beachten, daß an verschiedenen Speicherorten ggf. unterschiedliche Versionen einer Quelle vorhanden sein können, da ein Abgleich zeitlich verzögert sein kann oder gar nicht mehr erfolgt. Deshalb sollten die verschiedenen Speicherorte innerhalb der Quelle angegeben werden. Dies kann beispielsweise mit Archie erfolgen, um alle Lokationen und Versionen einer Datei zu erhalten.

3.7.3.7  Vereinfachungen

Bekannte Projekte oder Quellen können in " " genannt werden. Ggf. können zusätzlich Suchhilfen angegeben werden.


---

422 Carriage Return, Line Feed: Steuerzeichen
Bei mehreren Zitationen derselben Quelle im Internet kann ebenfalls eine Vereinfachung erfolgen, die z.B. am Schluß des Literaturverzeichnisses näher beschrieben wird. Dabei kann die zu erläuternde Quelle in " " eingeschlossen werden.


Am Schluß des Literaturverzeichnisses kann die vollständige Quelle oder Suchhilfe dann wie folgt genannt werden:


Weitere Vereinfachungen sollten erst aufgrund von noch zu entwickelnden Richtlinien oder Standards erfolgen.

3.8 Besondere Aspekte bei Online Büchern

3.8.1 ISBN-Vergabe


3.8.2 Ablieferung von Pflichtexemplaren

Bei Neuerscheinen eines Buches muß jeder Verlag jeweils zwei Pflichtexemplar an Die Deutsche Bibliothek\textsuperscript{425} und die Landesbibliothek in dem Bundesland\textsuperscript{426}, in dem der Verlag seinen Hauptsitz hat, senden oder zur Ablieferung anbieten.\textsuperscript{427} Nach Angabe der Deutschen Bibliothek fallen Online Publikationen noch nicht unter die Abgabepflicht:

Veröffentlichungen, die nicht in physischer Form erscheinen, sondern auf andere Weise übermittelt werden, etwa Rundfunksendungen oder online-Datenbanken-Angebote, fallen u.a. gemäß § 3 Abs 1. Gesetz über die Deutsche Bibliothek nicht unter die Abgabepflicht.

\textsuperscript{423} Vgl. Itschert, Michael: a.a.O. S. 3.
\textsuperscript{425} Dazu gehören: Deutsche Bücherei Leipzig, Deutsche Bibliothek Frankfurt, Deutsches Musikarchiv Berlin
\textsuperscript{426} In einigen Bundesländern besteht keine Abgabepflicht. Weitere Informationen gibt der jeweilige Landesverband des Börsenvereins.
\textsuperscript{427} Vgl. Itschert, Michael: a.a.O. S. 16.
Es wird von uns jedoch angestrebt, bei der geplanten Novellierung des Gesetzes auch online-
Datenbanken in die Informationsgutbewahrung und -nachweisung und deshalb in die Pflichtab-
lieferung einzubeziehen. Bei Hörfunk- und Fernsehsendungen ist dies nicht erforderlich, da die
Produzenten in größerem Umfang selbst archivieren.\textsuperscript{428}

Wie die zukünftige Vorgehensweise hier sein wird, bleibt offen. Könnte die Pflichtablieferung u.U.
entfallen, wenn im Internet in größerem Umfang selbst archiviert wird? Die sonst notwendige Verwaltung
der enormen Datenmengen könnte hier vielleicht eine Lösung auf freiwilliger Basis entstehen lassen.

\subsection*{3.8.3 Preisbindung}

Für Bücher besteht in Deutschland eine Preisbindung, um eine flächendeckende Literaturversorgung zu
gewährleisten. Der vom Verleger festgelegte Ladenpreis muß dem tatsächlichen Verkaufspreis
entsprechen.\textsuperscript{429}

Das Kartellamt untersagte die Preisbindung für CD-ROMs, erlaubt sie aber bei Büchern, Zeitungen und
Zeitschriften: "Die Klarheit, ob es sich um Verlagserzeugnisse handelt, ist durch die elektronische
Abwicklung endgültig beseitigt."\textsuperscript{430} CD-ROMs enthielten meist einen Zusatznutzen, der die reine
Information überschreite.\textsuperscript{431} Eine endgültige Entscheidung ist nach Auskunft von Preisbindungstreu-
händer Rechtsanwalt Dieter WALLENFELS allerdings noch nicht getroffen und wird vor 1997 auch nicht
erwartet.\textsuperscript{432}

Ob Online Publikationen durch die elektronische Abwicklung ebenfalls nicht unter die Preisbindung fallen,
bleibt fraglich. Eine Bindungsfähigkeit könne gelten, wenn das elektronische Buch ein Buchsubstitut
darstellt, von einem Verlag hergestellt und über den Buchhandel vertrieben wird.\textsuperscript{433} Der klassische
Buchhandel oder mehrere unterschiedliche Vertriebswege für ein Buch im Internet sind bisher nicht
vorhanden, so daß dieses Problem noch nicht existiert. Momentan wird eine Publikation immer von
genau einer Quelle vertrieben, was sich allerdings in Zukunft durch eine Art "elektronischen Buchhändler"
ändern könnte. In diesem Falle ist jeder elektronische Buchhändler für den Kunden weltweit erreichbar
und die Kaufentscheidung hängt zunehmend nur vom Preis ab. Hieraus können sich sehr interessante
Fragen der Wirtschaftswissenschaften, wie z.B. Bildung von Monopolen\textsuperscript{434} oder Preiskartellen\textsuperscript{435},
ergeben.

\textsuperscript{429} Vgl. Itschert, Michael: a.a.O. S. 17.
\textsuperscript{431} Vgl. ebd.
\textsuperscript{432} Momentan herrscht ein reger Schriftwechsel zwischen dem Kartellamt und dem C.H. Beck Verlag und
1982. S. 1ff.
\textsuperscript{435} Vgl. Wöhe, Günter: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 16., überarb. Auflage.
3.9 Besondere Aspekte bei Online Zeitschriften

3.9.1 ISSN-Vergabe

Fortlaufende Sammelwerke, wie Zeitschriften, zeitschriftenartige Reihen, Schriftenreihen sowie Zeitungen werden durch eine relativ kurze, eindeutige, international anwendbare Identifikationsnummer (die ISSN\textsuperscript{436}) gekennzeichnet.\textsuperscript{437}

Zu den Gründen für die weltweite Einführung der ISSN durch die ISDS\textsuperscript{438} zählte die aus der Internationalisierung der Forschung entstandene Notwendigkeit, eine von sprachlichen Gegebenheiten unabhängige Zitier- und Nachweismöglichkeit zu schaffen.\textsuperscript{439} Die ISDS richtet Nationale Zentren ein, die ISSN-Kontingente erhalten und selbstständig vergeben können.\textsuperscript{440} In Deutschland ist dies die Deutsche Bibliothek, die die Nummern kostenlos durch formlosen Antrag zuteilt. Dieser Antrag soll den Titel des fortlaufenden Sammelwerks, die herausgebende bzw. bearbeitende Körperschaft und den Beginn des Erscheinens enthalten.\textsuperscript{441}

Fortlaufende Sammelwerke im Sinne des ISDS sind Veröffentlichungen in gedruckter oder sonstwie reproduzierter Form, die keinen von vornherein geplanten Abschluß haben und in aufeinander folgenden Teilen (Heft, Bände, Jahrgänge) erscheinen.\textsuperscript{442}

Hierzu zählen auch Zeitschriften, die über elektronische Netze verteilt werden, da die gedruckte Form nicht Voraussetzung ist. Ein Beispiel ist das "Electronic Journal of Communication/La Revue Electronique de Communication" (EJC/REC) mit der ISSN 1183-5656.\textsuperscript{443} "The Newsletter on Serials Pricing Issues", die am 27. Februar 1989 das erste mal erschien, bekam ungefähr 6 Monate später die Anregung von Julia BLIXRUD, damalige Leiterin des National Serials Data Projects an der Library of Congress, eine ISSN anzumelden.\textsuperscript{444} "Now, each issue displays the ISSN correctly--and proudly--in the upper-right-hand corner."\textsuperscript{445}

\textsuperscript{436} International Standard Serial Number
\textsuperscript{437} Vgl. Nationales ISDS-Zentrum - Die Deutsche Bibliothek, Hg.: International Serials Data System (ISDS) und International Standard Serial Number (ISSN) in der Bundesrepublik Deutschland. 3. Auflage. Frankfurt am Main: 1991
\textsuperscript{438} International Serials Data System
\textsuperscript{439} Nationales ISDS-Zentrum - Die Deutsche Bibliothek, Hg.: a.a.O. S. 3.
\textsuperscript{440} Vgl. ebd. S. 5.
\textsuperscript{441} Vgl. ebd. S. 11.
\textsuperscript{442} Nationales ISDS-Zentrum - Die Deutsche Bibliothek, Hg.: a.a.O. S. 9.
\textsuperscript{444} Vgl. Tuttle, Marcia: a.a.O. S. 120.
\textsuperscript{445} Ebd.
Aus der Möglichkeit, Zeitschriften nicht nur als reinen ASCII-Text, sondern auch in anderen elektronischen Formen z.B. WWW zu veröffentlichen, ergibt sich die Frage, ob jede unterschiedliche Form auch eine separate ISSN erhalten müßte.\textsuperscript{446}

In assigning the ISSN, NSDP has considered World Wide Web versions of a title to be separate bibliographic entities from plain ASCII versions and has thus created separate records and assigned separate ISSN.\textsuperscript{447}

Die Auffassung, eine separate ISSN für ASCII- und WWW-Ausgaben zu vergeben, wurde dadurch begründet, daß Teile einer WWW-Ausgabe auch Grafiken, Audio- und Videodaten enthalten können. Ob auch wenig unterschiedliche Ausgabeformen oder Publikationen in verschiedenen Textformaten (z.B. ASCII, Postscript) separate ISSN-Nummern erhalten sollen, ist noch nicht abschließend geklärt.\textsuperscript{448}

\begin{itemize}
\item \textsuperscript{446} Vgl. Reynolds, Regina [u.a]: Remote Access Serials. Online in Internet: Mailing Liste VPIEJ-L <listserv@vtvm1.cc.vt.edu> (1/3/1995). [Regina Reynolds ist Leiterin des US ISSN Centers (NSDP)].
\item \textsuperscript{447} Ebd.
\item \textsuperscript{448} Vgl. ebd.
\end{itemize}
3.9.2 Werbung in Zeitschriften


Es existieren bereits Dienstleister, die spezielle Werbeseiten im Internet anbieten. Ebenfalls kann die Suche nach bestimmten Interessengebieten erfolgen, woraufhin nur ausgewählte Werbung angeboten wird. Von diesem Service kann man jederzeit zurücktreten.

Wenn Verlage zusätzlich zu einer Zeitschrift einen ähnlichen Dienst anbieten, sind Werbeeinnahmen möglich. Allerdings werden Werbebudgets von Firmen oft festgelegt und unter mehreren Zeitschriften aufgeteilt, was zur Folge haben kann, daß bei zunehmendem Angebot und Nutzung von Online Zeitschriften, die Budgets für Printmedien geringer werden. Welche Entwicklung dieser wichtige Bereich nehmen wird, ist bisher noch ungeklärt.

---

449 Achatz, Helmut: a.a.O.
451 "Die Folge ist, daß das elektronische Informationsangebot relativ teuer ist." Kottmeier, Klaus: In: Achatz, Helmut: a.a.O.
452 Vgl. Kapitel "Kosten für Online Publikationen", S.
453 Vgl. Kapitel "Werbung im Internet", S.
454 Internet Service-Provider verlangen oft volumenabhängige Kosten. Vgl. Kapitel "Veröffentlichungskosten", S.
455 s. Kapitel "Time Warner", S.
4 Ausgewählte Angebote

Die folgenden Kapitel enthalten eine Übersicht über das Angebot von Online Zeitschriften, Büchern und Katalogen im Internet. Neben dem Angebot wird teilweise auch die Nachfrage beschrieben, wobei gerade bei kommerziellen Projekten keine oder nur sehr vage Informationen darüber zu erhalten waren. Durch die rasante Entwicklung und die vielen neuen Projekte in diesem Bereich kann nur eine Auswahl dargestellt werden. Im Anhang finden sich neue und weitere interessante Projekte und alle Adressen und Zugangsmöglichkeiten der hier beschriebenen.

4.1 Online Zeitschriften


4.1.1 Edupage


458 s. Kapitel "Directory of Electronic Journals, Newsletters, and Academic Discussion Lists", S.
gerecht werden soll. Dies soll u.a. durch einen besseren Zugang zu und Gebrauch von Informations-

Das Online Access Magazine wählte Edupage als die Nummer Eins unter zehn großen, nur über Internet

\subsection*{4.1.2 Public-Access Computer Systems Review}

Die elektronische Zeitschrift Public-Access Computer Systems Review\footnote{ISSN 1048-6542} (PACS Review) befaßt sich mit
der Nutzung von Computersystemen in Bibliotheken. Sie ist kostenlos über Internet und andere
Computernetzwerke abrufbar und umfaßt u.a. folgende Rubriken: Universitäre Informationssysteme,
CD-ROM-Abfragen über lokale Netzwerke, Dokumentliefersysteme, elektronisches Publizieren,
Expertensysteme, Multimedia, auf Netzwerken basierende Informationsquellen und deren Nutzung (z.B.
Online Zeitschriften) und Online Kataloge. Darin werden u.a. aus der Praxis Projekt- und Forschungs-
berichte, Beiträge über öffentlich zugängliche Computersysteme und wissenschaftliche Theorien
veröffentlicht. Um auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können, erscheint die Publikation nicht in
definierten Abständen.

Die Idee der PACS Review wurde 1989 von der Universitätsbibliothek Houston verwirklicht. 1990
erschien die erste Ausgabe unter der redaktionellen Leitung von Charles W. BAILEY, Jr.

Die Zeitschriftenbeiträge unterliegen dem Urheberrecht, dürfen aber von akademischen Einrichtungen,
Wissenschaftlern und Bibliotheken zu nicht kommerziellen Zwecken frei kopiert werden. Ferner dürfen
Bibliotheken PACS Review ohne Gebühr in ihren Bestand aufnehmen.

Die Distribution geschieht über zwei Mailing Listen: Die Liste PACS-P liefert nur die Zeitschrift, wobei
PACS-L zusätzlich auch die Diskussion zwischen den Teilnehmern über E-Mail ermöglicht. Anfang 1995
sind an der Mailing Liste PACS-P 2.990 Benutzer in 54 Ländern und an PACS-L 9.130 in 69 Ländern
angeschlossen, es werden also mindestens 12.120 Leser erreicht.\footnote{Vgl. Bailey, Charles W., Jr.: Instructions to Authors... . 2/2/1995. Online in Internet: URL: gopher://info.lib.uh.edu/00/articles/e-journals/hlibrary/pacsreview/gu [Stand 14.2.1995].}

Das Archiv der PACS Review ist über Internet zugänglich und enthält eine Fülle von Informationen, die
für die Arbeit mit Online Publikationen sehr hilfreich sein können.
4.1.3 MultiMedia Forum


Diese Zeitschrift dient neben der Information auch dem Sammeln von Erfahrungen mit dem Online Publizieren für die Forschungsaktivitäten der GMD.

4.1.4 International Health News


Hans LARSEN ist der Herausgeber von International Health News. Sein lebenslanges Interesse an Biochemie und Ernährungswissenschaft entstand durch die frühe Arbeit mit Prof. Henrik Dam, dem
Nobelpreisträger für die Entdeckung des Vitamin K. Er veröffentlichte zwei Bücher und seine monatliche "Health News" Columne erscheint in mehreren Magazinen und Zeitungen.


Die englischen Abstracts sind gut verständlich und weisen genaue Quellenangaben auf.474 Dieses Beispiel illustriert neben dem kommerziellen Aspekt auch die verschiedenen, offenbar bisher weitestgehend unerkannten Vorteile von Online Publikationen: einfacher, schneller und weltweiter Zugriff sowie Kostenersparnis.

4.1.5  A&G News from Russia


Nach Angaben von Elena ARTEMOVA, Herausgeberin der A&G News, wurden Ende 1994 mehr als 100 Abonnenten überall auf der Welt (USA, Kanada, Süd Afrika, Europa, Australien, Japan, Korea, Tanzania uvm.) beliefert. Zu den Kunden zählen u.a. Unternehmen, Regierungen und Universitäten.475

Neben den relativ geringen Herstellungskosten für die Zeitschrift existiert ein anderer wirtschaftlicher Vorteil: Die Lohnkosten sind im internationalen Vergleich relativ gering476 und die

474 Bei anderen Zeitschriften, die ebenfalls Abstracts anbieten, fehlt häufig die Verfasserangabe. (z.B. Edupage)
Bezahlung des Abonnements erfolgt statt in Rubel in US-. Dadurch kann auch bei kleinen Verkaufszahlen Gewinn erwirtschaftet werden.

4.1.6 Der Spiegel

Nachdem "Der Spiegel" seit April 1994 in CompuServe die Möglichkeit bietet, schon samstags in ausgewählten Artikeln der Montagsausgabe zu lesen\textsuperscript{477}, ist er seit Ende Oktober 1994 auch im Internet präsent. Dort ermöglicht er den Zugriff auf das aktuelle Titelblatt, das Inhaltsverzeichnis und einige Artikel. Daneben werden auch interessante Ressourcen im Internet beschrieben und dem Leser die Möglichkeit gegeben, einen elektronischen Leserbrief an die Redaktion zu senden.\textsuperscript{478} Ein Zugriff auf zurückliegende Ausgaben wie in BTX\textsuperscript{479}, ist noch nicht möglich. Genaue Benutzerstatistiken können aufgrund technischer Gegebenheiten leider nicht erstellt werden.\textsuperscript{480} Für das Angebot in CompuServe, das den Zugriff auf zurückliegende Ausgaben und den Meinungsaustausch in eigenen Diskussionsforen ermöglicht, sind Statistiken verfügbar:

Seit April 1994 bis Anfang Juli 1995 weist das Spiegel-Forum über 40.000 Mitglieder auf. Allein im Monat Juni wurde das Forum über 30.000 mal besucht.\textsuperscript{481} Besonders an Wochenenden ist eine verstärkte Nutzung zu erkennen. Dies kann neben anderen Faktoren mit der Gruppe von Besuchern zusammenhängen, die sich für die, am Samstag Nachmittag eingespielten Artikel, interessieren.\textsuperscript{482} "Viele Besucher kommen am Samstag nach 15 Uhr, um Titelbild, Texte und Grafiken des nächsten Spiegel herunterzuladen."\textsuperscript{483} Zwischen 1500 und 2000 Besucher kommen ein- oder mehrmals pro Woche regelmäßig seit Forumsstart ins Spiegel-Forum. Die meisten dieser Besucher beteiligen sich auch an den Diskussionsforen und schreiben pro Woche bis zu sieben E-Mails, einige wenige auch mehr.\textsuperscript{484} Die Mediaforschung\textsuperscript{485} kann so sehr viel einfacher und besser realisiert werden, allerdings nur innerhalb einer begrenzten Gruppe und nicht der Gesamtheit der Leser.\textsuperscript{486}

\textsuperscript{480} Vgl. Stockinger, Catherine, Ressort Information Der Spiegel: Diplomarbeit, Statistiken. Online in Internet: E-Mail von Catherine Stockinger (17.2.1995). [Problematisch ist, daß nur die Anzahl von Seitenabrufen durch geeignete Software gemessen werden kann, nicht die genaue Benutzerzahl.]
\textsuperscript{483} Ebd.
\textsuperscript{484} Vgl. ebd. [Daten von Ende 1994]
\textsuperscript{486} Es könnte allerdings auch sein, daß die Artikel zwar abgerufen aber nicht gelesen werden. (z.B. durch automatisierte Abrufe aller Artikel)
Das Angebot des Spiegels in CompuServe wird zunehmend ausgebaut (z.B. Spiegel Special, Spiegel Extra und Volltextsuche) und es ist zu erwarten, daß auch im Internet die Funktionen integriert werden.\textsuperscript{487}

4.1.7 Time Warner


Zusätzlich wurde auch Werbung in das Angebot integriert.\textsuperscript{491} Ob der Anteil der Werbung steigen und möglicherweise eine Nutzungsgebühr für den gesamten Service berechnet wird, ist noch ungewiß.\textsuperscript{492}

Time Warner hat die Vorteile des Online Publizierens nahezu vollständig ausgeschöpft und wird vermutlich durch die schon frühzeitig gewonnenen Erfahrungen einen sehr großen Vorsprung besitzen.

\textsuperscript{487} s. auch Kapitel "Bildung von Allianzen", S.

\textsuperscript{488} Neben der Suche nach verwandten Wörtern mit Hilfe eines Synonym-Wörterbuchs, kann mit Hilfe der Fuzzy-Logik (hier: Suche in Bereichen) und statistischen Verfahren gesucht werden.


\textsuperscript{490} Vgl. Time Warner: Quick Navigator. URL: http://www.timeinc.com/pathfinder/Quick_Navigator.html [Stand 17.2.1995].


4.2 Online Bücher

In den folgenden Kapitel werden Projekte, Institutionen oder Firmen beschrieben, die Online Bücher im Internet kostenlos oder kommerziell zur Verfügung stellen. Diese sind nicht mit dem oft verwendeten Begriff "Internet Book Shop" zu verwechseln; diese bieten oft nur die Möglichkeit, gedruckte Bücher über eine Buchhandlung, die am Internet angeschlossen ist, zu bestellen. Außerdem werden im Netz Rezensionen von gedruckten Büchern angeboten, die hier ebenfalls nicht behandelt werden.

4.2.1 Projekt Gutenberg

1971 begann der damals 24jährige Michael S. HART, Leiter des Projekts Gutenberg, an einem Großrechner mit dem Speichern, Suchen und Verschicken von Informationen. Im Internet war er nach eigenen Angaben etwa der 100. Teilnehmer. Der erste "Electronic Text" (E-Text), der vom Projekt Gutenberg erfaßt und über das damalige Terminalnetz verschickt wurde, war die amerikanische Unabhängigkeitserklärung.

Bis Anfang 1995 hat das Project Gutenberg über 200 Texte veröffentlicht und plant, die monatliche Zahl von derzeit 16 weiter zu erhöhen. Bis zum Jahr 2001 will HART die 10.000 meistgelesenen Bücher der Welt in einer virtuellen Bibliothek zusammenfassen. Besondere Probleme bereiten dabei die Urheberrechte, die die Arbeit des Projektes erheblich verzögern. Die Texte sollen frei kopierbar sein, was erfordert, daß das Copyright abgelaufen ist oder der Autor die Distribution ausdrücklich erlaubt.


499 Vgl. Hart, Michael S.: $100,000,000.00 In Your Spare Time. Online in Internet: Mailing Liste GUTNBERG (9/20/1994).
501 Vgl. Hart, Michael S.: $100,000,000.00 In Your Spare Time. a.a.O.
502 Vgl. Kapitel "Urheberrecht", S.

Dies hat zwar den Vorteil, daß alle Rechner diese Texte lesen oder in ihre Zeichenformate umwandeln können, allerdings sind nur 96 Zeichen genormt.  

Welches Verfahren sich hier durchsetzen wird, ist noch unklar.  

Statistiken über die Nachfrage existieren nicht, da die Texte auf vielen Rechnern im Netz verteilt sind. Nach Angaben von HART sind die Rechner des Projektes durch Abrufe von Texten teilweise sogar überlastet.  

4.2.2 Online Book Initiative  


Der Initiator des Projektes, Barry SHEIN, stellt mit seiner Firma "Software Tool & Die" die Ressourcen zur Verfügung und erhebt keine Gebühren für die Nutzung von OBI über Internet. Daneben bietet er Speicherplatz und E-Mail-Anschluß für interessierte Personen, die kommerziell oder privat im Internet anbieten wollen, gegen Gebühr an.  

OBI ist ein non-profit Projekt, von dem u.a. Blinde einen besonders hohen Nutzen haben:  

In particular, several people who are blind have sent me mail indicating how much online materials mean to them. Let's all make sure their access to online documents is even easier in the future.


---

507 z.B. HTML (s. Kapitel "WWW", S. und Kapitel "Veröffentlichung über WWW", S.)  
508 Hart, Michael S. zit. in Müller, Wolfgang: a.a.O.  
509 Sonderzeichen, wie beispielsweise deutsche Umlaute, sind darin nicht definiert.  
Projekte über 230 Online Bücher, die sehr gut nach Themengebieten, Titeln oder Autoren geordnet, allerdings nicht im herkömmlichen Sinne katalogisiert sind.\footnote{514}

### 4.2.3 Projekt Runeberg

Das Projekt wurde nach Johan Ludvig Runeberg, einem Schwedisch-Finnischen Autor des 19. Jahrhunderts benannt. Der Leiter des Projektes, Lars ARONSSON, führt aus, daß der Name eine Assoziation an Projekt Gutenberg darstellen soll. Das Wort "Runeberg" ist als eine Konstruktion von "Berg" (im Sinne von einer Ansammlung) und "Rune" (Runen: Buchstaben des alten skandinavischen Alphabetes) zu sehen.\footnote{515}

Es werden hauptsächlich Copyright-freie Texte in nordischen Sprachen zur Verfügung gestellt, darunter einige schwedische aus dem Mittelalter. Da das Alphabet dieser Sprachen nicht durch den standardisierten ASCII-Zeichensatz dargestellt werden kann, sind die Texte in drei unterschiedlichen Zeichensatzversionen, abhängig vom Betriebssystem des Lesers, gespeichert.\footnote{516}

Neben diesen Texten werden Wörterbücher und Grafiken angeboten. Der gut geordnetet Katalog des universitären Projekts enthielt Anfang 1995 68 Einträge.\footnote{517} ARONSSON unterhält in seinen Gopher- und WWW-Seiten ein umfangreiches Angebot von Verweisen auf andere Projekte und Informationen.\footnote{518}

### 4.2.4 Projekt Libellus

Durch dieses Projekt sollen klassische Werke, die keinen Urheberrechtsbeschränkungen mehr unterliegen, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Momentan sind dies hauptsächlich lateinische Texte.\footnote{519} Bis Anfang 1995 enthält der Katalog 76 Texte von 14 Autoren, darunter Caesars "De Bello Gallico" und Werke von Cicero und Vergil.\footnote{520} Ebenfalls sind Kommentare zu "De Bello Gallico" verfügbar.\footnote{521}


\footnotetext[515]{515} Vgl. Aronsson, Lars: About Project Runeberg. Online in Internet: URL: gopher://gopher.lysator.liu.se/00/project-runeberg/about [Stand 6.2.1995].


4.2.5 Projekt Hermes, Legal Information Institute, Thomas


Alle genannten Veröffentlichungen wurden zuvor in Buchform vorgenommen. Durch Online Publizieren wird das Auffinden von Gesetzen oder Entscheidungen im rechtlichen Bereich enorm vereinfacht und die Aktualität der Informationen gewährleistet.\footnote{Die Universitätsbibliothek Mainz verfügt über eine US Gesetzessammlung von 1964.}

4.2.6 Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie


4.2.7 Gardez!-Verlag

Im Rahmen dieser Arbeit wurde ein bisher nur über den Buchhandel beziehbares Buch des Gardez!-Verlages, "33 Tips für Kleinverleger" von Michael Itschert, in elektronischer Form im Internet veröffentlicht. Um einen Anreiz zu bieten, die gedruckte Version zu kaufen, wurden alle darin enthaltenen Kontaktadressen entfernt. Da in Deutschland bisher noch keine Abrechnungsmöglichkeiten im Internet verfügbar sind, konnte das Buch mit den Kontaktadressen nur in der üblichen Erscheinungsform verkauft werden.


<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th>Okt.94</th>
<th>Nov.94</th>
<th>Dez.94</th>
<th>Jan.95</th>
<th>Feb.95</th>
<th>Gesamt</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>README</td>
<td>42</td>
<td>140</td>
<td>61</td>
<td>57</td>
<td>84</td>
<td>384</td>
</tr>
<tr>
<td>Buch</td>
<td>32</td>
<td>55</td>
<td>52</td>
<td>33</td>
<td>34</td>
<td>206</td>
</tr>
<tr>
<td>Anzahl</td>
<td>76%</td>
<td>39%</td>
<td>85%</td>
<td>58%</td>
<td>40%</td>
<td>54%</td>
</tr>
</tbody>
</table>

531 Vgl. Itschert, Michael: a.a.O.
532 Es wurden folgende Dateiformate gewählt: 1. ASCII mit ersetzten Umlauten (ae,oe, usw.) 2. MS-DOS PC ASCII 3. Unix ISO-Latin-1
535 Vgl. Online in Internet URL: http://www.germany.eu.net/books/tips/tips01a.html [Stand 5.2.1995].
537 Jeden Monatsanfang wurde eine automatisch erstellte Mail mit den statistischen Daten von EUnet gesendet.
Somit wurde die README-Datei insgesamt 384 mal abgerufen, das Buch daraufhin 206 mal, dies entspricht einem Anteil von 54%. Über den gesamten Zeitraum wurde die gedruckte Version des Buches aufgrund der Veröffentlichung im Internet 6 mal direkt beim Verlag bestellt.\footnote{Dies wurde ermittelt, da das Bestellformular eine besondere Anschrift des Verlages, eine eigene E-Mail-Adresse und Fax-Nummer aufwies.} Die relativ wenigen Bestellungen in Bezug auf die Gesamtabrufe, können daraus resultieren, daß der interessierte Leser alle notwendigen Informationen bereits durch das Online Buch erhielt. Bei anwendbaren Abrechnungssystemen ist die Lieferung des vollständigen Online Buches über Internet denkbar.

Die Nachfrage wurde nicht durch gezielte Werbung erreicht, sondern lediglich durch einen Menüeintrag im Publikationsangebot von EUnet.\footnote{Vgl. Online in Internet: URL: http://www.germany.eu.net/books/ [Stand 6.2.1995].}

Die Veröffentlichung ist einerseits ein Erfolg für die Verbreitung der Online Version, andererseits hat sie eine verkaufsfördernde Wirkung für das gedruckte Buch erbracht.

4.2.8 Online BookStore


Der 1993 erstmals auf der Frankfurter Buchmesse vertretene Online BookStore veröffentlichte damals eine Kurzgeschichte von Stephen King "Nightmares & Dreamscapes" in englisch und deutsch\footnote{"Umneys letzter Fall"}, der noch nicht in gedruckter Form vorlag. Die Online Version kostete US-$ 5 und war ein Mißerfolg. Laura FILLMORE sieht die Ursache hierfür in der Veröffentlichung ausschließlich in Textform. Ein Durchbruch sei erst durch andere Veröffentlichungsformen\footnote{Das "distributed model of publishing" wird im Kapitel "Warum Online Publizieren?", S. beschrieben.} möglich. Sie sieht ebenfalls eine verkaufsfördernde Wirkung für gedruckte Bücher durch das Angebot entsprechender Online Bücher.


Laura FILLMORE ist mit OBS eine Pionierin auf dem Gebiet des kommerziellen Online Publishings. Zur Anfrage über Statistiken schrieb sie: "...for the purpose of discussion one can say quite definitely that "traffic is increasing"".\footnote{Fillmore, Laura: Re: Thesis. Online in Internet: E-Mail von Laura Fillmore (14.10.1994).}

4.2.9 OmniMedia


Auf diese Weise erhält der Autor aus dem Verkauf der Passwörter, je nach Anzahl, zwischen 50% und 75% der Netto-Erlöse. Die anfallenden Nebenkosten werden aus den anfänglichen Erlösen getilgt und sind bei hohen Verkaufszahlen vernachlässigbar.

Der Autor behält alle Verwertungsrechte mit folgender Ausnahme: Er darf das Werk innerhalb von 5 Jahren nach der Veröffentlichung über OmniMedia nicht noch einmal als elektronisches Dokument, das über Windows oder DOS lesbar ist, veröffentlichen.


Jon E. NORING, Inhaber von OmniMedia, bietet neben den Werken, die unter den Urheberrechtsschutz fallen, auch Copyright-freie Texte, in Anlehnung an Projekt Gutenberg, kostenlos an. Dabei regt er an,
freie Texte zu erfassen und über OmniMedia zu veröffentlichen, indem diese bis drei Monate nach der
Veröffentlichung mit Softlock geschützt sind und dem Erfasser des Textes für seine Mühe Tantiemen
einbringen. Nach Ablauf dieser Zeitspanne ist der Text im Internet kostenlos verfügbar. Da Jon E.
NORING das Projekt Gutenberg unterstützen möchte, spendet er ihm US-$ 0,25 jedes verkauften
Passwortes der Copyright-freien Texte.\textsuperscript{551}
Verbreitung über Internet, sind die Bücher auch über Mailboxen abrufbar, weshalb leider eine Statistik
über die Gesamtzahl der Abrufe nicht möglich ist.\textsuperscript{552}
Trotz der Einschränkung auf Windows und der zusätzlichen Kosten für den Konsumenten zur Erlangung
eines Passwortes außerhalb der USA, löst diese Vorgehensweise zwei der größten Probleme des Online
Publizierens und zeigt damit, daß dies mit relativ einfachen Mitteln im Internet praktikabel ist.

4.3 Kataloge

Bei dem aktuell schnell wachsenden Angebot von Online Publikationen, ist eine vollständige
Katalogisierung sehr kompliziert. In den folgenden Kapiteln werden die umfassendsten Verzeichnisse,
die auch durch ihre organisierte, ständige Suche nach neuen Quellen im Netzwerk die notwendige
Aktualität gewährleisten, dargestellt.
Verzeichnisse, die nur bestimmte Themengebiete abdecken, also weniger umfassend sind, werden nicht
beschrieben. Diese, wie auch andere Kataloge, die beispielsweise alle sich mit elektronischen Texten
befassenden Projekte beinhalten, werden im Anhang kurz erläutert.

4.3.1 Global Electronic Library

Die Library of Congress (LC) bietet mit MARVEL (Machine-Assisted Realization of the Virtual Electronic
Library) alle Informationen der LC Bibliothek, als auch diverse Ressourcen im Internet an. Der Service
wurde ursprünglich für die Mitglieder des U.S. Kongresses eingerichtet und bietet heute seine enorme
Fülle von Informationen der ganzen Welt an.\textsuperscript{553}
Darunter findet sich die "Global Electronic Library", die versucht, alle verfügbaren Ressourcen, nach
Themengebieten geordnet, in einem Katalog zusammenzufassen. In dessen Systematik werden die
Bereiche Nachschlagewerke, Bibliothekswissenschaft, Philosophie, Religion, Sprache, Kunst,
Sozialwissenschaft, Recht, Wirtschaft, Geologie, Medizin, Psychologie, Naturwissenschaft, Mathematik
u.v.a. unterschieden. Innerhalb der Verweise wurden auch Projekte, die Online Zeitschriften und Bücher
katalogisieren, aufgenommen.\textsuperscript{554}

\textsuperscript{551} Vgl. Noring, Jon E.: a.a.O.
\textsuperscript{553} Vgl. Library of Congress: Welcome to LC MARVEL. 11/9/1994. Online in Internet: URL:
gopher://marvel.loc.gov/00/about/Welcome [Stand 18.2.1995].
\textsuperscript{554} Vgl. Library of Congress: Global Electronic Library (by Subject). Online in Internet: URL:
gopher://marvel.loc.gov/11/global [Stand 18.2.1995].
Leider können die Einträge bisher nur eingesehen und nicht maschinell durchsucht werden, wodurch sich das Auffinden bestimmter Informationen schwierig gestaltet. Mit der geplanten Verbesserung des Service kann hier sicher Abhilfe geschaffen werden. Momentan können beispielsweise mehr als 20 Online Zeitschriften über WAIS im Volltext durchsucht werden. 

Der Dienst stellt eine zentrale Erfassung annähernd aller Informationsquellen im Internet dar und ist somit zu Recherchezwecken sehr gut geeignet.

4.3.2 Directory of Electronic Journals, Newsletters, and Academic Discussion Lists


555 LC testet gerade einen Prototyp, um Online Zeitschriften zu archivieren. Vgl. URL: gopher://marvel.loc.gov/11/research/e/ejs/lc/proto [Stand 18.2.1995].
557 s. auch Kapitel "Werbung im Internet", S.
562 Vgl. ebd.


4.3.3 Alex: A Catalogue of Electronic Texts on the Internet


Leider wird der Begriff Alex bereits in verschiedenen Bedeutungen im Internet gebraucht, da dieser in Anlehnung an die antike Bibliothek von Alexandria entstand:

Aufgabe der Bibliothek war es, die gesamte griechische Literatur zu sammeln und außerdem griechische Übersetzungen der Literatur aller Völker herzustellen, wobei der Literaturbegriff, wie wir aus überlieferten Zeugnissen wissen, sehr weit gefaßt wurde und von den griechischen Tragikern bis hin zu Kochbüchern reichte.\footnote{z.B. "Alex - a Global Filesystem" vgl. Scheller, Martin [u.a]: a.a.O. S. 151.}

Der Begriff paßt für diesen Service sehr gut, nicht nur, weil jede Art von elektronischen Texten (auch Kochbücher) erfaßt werden soll, sondern auch, weil es sich im Gegensatz zu den anderen "Alex-Projekten" um Textdokumente handelt.

Die Suche im Katalog kann nach Autor, Datum, Speicherort, Sprache, Subjekt und Titel erfolgen; seine Benutzung ist sehr einfach. Ferner wurden zwei Standorte (England und USA) für den Service gewählt, damit keine Verzögerungen durch belastete Datenübertragungsstrecken auftreten und so ein effizientes Arbeiten gewährleistet wird.\footnote{Jochum, Uwe: a.a.O. S. 25.}

\footnote{Vgl. Monroe, Hunter: a.a.O.}
Bisher existieren keine praktikablen Vorschriften zur Katalogisierung von Online Dokumenten, wodurch sich MONROE vorerst an das Library of Congress System anlehnt. Dabei soll Alex so flexibel bleiben, daß zukünftige Erweiterungen und die Aufnahme von Einträgen nach dem MARC Standard erfolgen können. Bibliothekskataloge, die online abgefragt werden (sog. OPACs), können diese MARC Einträge automatisiert in ihr Bibliothekssystem integrieren und so die "Alex-Suche" für alle Nutzer zur Verfügung stellen.

4.4 Entwicklungstrends

4.4.1 Urheberrecht

Die Schutzdauer eines Werkes innerhalb Europas beträgt 70 Jahre nach dem Tod eines Urhebers, so daß viele EU-Länder die alte Regelung von 50 Jahren aufgeben mußten. Der GATT-Beschluß beinhaltet eine Mindestschutzdauer von 50 Jahren, die alle GATT-Mitglieder in ihr nationales Recht übernehmen müssen. Dadurch entsteht eine weltweit zunehmende Harmonisierung, obwohl die Durchsetzung der Schutzrechte im Internet schwierig ist.

Neue Ansätze des Schutzes von elektronischen Informationen werden diskutiert und teilweise sind schon Lösungen gefunden worden.

4.4.2 Werbung in kommerziellen Angeboten

Kommerzielle Anbieter im Internet binden zunehmend Werbung in ihr Angebot ein, um zusätzliche Erlöse zu erwirtschaften. Durch die Suchmöglichkeiten kann sich eine neue Form der Werbung, beispielsweise "Advertising on Demand", etablieren. Dieses Vorgehen verursacht für den Anbieter geringere Kosten und bietet für den Interessenten einen höheren Nutzen durch gezielte Suchmöglichkeiten.

570 Neuerdings existiert ein MARC Adressfeld Nr. 856 für die elektronische Adresse eines Objekts, welches sich aber noch als praktikabel erweisen muß. Vgl. Reynolds, Regina: a.a.O.
571 Machine Readable Cataloging
572 Online Public Access Catalog
574 s. Kapitel "Urheberrecht und Internet", S.
575 z.B. OmniMedia
577 Es fallen keine Druckkosten mehr an. Die Kosten für die zusätzliche Aufnahme einer Anzeige in das bestehende Angebot sind sehr gering, da dies automatisiert geschehen kann und der Speicherplatz preiswert ist.
4.4.3 Abrechnungsmöglichkeiten im Internet


4.4.4 Standardisierung


Das Online Computing Library Center (OCLC) bietet kostenpflichtige wissenschaftliche Online Zeitschriften an und forschte intensiv im Bereich Online Publizieren. OCLC ist maßgeblich am Testen von Katalogisierungsstandards für elektronische Dokumente beteiligt.

Im Internet sind eine Reihe von unterschiedlichen Dateiformaten und Komprimierungsverfahren für Dokumente vorhanden, so daß die Festsetzung von Standards problematisch ist. Die Text Encoding Initiative (TEI) ist u.a. in den Bereichen SGML und Zeichensätze aktiv und das Portable Document Format (PDF) von Adobe könnte sich ebenfalls als Standard etablieren: Der WWW-Browser Netscape wird mit Adobe kooperieren und das PDF-Format unterstützen.

580 OCLC will die Verfügbarkeit von Bibliothekressourcen erhöhen und die Kosten für Bibliotheken senken. Weiterhin will es den Zugriff auf Informationen in aller Welt fördern.
583 Möglich sind hier u.a. ASCII, Postscript, HTML, SGML für Texte, JPEG und GIFF für Grafiken und MPEG für Video-Daten oder andere neue Formate.
Durch die Existenz von Zugriffssoftware\(^{587}\) und die starke Verbreitung von WWW, wurde das dort verwendete HTML zum "Quasi-Standard", welcher in Kürze von einer Working Group unter Leitung von Tim Berners-Lee normiert wird.\(^{588}\)

### 4.4.5 Software für Informationsanbieter

Der Bereich des Online Publizierens im Internet ist noch relativ neu, häufig fehlt die geeignete Software, beispielsweise zum Erstellen von Dokumenten oder Statistiken.\(^{589}\) Der Bedarf an zweckmäßiger Software ist in diesem Bereich sehr hoch.

### 4.4.6 Kosten für Informationsanbieter und -nutzer

Es existieren immer mehr Firmen im Internet, die ihre Dienste für andere Informationsanbieter zur Verfügung stellen. Sie vertreiben die Informationen und bieten teilweise ihren Verkauf im Netz an. Durch zunehmende Konkurrenz in diesem Bereich\(^{590}\), Erfahrung und Automatisierung werden die Kosten sinken.\(^{591}\) Dadurch bedingt kann das Angebot für die Nutzer auch preiswerter werden.

### 4.4.7 Bildung von Allianzen

Der geplante Online Dienst "Europe Online" profitiert von dem Erfahrungsschatz von Meigher Communications mit America Online. Zudem ist der Burda-Verlag ein Anteilseigner, der wahrscheinlich in Zukunft Online Zeitschriften anbieten wird.\(^{592}\)

America Online hat ein Joint Venture mit Bertelsmann geschlossen, um seine Dienste auch für den europäischen Markt anzubieten.\(^{593}\)

Der Spiegel und Time Warner planten ursprünglich die Zusammenarbeit beim Angebot von Teleshopping über Kabelfernsehen. Statt dessen werden sie sich auf die Entwicklung eines WWW-Angebotes für interaktives Einkaufen im Internet konzentrieren. Die WWW-Seite soll im Frühjahr 1995 verfügbar sein.\(^{594}\)

Erste Versuche mit wenigen Produkten bietet Time Warner neben seinen Zeitschriften im Internet bereits an.\(^{595}\) Durch diese Zusammenarbeit, ist zu vermuten, daß der Spiegel, neben dem Angebot des

---

587 z.B. Mosaic und Netscape


589 s. Kapitel "Der Spiegel", S.

590 s. Kapitel "Veröffentlichungskosten", S.

591 s. Kapitel "First Virtual", S.

592 s. Kapitel "Entstehung neuer Online-Dienste", S.


595 s. Kapitel "Time Warner", S.
interaktiven Einkaufens, auch seine Zeitschrift im Internet zur Verfügung stellt, denn diese "lockt die Kundschaft an". Der Spiegel Verlag gehört zu knapp 25% dem Verlagshaus Gruner + Jahr, wodurch zukünftig auch diese Zeitschriften in Betracht kommen könnten. Die Bertelsmann AG, die schon in CompuServe ihr Universallexikon als Online Version anbietet, hat einen Anteil von knapp 75% an Gruner + Jahr. Wird Bertelsmann in Zukunft auch Lexika und Bücher über Internet veröffentlichen?


### 4.4.8 Angebot von Online Publikationen

Das von ARL erfaßte Angebot von Online Zeitschriften hat sich 1994 innerhalb eines Jahres um 70% auf über 440 gesteigert. Zu dem Angebot von Online Büchern liegen noch keine Statistiken vor, allerdings bilden sich immer neue Projekte.


OCLC bietet immer mehr kostenpflichtige wissenschaftliche Zeitschriften mit hohem Qualitätsstandard online an.

Nischenangebote für spezielle Interessengebiete werden auch bei geringer Auflagenhöhe durch den Kostenvorteil realisierbar. Sollten die Versuche der kommerziellen Anbieter befriedigend verlaufen, wird das Angebot vermutlich noch umfangreicher und vielfältiger.

---

598 Vgl. Commerzbank AG, Hg.: a.a.O. S. 409.
600 Vgl. Association of Research Libraries: ARL... a.a.O.
601 s. Anhang
603 Vgl. Online Computing Library Center: a.a.O.
Online Publikationen werden zumindest in bestimmten Bereichen durch die zunehmende Verbreitung und Nutzung von Netzwerken eine steigende Akzeptanz aufweisen. Dazu werden alle Informationen gehören, die aktuell sein müssen (z.B. Wirtschaftsinformationen) oder häufigen Änderungen unterliegen (z.B. Gesetze). Im wissenschaftlichen Bereich sind Zitationen aus Online Quellen anerkannt. Durch den geregelten Internetzugang an Hochschulen und Forschungseinrichtungen können sich Online Publikationen für Wissenschaft und Forschung eher durchsetzen.

Diese Publikationen könnten sich auch im privaten Bereich etablieren, wenn beispielsweise durch geringere Kosten im Vergleich zu Printmedien ein Kaufanreiz geschaffen wird.

Online Zeitschriften könnten durch Hintergrundinformationen und bessere Selektionsmöglichkeiten Vorteile auch für den Einzelnen bieten.

POPCORN beschreibt als einen gesellschaftlichen Zukunftstrend die "Ichbezogene Wirtschaft" (Egonomics), innerhalb der das Produkt auf den einzelnen Kunden individuell abgestimmt ist. Dadurch etablieren sich Zeitschriften auch in Nischen. Jeder Leser könnte sich beispielsweise aus Online Zeitschriften seine speziellen Themenbereiche als "Morgenlektüre" auswählen.

Online Bücher für den privaten Bereich könnten Verbreitung finden, wenn sich komfortable Computer in zweckmäßiger Größe und Form, ggf. mit Möglichkeit zum Markieren oder mit Notizbuchfunktionen, durchsetzen.

---

604 S. Kapitel "Akzeptanz von Netzwerken", S.

5 Schlußbetrachtungen


Online Publikationen bieten vor allem in den Bereichen aktuelle Informationen, Wissenschaft und Forschung Vorteile für den Konsumenten. Nischenangebote für spezielle Interessengruppen werden auch bei kleinen Auflagen durch den Kostenvorteil realisierbar. Verlage und Buchhandlungen, die diese Sparten abdecken, sind in immer stärkerem Maße im Internet zu finden. Auch für andere, neue Bereiche ergeben sich zukünftig Chancen, da die wachsende Verbreitung des Internets im wirtschaftlichen und privaten Bereich als sicher angenommen werden kann.

Eine neue Form von Informationsanbietern, die die heutigen Funktionen von Verlag und Buchhandel zusammenfassen könnten sich als Informationsvertreiber im Internet etablieren. Eine Verdrängung bisheriger Vertriebsformen ist nur in geringem Umfang wahrscheinlich, da Verlage und Buchhandlungen das Internet als zusätzliche Vertriebsplattform einsetzen können: Online Informationen liefern detailliertere Beschreibungen über gedruckte Publikationen und wirken so verkaufsfördernd. Ebenso können gedruckte Publikationen zur Beschreibung von Online Angeboten dienen.


---

606 s. Kapitel "Gardez!-Verlag", S.
Literaturverzeichnis

Hinweis: Internet Quellen, die im folgenden verkürzt genannt wurden, befinden sich in ausführlicher Form am Schluß dieses Literaturverzeichnisses.

Aronsson, Lars: About Project Runeberg. Online in Internet: URL: gopher://gopher.lysator.liu.se/00/project-runeberg/about [Stand 6.2.1995].
Bailey, Charles W., Jr.: Instructions to Authors... 2/2/1995. Online in Internet: URL: gopher://info.lib.uh.edu/00/articles/e-journals/hlibrary/pacsreview/gu [Stand 14.2.1995].
Banisar, David: "Supreme Court decision on anonymity". Online in Internet: "Red Rock Eater News Service" (1/17/1995).


Berners-Lee, Tim: WWW Names and Addresses, URIs, URLs, URNs. Online in Internet: URL: http://www.w3.org/Addressing/Addressing.html [Stand 27.12.1994].


Educom: What is Educom? Online in Internet: URL: http://www.educom.edu/educom.info/what.is.educom [Stand 17.2.1995].


Ensigh, Chet: Data capture costs. Online in Internet: Usenet News comp.text.sgml (7.7.1994).


Guedon, Jean-Claude: Why are Electronic Publications Difficult to Classify?: The Orthogonality of Print and Digital Media, University of Montreal: Department of Comparative Literature. Online in Internet: URL: gopher://arl.cni.org/Scholarly Communications/Directory of Journals/Why are Electronic ... [Stand 17.11.1994].


Happy Birthday, Edupage!. Online in Internet: Mailing Liste GUTNBERG (7/31/1994).


Hart, Michael S.: $100,000,000.00 In Your Spare Time. Online in Internet: Mailing Liste GUTNBERG (9/20/1994).


Nationales ISDS-Zentrum - Die Deutsche Bibliothek, Hg.: International Serials Data System (ISDS) und International Standard Serial Number (ISSN) in der Bundesrepublik Deutschland. 3. Auflage. Frankfurt am Main: 1991


**Internet Quellen, die verkürzt genannt wurden:**


"Red Rock Eater News Service": Mailing Liste RRE [Moderiert] <rre@weber.ucsd.edu>. Zurückliegende Ausgaben sind zu beziehen mit E-Mail an: rre-request@weber.ucsd.edu Subjekt: archive send index [Stand 25.3.1995, s. auch Anhang].
6 Aktuelle Informationen über dieses Buch

Aktuelle Informationen über dieses Buch finden sich im Internet unter:

URL: http://www.bleuel.com

Falls sich diese Adresse ändern sollte, wird die neue in den WWW-Suchwerkzeugen "WWW-Server und -Dokumente in Deutschland", "Lycos" und "Jump Station II" (s. Kapitel WWW, S. ) abrufbar sein. Suchen Sie dort nach den Begriffen "Online Publizieren" oder "Bleuel".

Der Aktualitätsstand der hier genannten Informationen wird jeweils am Anfang eines Kapitels angegeben; einzelne Änderungen innerhalb des Kapitels erhalten einen gesonderten Hinweis.

7 Internet

7.1 Adressen von Internet Service Providern

[Stand 10.12.1994]

Deutschland

CompuServe Deutschland GmbH
CompuServe versendet kostenlos die Software für den CompuServe Zugang inklusive dem Internet Zugang mit NetLaunch:
Postfach 1169
82001 Unterhaching
Tel.: 0130/3732       Fax: 089/66535241
URL: http://compuserve.com/

DFN-Verein e.V.
Pariser Str. 44
10707 Berlin
Tel.: 030/884299-22   Fax: 030/884299-70
E-Mail: <dfn-verein@dfn.d400.de>
URL: gopher://gopher.dfn.de/
URL: ftp://ftp.dfn.de/

EUenet Deutschland GmbH
Emil-Figge-Str. 80
44227 Dortmund
Tel.: 0231/972-00   Fax: 0231/972-1111
E-Mail: <info@germany.eu.net>
URL: ftp://ftp.germany.eu.net/
URL: http://www.germany.eu.net/

Germany.Net
s. Kapitel "Dienstleister, Server Service und Werbung im Internet"

GTN Ges. für Telekommunikations- und Netzwerkdiensle mbH
Fontanestr. 12
41564 Kaarst
Tel.: 02131/605652   Fax: 02131/666754

IBM Deutschland Systeme und Netze GmbH
Am Keltenwald 1
71139 Ehningen
Tel.: 07034/150     Fax: 07034/15-3400
Viele Dienstleistungen rund um das Internet, auch für Anbieter.

Individual Network e.V.
Scheideweg 65
26121 Oldenburg
Tel.: 0441/9808556   Fax: 0441/9808557
E-Mail: <in-info@individual.net>
Hinweis: bisher nur für Privatpersonen

Kommunikation und Neue Medien e.V./Computernetzwerk Linksysteme
Postfach 190520
80605 München
Tel.: 089/1675106   Fax: 089/131406
E-Mail: <cl-service@link-m.muc.de>
Hinweis: bisher nur für Privatpersonen, nur E-Mail und News
MAZ Mikroelektronik Anwendungszentrum Hamburg GmbH
Haburger Schloßstr. 6-12
21079 Hamburg
Tel.: 040/76629-0  Fax: 040/76629-199
E-Mail: <info@maz.net>

NTG Netzwerk und Telematic GmbH
Geschäftsbereich XLink
Vincenz-Prießnitz-Str. 3
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/9652-0  Fax: 0721/9652-210
E-Mail: <info@xlink.net>

subNetz e.V.
Postfach 6564
76045 Karlsruhe
Tel.: 0721/699478  Fax: 0721/661937
E-Mail: <info@subnet.sub.net>
Hinweis: bisher nur für Privatpersonen
[Stand 12.6.1995]

Telekom
[Übergang ins Internet ab Mitte 1995 geplant]
Informationen beim lokalen Telekom-Vertrieb zu "BTX/Datex-J" oder "Telekom Online".

Österreich

EUnet EDV Dienstleistungs-ges. mbH
Thurngasse 8/16
1090 Wien
Tel.: (01)3174969  Fax: (01)3106926

Ping EDV Dienstleistungs-ges. mbH
Thurngasse 8/3
1090 Wien
Tel.: (01)3194336  Fax: (01)3106927

Schweiz

EUnet Switzerland
Zweierstr. 35
8004 Zürich
Tel.: (01)2914580  Fax: (01)2914642

Netconsult AG
Morgenstr. 129
3018 Bern
Tel.: (031)9984141  Fax: (031)9984150

Ping GmbH
Albisstr. 48
8932 Mettenstetten
Tel.: (01)7685316  Fax: (01)7685319
7.2 Dienstleister, Server Service und Werbung im Internet

[Stand 10.6.1994]

Es gibt zunehmend mehr Dienstleister, die Server Services und Werbung im Internet anbieten. Hier wird nur eine kleine Auswahl dargestellt.

Cyberspace Development Inc.
Tel.: +1 303 938 8684
URL: http://marketplace.com/
E-Mail: <office@marketplace.com>

Meckler Corp.
Tel.: +1 203 226 6967
URL: http://www.panic.com/
E-Mail: <clocke@panic.com>

OReilly & Associates Inc.
Tel.: +1 800 998 9938
URL: http://www.gnn.com/
E-Mail: <intro@gnn.com>

The Internet Co.
Tel.: +1 617 547 4731
URL: http://www.internet.com/
E-Mail: <raisch@internet.com>

First Virtual
s. Kapitel "Abrechnungsverfahren im Internet"

Spezialisiert für Werbung:

comet
Wilhelm-Ruppert-Str. 38, C52
51147 Köln
Tel./Fax: 02203-66262
URL: http://www.comet.xnc.com
E-Mail: <info@comet.xnc.com>
[Stand 10.7.1995]

Comstar Internet Services: A Public Advertising Service.
AVL: telnet://csii.com/ Eingabe: [login:] "star"
[Stand 25.3.1995]

Germany.Net
Die Werbung finanziert den kostenlosen Zugang zu den deutschen Internetressourcen für jederman.
Kennedyallee 89
60596 Frankfurt
Tel.: 069-632001  Fax: 069-632077
URL: http://www.germany.net/los.html
E-Mail: <info@germany.net>
[Stand 16.6.1995]

Infopark Online Service GmbH
Bernadottestr. 66
14195 Berlin
Tel.: 030-8417140  Fax: 030-84171444
URL: http://www.infopark.de/
E-Mail: <info@infopark.de>
[Stand 17.7.1995]
Interway Communications
Lena-Christ-Str. 50
82152 Martinsried
URL: http://www.medianet.de/
E-Mail: <interway@medianet.de>
[Stand 17.7.1995]

VentureNET
c/o SoftStream Development
Westenhellweg 112
44137 Dortmund
Tel.: 0231-7214138  Fax: 0231-7214643
URL: http://www.venture.net/
E-Mail: <info@venture.net>
[Stand 17.7.1995]

Verlag Heinz Heise
Werbung im Internet, elektronisches Anbieterverzeichnis
Helstorfer Str. 7
30625 Hannover
Tel.: 0721/9652-0  Fax: 0721/9652-210
URL: http://www.ix.de/AV/AV-Start/
[Stand 25.3.1995]

7.3 Internet Informationsquellen und Verzeichnisse

7.3.1 Allgemeine Kataloge und Verzeichnisse

Clearinghouse for Subject-Oriented Internet Resource Guides
Die Universitätsbibliothek von Michigan und die School of Information and Library Studies (SILS) arbeiten beim Internet Resource Discovery Project zusammen. Die Ressourcen im Internet werden nach Sachgebieten katalogisiert.
URL: gopher://una.hh.lib.umich.edu/11/inetdirs
[Stand 10.05.1995]

InterNIC Directory and Database Services
Dieses Verzeichnis bietet Hinweise auf Informationsquellen, Produkte und Dienstleistungen in Verbindung mit dem Internet. Es enthält Computercenter, Internet Provider, die "Gelben-Seiten" des Internet, E-Mail-Verzeichnisse von Personen, Bibliothekskataloge, Daten- und Softwarearchive u.v.m.
URL: http://ds.internic.net/
URL: gopher://ds.internic.net/1/internic.info
[Stand 10.5.1995]

Internet Resources Meta-index
Das National Center for Supercomputing Applications (NCSA) verweist auf verschiedene Kataloge und Verzeichnisse von Internet Ressourcen.
URL: http://www.ncsa.uiuc.edu/SDG/Software/Mosaic/MetaIndex.html
[Stand 21.4.1995]

Internet Services List
Scott Yanoff bietet einen sehr großen Katalog an Ressourcen im Internet an.
URL: http://www.uwm.edu/Mirror/inet.services.html
URL: ftp://ftp.csd.uwm.edu/pub/inet.services.txt
Aktuelle Infos mit:
URL: finger://yanoff@csd4.csd.uwm.edu
[Stand 21.4.1995]
**Special Internet Connections (CMC-List)**
John December bietet ein Verzeichnis von Resourcen im Internet und Quellen in Bezug auf "Computer-Mediated Communication" (CMC).
URL: http://www.rpi.edu/Internet/InetResources.html
[Stand 23.5.1995]

**Starting Points for Internet Exploration**
Dieses Verzeichnis sehr interessanter Quellen wird vom National Center for Supercomputing Applications (NCSA) angeboten.
URL: http://www.ncsa.uiuc.edu/SDG/Software/Mosaic/StartingPoints/NetworkStartingPoints.html
[Stand 21.4.1995]

**The Whole Internet Catalog**
OReilly & Associates Inc. bietet dieses gut "sortierte" Verzeichnis an.
URL: http://www.gnn.com/gnn/wic/index.html
[Stand 12.6.1995]

### 7.3.2 E-Mail-Adressen

E-Mail-Adressen von Mailing Listen finden sich im "Directory of Electronic Journals, Newsletters, and Academic Discussion Lists" im Anhang S.

**Netfind**
Netfind findet E-Mail-Adressen von Personen und Abkürzungen von Institutionen. Dabei sollte bekannt sein, in welcher Region oder Institution der betreffende seine Adresse hat. (Die Auswahl "Seed database lookup" bietet die Suche nach Abkürzungen.)
URL: telnet://netfind@bruno.cs.colorado.edu/
[Stand 23.5.1995]

**X.500**
Zugänge in Deutschland sind über folgende Adressen möglich:
URL: http://x500.belwue.de:8888/
URL: telnet://dish@nic.belwue.de/
URL: telnet://x500@x500.lrz-muenchen.de/
[Stand 23.5.1995]
7.3.3  Usenet News

Usenet News FAQ
Dieser FTP-Server stellt die "Frequently Asked Questions" (häufig gestellte Fragen) zu fast jeder Gruppe bereit.
URL: ftp://rtfm.mit.edu/pub/usenet-by-group/
URL: ftp://rtfm.mit.edu/pub/usenet-by-hierarchy/
[Stand 1.2.1995]

7.3.4  Telnet, Hytelnet

Hytelnet
Hytelnet bietet eine thematische Zusammenstellung von Telnet-Ressourcen. Darunter befinden sich auch Verzeichnisse von online recherchierbaren Bibliothekskatalogen (sog. OPACs). z.B.:
URL: http://www.usask.ca/cgi-bin/hytelnet
AVL: telnet://info.anu.edu.au/ Eingabe: [Login:] "libs"
[Stand 10.5.1995]

7.3.5  FTP und Archie

Archie
Mit Archie kann eine Suche in allen registrierten FTP-Servern nach Dateinamen erfolgen. z.B.
URL: telnet://archie@archie.th-darmstadt.de/
[Stand 23.5.1995]

7.3.6  Gopher und Veronica

Gopher-Jewels
Thematische Gliederung von Gopher-Ressourcen:
URL: gopher://cwis.usc.edu/11/Other_Gophers_and_Information_Resources/Gopher-Jewels
Australien:
England:
URL: gopher://gopher.csv.warwick.ac.uk/11/remote/other-gopher/Gopher_Jewels
WWW-Variante:
URL: http://galaxy.einet.net/gopher/gopher.html
URL: http://galaxy.einet.net/GJ/index.html
[Stand 10.05.1995]

Veronica
Veronica bietet die weltweite Suche in allen Gopher-Menüeinträgen. Eine Liste aller Veronica-Server erhalten Sie mit:
URL: gopher://gopher.scs.unr.edu/11/veronica
z.B. Titelsuche in Veronica der Universität Köln:
URL: gopher://veronica.uni-koeln.de:2347/7-t1%20%20
[Stand 10.05.1995]

7.3.7  WAIS

Directory of WAIS-Servers
Die Firma WAIS Inc. unterstützt die Ansprüche kommerzieller Anwender und verwaltet auch das Directory of WAIS-Servers:
URL: http://wais.wais.com/newhomepages/directory-of-servers.html
Allgemeines zu WAIS Inc.:
URL: http://wais.wais.com/
[Stand 23.5.1995]
7.3.8 WWW

Allgemeines:

WWW-Server und -Dokumente in Deutschland
Hier können Sie Anhand von Städten, Institutionen oder Stichworten nach deutschen WWW-Angeboten suchen.

Deutscher WWW-Dokumenten-Index:
URL: http://www.chemie.fu-berlin.de/cgi-bin/srch.cgi/general/keywords

Deutsche Server:
URL: http://www.chemie.fu-berlin.de/cgi-bin/srch.cgi/outerspace/www-servers
[Stand 17.7.1995]

Aliweb
URL: http://web.nexor.co.uk/public/aliweb/aliweb.html
Registrierung eigener WWW-Server:
URL: http://web.nexor.co.uk/public/aliweb/doc/registering.html
[Stand 23.5.1995]

CUI's W3 Catalog
Dieser Katalog ermöglicht die Suche nach allen registrierten WWW-Ressourcen.
URL: http://cuiwww.unige.ch/cgi-bin/w3catalog
[Stand 23.5.1995]

Harvest Broker
Dieser Dienst ist Teil des "Harvest Information Discovery and Access System". Dabei werden mit verschiedenen Suchmethoden Quellen im Internet zusammengetragen. Der Harvest Broker bietet eine sehr gute und komfortable Suche nach WWW-Ressourcen.
URL: http://rd.cs.colorado.edu/brokers/www-home-pages/query.html
Allgemeines, The Harvest Info Discovery and Access System:
URL: http://rd.cs.colorado.edu/harvest/
[Stand 23.5.1995]

Jump Station
Dieses Verzeichnis wurde durch einen "Roboter" erstellt, der durch das WWW "wandert" und dabei sehr viele Ressourcen bereitstellt. Dieses Verzeichnis bietet die Suche nach Dokument-Titeln. Die Weiterentwicklung "Jump Station II" unterstützt auch die Suche im Volltext der Dokumente und in der URL-Adressangabe.
URL: http://js.stir.ac.uk/jsbin/js
Jump Station II:
URL: http://js.stir.ac.uk/jsbin/jsii
[Stand 11.4.1995]

Lycos
Lycos bietet sehr gute Suchmöglichkeiten. Eigene WWW-Seiten können registriert werden.
URL: http://lycos.cs.cmu.edu/
[Stand 23.5.1995]

Meta Index
Hier finden sich einige Verweise auf andere Such-"Maschinen".
URL: http://cuiwww.unige.ch/meta-index.html
[Stand 11.4.1995]
WebCrawler
Dieser "Roboter" durchsucht WWW-Seiten nach Verweisen auf andere Seiten und katalogisiert diese. Dabei kann er auch die Anzahl von Referenzen auf einzelne Seiten feststellen und bietet daneben eine sehr gute Suchmöglichkeit für WWW-Resourcen.
URL: http://webcrawler.cs.washington.edu/WebCrawler/WebQuery.html
[Stand 11.4.1995]

Web Robots, Wanderers and Spiders
Hier finden sich Beschreibungen zu den verschiedenen Suchverfahren und Verweise auf andere Suchsysteme.
URL: http://web.nexor.co.uk/mak/doc/robots/robots.html
[Stand 11.4.1995]

Wizard Search
URL: http://wizard.spry.com/
[Stand 28.4.1995]

World Wide Web Worm
Dieses Verzeichnis bietet z.Z. über 3 Millionen Web-Seiten und wurde nach eigenen Angaben 1994 als eines der besten Suchwerkzeuge ausgezeichnet.
URL: http://www.cs.colorado.edu/home/mcbryan/WWW.html
[Stand 23.5.1995]

Yahoo
Yahoo bietet die Ressourcen nach Themengebieten gegliedert an. Dabei kann auch in allen Bereichen gesucht werden.
URL: http://www.yahoo.com/
[Stand 23.5.1995]

8  Online Publizieren

8.1  Online Bücher

8.1.1  Beschriebene Projekte

[Stand 3.2.1995]

Projekt Gutenberg
Infos: s. Kontakt
Archiv: URL: ftp://mrcnext.cso.uiuc.edu/pub/etext/
oder URL: ftp://uiarchive.cso.uiuc.edu/pub/etext/
M-Liste: E-Mail an: <listserv@vmd.cso.uiuc.edu>
Inhalt: sub gutenberg Vorname Nachname
Kontakt: Allgemeines <dircompg@ux1.cso.uiuc.edu>
Michael S. Hart <hart@vmd.cso.uiuc.edu>

Online Book Initiative
M-Liste: E-Mail an: <obi@world.std.com> [Allg. Diskussion]
E-Mail an: <obi-announce@world.std.com> [ Ankündigungen]
Kontakt: Barry Shein <bzs@world.std.com>
Projekt Runeberg
Infos: URL: http://www.lysator.liu.se:7500/runeberg/Main.html
URL: gopher://gopher.lysator.liu.se/00/project-runeberg/
URL: ftp://ftp.lysator.liu.se/pub/runeberg/README
Kontakt: Lars Aronsson <aronsson@lysator.liu.se>

Projekt Libellus
Katalog: s. Infos

Projekt Hermes

Legal Information Institute
Infos: URL: http://www.law.cornell.edu/

Projekt Thomas
Infos: URL: http://thomas.loc.gov/

Bundesministerium für Forschung und Technologie
Infos: URL: http://rigel.dfn.de/bmft/home.html

Gardez!-Verlag
URL: http://www.germany.eu.net/books/tips/tips01a.html
Kontakt: Gardez!-Verlag, Michael Itschert
Scheurenweg 14, D-55129 Mainz
c/o Jens Bleuel <100064.1757@compuserve.com>

Online BookStore
URL: gopher://marketplace.com/
URL: gopher://marketplace.com/00/obs/catalog.txt
Kontakt: Allgemeines <obs@marketplace.com>
Laura Fillmore <laura@editorial.com>

OmniMedia
Kontakt: Jon E. Noring <omnimdia@netcom.com>

8.1.2 Weitere ausgewählte Buchangebote

Archiv der Universität von Michigan
Paul Southworth bietet die Archivierung elektronischer Publikationen aus allen Bereichen.
Infos: URL: http://www.etext.org/
Archive: URL: ftp://etext.archive.umich.edu/
[Stand 11.4.1995]

Banned Books On-Line
Bücher, die aus verschiedenen Gründen zensiert wurden:
URL: http://www.cs.cmu.edu:8001/Web/People/spok/banned-books.html
[Stand 3.2.1995]
**Bookport**
Verweise auf Online Bücher, Kataloge, Rezensionen und Bestellen von gedruckten Büchern
Infos: URL: http://bookport.com/
Kontakt: <service@bookport.com>
[Stand 11.4.1995]

**Encyclopedia Britannica**
Die Encyclopedia Britannica ist mit der Ausgabe 1995 im Internet online abrufbar. Das Angebot ist kostenpflichtig.
URL: http://www.eb.com/
[Stand 11.4.1995]

**EUnet Bookstore**
Bücher, Magazine und Verweise auf andere Projekte nach Sachgebieten geordnet.
URL: http://www.germany.eu.net/books/
[Stand 21.4.1995]

**Internet Book Information Center**
Alles über Bücher im Internet: Rezensionen, Autoren, Verleger, Buchhändler, Büchereien, Online Bücher und Zeitschriften u.v.m.
URL: http://sunsite.unc.edu/ibic/IBIC-homepage.html
[Stand 11.4.1995]

**Internet Book Shop**
Ausführliche Informationen über gedruckte Bücher mit Bestellmöglichkeit.
URL: http://www.bookshop.co.uk/
[Stand 21.4.1995]

**Internet Wiretap**
Infos: URL: gopher://wiretap.spies.com/
Archive: URL: ftp://wiretap.spies.com/Library
     /Gov
     /alt.etext
Katalog: URL: ftp://wiretap.spies.com/About/gov.index
     /library.index
[Stand 17.12.1994]

**Interpedia**
Die Projektteilnehmer wollen eine "sehr umfassende" Encyclopedia zum freien Zugriff über Internet erstellen.
URL: http://www.hmc.edu/www/interpedia/index.html
[Stand 22.4.1995]

**Online Books Page**
Hier findet sich "alles" über Online Bücher.
URL: http://www.cs.cmu.edu:8001/Web/books.html
[Stand 25.3.1995]

**Projekt Gutenberg-DE (Deutsche Bücher)**
Momentan befinden sich hier vor allem deutsche Märchen.
Infos: URL: http://gutenberg.informatik.uni-hamburg.de/gutenb/home.html
Kontakt: Gunter Hille <hille@informatik.uni-hamburg.de>
in kürze: <gutenberg@informatik.uni-hamburg.de>
[Stand 3.2.1995]
**Springer Verlag**


URL: http://www.springer.de/
[Stand 22.4.1995]

**University of Missoury - St. Louis**

Dokumente der Regierung, Hilfen für den Export, CIA World Fact Book mit Daten aus der ganzen Welt z.B. zu Bruttosozialprodukt, Infrastruktur uvm.:

URL: gopher://umslvma.umsl.edu/11/LIBRARY/GOVDOCS

Einige Volltexte aus unterschiedlichen Bereichen:

URL: gopher://umslvma.umsl.edu/11/LIBRARY/STACKS/BOOKS
[Stand 7.2.1995]

8.2 Online Zeitschriften

8.2.1 Beschriebene Projekte

[Stand 3.2.1995]

**Edupage**

Infos: URL: http://educom.edu/

URL: gopher://educom.edu/

Archiv: URL: http://www.educom.edu/edupage.old/index.html

Kontakt: <info@educom.edu>

Eine kostenlose Zusendung erfolgt mit

E-Mail an: <listproc@educom.edu>

Inhalt: subscribe edupage Vornahme Nachnahme

**Public Access Computer Systems Review**

Infos: URL: gopher://info.lib.uh.edu/00/articles/e-journals/hlibrary/pacsreview/

Archiv: s. Infos

Eine kostenlose Zusendung erfolgt mit

E-Mail an: <listserv@uhupvm1.uh.edu>

Inhalt: subscribe pacs-p Vornahme Nachnahme

**MultiMedia Forum**

Infos: URL: http://www.darmstadt.gmd.de/im/mmfpublic/

Archiv: s. Infos

**International Health News**

Infos: URL: http://vvv.com/HealthNews

Kontakt: Hans Larsen <health@dataflux.bc.ca>

**A&G News from Russia**

Kontakt: Elena Artemova <spbeac@sovam.com> oder <ag@panix.com>

**Der Spiegel**

Infos: URL: http://spiegel.nda.net/nda/spiegel

Kontakt: <74431.736@compuserve.com>

**Time Warner**

Infos: URL: http://www.timeinc.com/

Kontakt: <webmaster@www.timeinc.com>
8.2.2  Weitere ausgewählte Zeitschriftenangebote

**Computer Zeitung**
Ausgewählte Artikel der jeweils neuesten Ausgabe, Schnupperabos und ein kleines Zeitungsarchiv
Infos: URL: http://nda.net/nda/cz
Kontakt: Redaktion <cz@ewiko.dfn.d400.de>
[Stand 11.4.1995]

**Current Cites**
Es werden über 30 Zeitschriften des Bibliothekswesens und der Computer Technologie ausgewertet. Darunter sind die Bereiche "optical disc technologies, computer networks and networking, electronic publishing, and hypermedia and multimedia".
Eine kostenlose Zusendung erfolgt mit
   E-Mail an: <listserv@library.berkeley.edu>
   Inhalt:   sub cites Vornahme Nachname
[Stand 3.12.1994]

**German News**
URL: http://www.rz.uni-karlsruhe.de/misc/germnews/ThisYear/ThisMonth/Today.html
Eine kostenlose Zusendung erfolgt mit
   E-Mail an: <listserv@vm.gmd.de>
   Inhalt:   subscribe GERMNEWS Vornamen Nachname   
   [für die deutsche Ausgabe:]   
   subscribe DE-NEWS Vornamen Nachname
s. auch Usenet Newsgroups: de.news
[Stand 11.4.1995]

**HotWired**
Infos: URL: http://www.hotwired.com/
Kontakt: <support@hotwired.com>
[Stand 26.3.1995]

**Internet-On-A-Disk**
Informationen über frei verfügbare elektronische Texte.
Infos: URL: http://www.tiac.net/users/samizdat
Kontakt: <samizdat@tiac.net>
[Stand 22.4.1995]

**Learned NewsWire**
Hier erscheinen ausgewählte Artikel aus "Information World Review", "Online & CDROM Review", "The Electronic Library".
Infos: URL: http://info.learned.co.uk/
Kontakt: <info@learned.co.uk>
[Stand 11.4.1995]

**New York Times**
URL: http://nytimesfax.com/
[Stand 22.4.1995]

**Penthouse**
Das Magazin für alle über 21 Jahre (in USA).
URL: http://www.penthousemag.com/
[Stand 22.4.1995]
Playboy
Der Playboy ist auch im Internet.
URL: http://www.playboy.com/
[Stand 22.4.1995]

Public Domain Report
Diese monatlich erscheinende Zeitschrift informiert über Lieder, Bücher, Stücke, Filme, Kunst u.v.m. bei denen das U.S. Copyright abgelaufen ist. Ferner werden aktuelle U.S. Copyright-Gesetze beschrieben. Teile der Zeitschrift sind kostenlos als online Version zu beziehen.
Kontakt: Neil Ruggles, Electronic Editor <nruggles@panix.com>
[Stand 30.12.1994]

Spektrum der Wissenschaft
Ausgewählte Artikel, Inhaltsverzeichnis der neuesten Ausgabe
Infos: URL: http://www.venture.net/spektrum
[Stand: 25.3.1995]

The Electronic Newsstand
Infos: URL: gopher://enews.com/
       URL: http://enews.com/
Kontakt: <info@enews.com>
[Stand 11.4.1995]

The Internet Press
Hier werden Online Zeitschriften und Bücher beschrieben, die sich mit dem Internet befassen.
Infos: URL: http://www.northcost.com/savetz/savetz.html
       E-Mail an: <savetz@rahul.net>
       Subjekt: send help
Kontakt: Kevin Savetz <savetz@rahul.net>
Eine kostenlose Zusendung erfolgt mit
       E-Mail an: <savetz@rahul.net>
       Subjekt: send ipress

The Network Observer (TNO)
TNO ist eine kostenlose, monatlich erscheinende Online Zeitschrift über Netzwerke und Demokratie.
Infos: URL: http://communication.ucsd.edu/pagre/tno.html
TNO wird per E-Mail über die Mailing Liste des "Red Rock Eater News Service" (s. Kapitel "Mailing Listen") verteilt.

8.3 Kataloge

8.3.1 Beschriebene Projekte
[Stand 1.3.1995]

Global Electronic Library
Infos: URL: gopher://marvel.loc.gov/00/about/Welcome (Allg.)
       URL: gopher://marvel.loc.gov/00/global/about
   auch: URL: http://marvel.loc.gov/
Katalog: URL: gopher://marvel.loc.gov/11/global
Kontakt: LC MARVEL Design Team <lcmarvel@loc.gov>

Directory of Electronic Journals, Newsletters, and Academic Discussion Lists
Infos: URL: gopher://arl.cni.org/00/scomm/edir/intro
Katalog: URL: gopher://arl.cni.org/11/scomm/edir
M-Liste: E-Mail an: <majordomo@ccat.sas.upenn.edu>
       Inhalte: subscribe NewJour
Kontakt: Ann Okerson <ann@cni.org>
[Stand 25.3.1995]
8.3.2  Weitere ausgewählte Kataloge

Directory of Electronic Journals and Newsletters
Infos: E-Mail an: <listserv@acadvm1.uottawa.ca>

Library-Oriented Lists and Electronic Serials
Dieses Verzeichnis enthält Mailing Listen und Online Zeitschriften, die für Bibliothekare interessant sind.
Infos: E-Mail an: <listserv@uhupvm1.uh.edu>

National Library of Canada
Infos: URL: gopher://gopher.nlc-bnc.ca/

Scholarly Journals Distributed via the Web
Charles Bailey bietet eine Übersicht der wissenschaftlichen Zeitschriften, die über WWW angeboten werden.

Verzeichnisse von Wörterbüchern
URL: http://www.laum.uni-hannover.de/iln/bibliotheken/woerterbuecher.html

8.3.3  Ausgewählte Bibliothekskataloge zu gedruckten Medien
s. auch Kapitel "Telnet, Hytelnet" ("Internet Informationsquellen und Verzeichnisse")

Einen sehr guten und benutzerfreundlichen Bibliothekskatalog bietet die Universität Erlangen-Nürnberg:
AVL: telnet://faui43.informatik.uni-erlangen.de/ Eingabe: [login:] "gi"
[Stand 12.6.1995]

Das Deutsche Bibliotheksinstitut (DBI) bietet mit DBI-LINK überregionale Bibliothekskataloge u.v.m. an. Die Bedienung ist leider etwas unkomfortabel, dafür der Bestand sehr groß.
AVL: telnet://dbi.x29-gw.dfn.de/ Eingabe: [PLEASE ENTER NET COMMAND] "o dbilink"
[Stand 12.6.1995]

8.4 Weitere Informationen

8.4.1 Mailing Listen

Project Gutenberg
s. auch Online Bücher, Beschriebene Projekte
M-Liste: E-Mail an: <listserv@vmd.cso.uiuc.edu>
   Inhalt: sub gutenberg Vorname Nachname

Red Rock Eater News Service (RRE)
   E-Mail an: <rr-re-request@weber.ucsd.edu>
   Subjekt: help
M-Liste: E-Mail an: <rr-re-request@weber.ucsd.edu>
   Subjekt: subscribe Vorname Nachname
   Archiv: E-Mail an: <rr-re-request@weber.ucsd.edu>
   Subjekt: archive send index
Kontakt: Phil Agre <pagre@ucsd.edu>
[Stand 25.3.1995].

VPIEJ-L
   URL: http://scholar.lib.vt.edu/
   Archiv: URL: http://scholar.lib.vt.edu/ejournals/vpiej-l.html
   E-Mail an: <listserv@vtvm1.cc.vt.edu>
   Inhalt: index vpiej-l
M-Liste: E-Mail an: <listserv@vtvm1.cc.vt.edu>
   Inhalt: subscribe vpiej-l Vorname Nachname
[Stand 30.12.1994].

PACS-L
Diese Mailing Liste befaßt sich vor allem mit Bibliotheken, deren Automatisierung und dem elektronischen Publizieren. Über diese Liste wird ebenfalls die Zeitschrift Public-Access Computer Systems Review (PACS Review) verteilt. s. auch Online Bücher, Beschriebene Projekte
M-Liste: E-Mail an: <listserv@uhupvm1.uh.edu>
   Subjekt: subscribe pacs-l Vorname Nachname
[Stand 30.12.1994].

8.4.2 Usenet Newssgruppen

alt.etext
Ankündigungen und Diskussionen zu elektronischen Texten.
Archiv: URL: ftp://wiretap.spies.com/alt.etext

alt.hypertext
Diskussionen über Hypertext

bit.listserv.gutnberg-l
s. Mailing Listen, Project Gutenberg
bit.listserv.jnet-l
Infos für Journalisten

bit.listserv.pacs-l
s. Mailing Listen, PACS-L

comp.text
Methoden zur Textverarbeitung

comp.text.sgml
Diskussionen zu SGML

comp.infosystems.www.misc
Informationen über neue interessante WWW-Server

comp.infosystems.www.providers
Informationen für WWW-Diensteanbieter

comp.security.misc
Sicherheit im Internet

de.comm.internet
Kommerzialisierung des Internet

de.news
Nachrichten

8.4.3 Spezifikationen

Hypertext Markup Language (HTML)
Fast alles über HTML...
URL: http://www.w3.org/hypertext/WWW/MarkUp/MarkUp.html
[Stand 23.5.1995]

Request for Comments (RFC)
Die RFCs enthalten Standards, die im Internet verwendet werden:
[Stand 22.4.1995]

Uniform Resource Locator (URL)
Beschreibungen zu Universal Resource Identifiers (URIs), URLs und URNs:
URL: http://www.w3.org/hypertext/WWW/Addressing/Addressing.html
[Stand 23.5.1995]

Uniform Resource Name (URN)
Weitere Informationen über den URN-Standard sind erhältlich über:
URL: http://www.acl.lanl.gov/URL/URN
URL: ftp://archives.cc.mcgill.ca/pub/Network/uri
Die Datei 00README enthält einige Zusammenfassungen.
[Stand 12.6.1995]

Virtual Reality Modeling Language (VRML)
Für die Diskussion zur Weiterentwicklung wurde ein Forum durch die Online Zeitschrift "Wired" bereitgestellt:
URL: http://www.wired.com/vrml/
Die "Enterprise Integration Technologies" (EIT) bietet die VRML Spezifikationen (bisher 1.0) an:
URL: http://www.eit.com/vrml/vrmlspec.html
[Momentan wird diese Seite ersetzt durch:] URL: http://www.hyperreal.com/
[Stand 12.6.1995]
8.4.4 Software

Adobe Acrobat
Infos und Software zu Adobe Acrobat und dem Portable Document Format (PDF)
URL: http://www.adobe.com/Acrobat/Acrobat0.html
[Stand 25.3.1995].

Internet Tools Summary
John December listet eine Vielzahl von Software für das Internet auf. Hier finden sich auch sehr gute Beschreibungen zu den einzelnen Programmen.
URL: http://www.rpi.edu/Internet/Guides/decemj/itools/top.html
[Stand 21.4.1995]

Postscript-Viewer (Ghostscript, Ghostview)
Mit diesem Programm lassen sich Postscript-Dateien anzeigen.
Suche mit Archie nach "Ghostscript" oder:
Weitere Infos zu "Ghost"-Postscript:
URL: http://www.cs.wisc.edu/~ghost/index.html
[Stand 6.4.1995]

Verzeichnis von HTML-Konvertierern
URL: http://www.w3.org/hypertext/WWW/Tools/Filters.html
[Stand 11.4.1995]

Verzeichnis von HTML-Editoren u.v.m.
URL: http://www.w3.org/hypertext/WWW/Tools/Overview.html
[Stand 6.6.1996]

8.4.5 Börsenverein des Deutschen Buchhandels

Arbeitsgemeinschaft Elektronische Fachinformation
"Elektronische Fachinformation" im Börsenverein des Deutschen Buchhandels entstand als Arbeitsgruppe des "Arbeitskreises Elektronisches Publizieren". Sie befaßt sich mit allen Fragen elektronisch verbreiteter Fachinformation. Ihre Aufgabe ist es insbesondere, die schnell verlaufende Entwicklung elektronischer Publikationsmöglichkeiten für Verlage zu verfolgen und für die Mitglieder aufzubereiten. In dem Angebot im Internet finden sich u.a.:
- Aufgaben, Ziele und Berichte der Arbeitsgruppe Elektronische Fachinformation
- Veranstaltungskündigungen
- Ausgewählte Artikel aus dem Börsenblatt des Deutschen Buchhandels
- Leipziger Empfehlungen zum elektronischen Publizieren
- WWW-Angebote des Verlagswesens (weltweite Auswahl)
- Wichtige Elektronische Publikationen einzelner Verlage
- News

URL: http://www.darmstadt.gmd.de/BV/
[Stand 6.6.1995]
9 Weitere interessante Angebote

9.1 Rezensionen

Bücher und Zeitschriftenartikel über Internet

Books, Journals And Magazines About The Internet
URL: http://lcweb.loc.gov/global/internet/inet-pubs.html
[Stand 12.6.1995]

The Unofficial Internet Book List (Kevin M. Savetz)
Eine der umfassendsten Bibliographien über Internet Bücher
[Stand 12.6.1995]

Allgemeine Rezensionen

Rezensionen von Büchern
URL: http://arganet.tenagra.com/Tenagra/books.html
[Stand 20.12.1994]

Rezensionen, Inhaltsverzeichnisse und Beispielkapitel von Computerbüchern von Mac Millan Publishing USA
URL: http://www.mcp.com/
[Stand 17.2.1995]

9.2 Marketing, Kommerzialisierung des Internet

Competence Center Electronic Markets (CC EM)
Dieses Projekt wird von Danzas AG, Hoffmann LaRoche AG, Swisscos AG/PTT, Siemens AG, Swiss Bank Corporation und der Union Bank in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen getragen. Dabei sollen u.a. die Auswirkungen des elektronischen Marktes auf Logistik und Distributionskanäle untersucht werden.
URL: http://www-iwi.unisg.ch/cc/em/index.html
[Stand 11.4.1995]

Enterprise Integration Technologies (EIT)
EIT forscht hauptsächlich im Bereich der Informationstechnologie in Verbindung mit dem "electronic commerce". Darunter finden sich auch Informationen über das "Internet Publishing".
URL: http://www.eit.com/
[Stand 21.4.1995]

Internet Business Directory
Dieses Verzeichnis enthält eine Vielzahl von (amerikanischen) Firmen im Netz.
URL: http://ibd.ar.com/
[Stand 21.4.1995]

The Hermes Project - A research project on the commercial uses of the World Wide Web
Michigan Business School, University of Michigan
URL: http://www.umich.edu/~sgupta/hermes.html
[Stand 25.3.1995]

Research Program on Marketing in Hypermedia Computer-Mediated Environments
Owen Graduate School of Management, Vanderbilt University
URL: http://colette.ogsm.vanderbilt.edu/
[Stand 25.3.1995]
9.3  Sonstiges

Copyright Clearance Center Online
Das Copyright Clearance Center hilft Ihnen in allen Belangen des U.S.-Copyright weiter.
URL: http://www.openmarket.com/copyright/
[Stand 6.6.1995]

Global Recycling Network (GRN)
URL: http://grn.com/grn/
[Stand 22.4.1995]

International Technology Education Association
Diese Organisation unterstützt die Ausbildung im Bereich der Technologie.
URL: http://www.tmn.com/Organizations/Iris/ITEA.html
Darunter ist auch das Technology for All Americans (TAA) Projekt, welches auch schon jüngeren Schülern helfen soll, die "technische Welt" besser zu verstehen.
URL: http://scholar.lib.vt.edu/TAA/TAA.html
[Stand 12.6.1995]

Measuring the Size and Growth of the Web
Matthew Gray mißt die Größe und das Wachstum des WWW
URL: http://www.mit.edu:8001/afs/sipb/user/mkgray/ht-web-growth.html
[Stand 15.12.1994]

MediaNet
Kontakt: Amy Plummer <71344.2761@compuserve.com>
MediaNet, P.O. Box 1087, Carlisle, PA 17013, USA

Namebase
Blythe Systems bietet eine Datenbank mit 80.000 Namen von Personen und Firmen, die besonders für Journalisten interessant ist. Die Bereiche umfassen Geheimdienste, politische Eliten, große Firmen und das organisierte Verbrechen.
AVL: telnet://ursula.blythe.org/ [Login:] "Namebase"
Info: <info@blythe.org>
[Stand 21.4.1995]

Publishers’ Catalogues Home Page
Peter Scott gibt dieses Verzeichnis von Verlagen heraus, die im Internet aktiv sind.
URL: http://www.lights.com/publisher/
[Stand 22.4.1995]

Readership Survey, Leserumfrage
Zane Berge hat April 1994 eine Umfrage unter den Lesern des Online Journals "Interpersonal Computing and Technologie ..." durchgeführt. Die Vorgehensweise und Auswertungen sind per E-Mail abrufbar:
Leserumfrage:AVL: E-Mail an: listserv@guvm.georgetown.edu Inhalt: GET CONTENTS IPCTV2N2
[Stand 1.2.1995].
Auswertungen: AVL: E-Mail an: listserv@guvm.georgetown.edu Inhalt: GET CONTENTS IPCTV2N4
[Stand 1.2.1995].
The Internet Index
Hier befindet sich eine Vielzahl von Statistiken über das Internet.
URL: http://www.openmarket.com/info/internet-index-
current-sources.html
[Stand 21.4.1995]

The Journalism List
John S. Makulowich beschreibt Internet-Ressourcen für Journalisten und veranstaltet Lehrgänge hierzu.
Info: URL: http://www.clark.net/pub/journalism/jexercise.html
URL: ftp://ftp.clark.net/pub/journalism/README
Kontakt: John Makulowich <makulow@clark.net>
[Stand 11.4.1995]

10 Abrechnungsverfahren im Internet
[Stand 21.4.1995]

CyberCash
Infos: URL: http://www.cybercash.com/
Kontakt: <info@cybercash.com>

Digicash
Infos: URL: http://www.digicash.nl/
Kontakt: <info@digicash.nl>

First Virtual
Infos: URL: http://www.fv.com/
Kontakt: <info@fv.com>

NetCheque, NetCash
Infos: URL: http://nii-server.isi.edu/info/NetCheque
Kontakt: <NetCheque@isi.edu>

Kreditkarten
Es wird erwartet, daß die großen Kreditkartenunternehmen Ende 1995 neue Standards zur Kreditkarten-
transaktion veröffentlichen:
z.B. Mastercard/Eurocard: URL: http://www.mastercard.com/
VISA: URL: http://www.visa.com/
[Stand 10.7.1995]

11 Ausgewählte Institutionen im Internet

American Bar Association (ABA)
ABA ist in den USA die nationale Organisation für alle Berufe des Rechtswesens (Anwälte, Richter,
u.v.m.). Sie bietet u.a. das "Internet Handbook for Lawyers" an.
URL: http://www.abanet.org/
[Stand 12.6.1995]

Deutsches Forschungsnetz (DFN)
URL: http://www.dfn.de/
[Stand 11.4.1995]

Deutsche Telekom AG
Das Angebot ist bisher noch etwas mager.
URL: http://www.telekom.de/
[Stand 5.4.1995]
Electronic Frontier Foundation (EFF)
Infos: URL: http://www.eff.org/
Kontakt: <ask@eff.org>
[Stand 11.4.1995]

Zentrum für Graphische Datenverarbeitung e.V. (ZGDV)
Das ZGDV wird von der Technischen Universität Darmstadt, dem Fraunhofer Institut und verschiedenen Firmen und Institutionen unterstützt. Besonders interessant ist u.a. der Bereich "Document Computing".
URL: http://www.igd.fhg.de/
[Stand 28.4.1995]

Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH (GMD)
Die GMD ist eine von 16 Großforschungseinrichtungen in Deutschland. Sie konzentriert sich auf vier Forschungsschwerpunkte:
- Entwurfsverfahren
- Kooperations- und Kommunikationssysteme
- Intelligente multimediale Systeme
- Paralleles Rechnen
Sehr interessant sind u.a. die Informationen des Instituts für integrierte Publikations- und Informations- systeme (IPSI) in Darmstadt:
URL: http://www.darmstadt.gmd.de/
[Stand 28.4.1995]

International Organization for Standardisation (ISO)
Internationale Standards
Infos: http://www.iso.ch/
[Stand 11.4.1995]

International Telecommunications Union (ITU)
Internationale Standards der Telekommunikation. Diese sind teilweise im Volltext als Postscript Dateien abrufbar.
Infos: http://www.itu.ch/
[Stand 11.4.1995]

Internet Society
Die Internet Society ist die internationale Organisation für das Internet, seine Technologien und Anwendungen.
Infos: URL: http://www.isoc.org/
Kontakt: Sekretariat <isoc@isoc.org>
12020 Sunrise Valley Dr suite 270
Reston, VA, USA
Tel.: +1 703 648 9888   Fax: +1 703 648 9887
[Stand 11.4.1995]

National Center for Supercomputing Applications (NCSA)
"The NCSA, located at the University of Illinois at Urbana-Champaign, is a high-performance computing and communications facility and research center designed to serve the U.S. computational science and engineering community."
URL: http://www.csa.uiuc.edu/General/NCSAHome.html
[Stand 21.4.1995]

Vereinte Nationen
URL: gopher://gopher.undp.org/
URL: http://www.undp.org/
[Stand 11.4.1995]
12 Einfaches HTML Beispiel

```html
<HTML>
<HEAD>
<TITLE>Dies wird als Titel dargestellt</TITLE>
</HEAD>
<BODY>
<! Dies ist ein Kommentar>
<H1>Diese Zeile ist eine Überschrift</H1>
<P>Diese Zeile wird normal dargestellt</P>
<B>Diese Zeile wird fett dargestellt</B><P>
<U>Diese Zeile wird unterstrichen dargestellt</U><P>
Hier befindet sich ein Verweis auf die Startseite der Johannes Gutenberg-Universität Mainz:<P>
<A HREF="http://www.uni-mainz.de/">Startseite</A>
<! Kommentar: Wenn in der oberen Zeile "Startseite" ausgewählt wird, erfolgt der Abruf von http://www.uni-mainz.de/>
P></BODY>
</HTML>
```

13 Zitieren von Quellen im Internet (Kurzfassung)

Für Online Quellen werden zusätzliche Beschreibungen am Schluss der bisher üblichen Zitation genannt. Daneben fallen teilweise die Angaben von Seitennummern, Verlag und Verlagsort weg. Grundsätzlich soll die Quellenangabe zur eindeutigen Identifizierung und möglichen Reproduktion derselben dienen.

Bei der Zitation ist zu beachten, daß in Internet-Quellenangaben Punkte und Bindestriche enthalten sein können. Diese Zeichen, wie auch Groß- und Kleinschreibung sind genau wie in der Quellenangabe zu verwenden.

Da sich jeder Teil einer URL für eine bestimmte Quelle ändern könnte, sollte nach der Quellenangabe stets eine Datierung mit [Stand Datum] erfolgen, um zu dokumentieren, wann die Information abgerufen oder zugänglich wurde.

Für Quellen, die nicht in das URL-Schema passen, aber trotzdem Online verfügbar sind, sollte die Abkürzung "AVL" (in Anlehnung an das engl. available) verwendet werden. AVL soll zur Kennzeichnung von Quellen verwendet werden, die archiviert und zugänglich sind. Nicht archivierte oder nicht zugängliche Quellen (z.B. E-Mails und die meisten Usenet News) werden ohne AVL angegeben.

13.1 E-Mail

Bleuel, Jens: Beispiel für eine E-Mail. Online in Internet: E-Mail von Jens Bleuel <bleuel@mzdmza.zdv.uni-mainz.de> (3.1.1995).

13.2 Mailing Listen

Nicht archivierte Mailing Listen:

Archivierte und zugängliche Mailing Listen:
Es kann sein, daß bestimmte, bisher nicht archivierte Mailing Listen archiviert werden. Wenn diese zugänglich sind, erhöht sich der Wert der Zitation. Bei Beachtung der o.g. Vorschläge ist diese in entsprechendem Angebot auffindbar.

13.3  Usenet News


13.4  Telnet


oder mit Login in der URL:
Auflistung aller Lokationen von gatt_1.zip: AVL: telnet://archie@archie.th-darmstadt.de/ Eingabe: [th-archie>] "prog gatt_1.zip" [Stand 3.1.1995].

Bei Auswahlmöglichkeiten:
Auflistung aller Bücher der Uni-Erlangen nach Titel, Schlagwort oder Autor, die mit "zitier" beginnen:
Online in Internet: AVL: telnet://fau43.informatik.uni-erlangen.de/ Eingabe: [login:] "gl" <Rechercheren> <Autor Titel Schlagwort> "zitier" [Stand 3.1.1995].

13.5  Gopher

Gopher Quellenangaben können zwar ebenfalls durch eine URL angegeben werden, eine Gopher URL verlangt aber die Nennung eines Dokumenttyps. Dem Benutzer muß dieser numerische Code nicht immer offensichtlich sein und bei einer Zitation ohne diesen Dokumenttyp wäre die URL falsch. Die Quellenangabe mit AVL könnte so aussehen:


13.6  WAIS

WAIS Quellenangaben können zwar ebenfalls durch eine URL angegeben werden, eine WAIS URL kann aber sehr lang werden. Hier am Beispiel einer WAIS-Anfrage zu "Deutschland" aus dem "CIA World Factbook 1993" über WWW:


13.7  WWW


Die Internet-Quellenangabe kann auch länger als eine Zeile sein, so daß sie mit einem Bindestrech getrennt werden muß. Um Verwechslungen mit Adreßbestandteilen auszuschließen, sollte in diesem Fall die Trennung direkt vor einem mit "/" getrennten Abschnitt erfolgen.

Glossar

**Archie**: Findet Dateien auf FTP-Servern

**Browser**: Ein Programm, welches es ermöglicht, Informationen darzustellen und zu lesen. Der Browser gelangt oft über den -> Client an die Ressourcen des -> Servers.

**Client**: Ein Programm, welches Anfragen an einen -> Server stellt und Ressourcen vom Server erhalten kann. (Teilweise auch als -> Browser bezeichnet.)

**E-Mail**: Elektronische Post

**FAQ (Frequently Asked Questions)**: Häufig gestellte Fragen mit Antworten.

**FTP (File Transfer Protocol)**: Protokoll oder Software zum Übertragen von Daten zwischen Rechnern im Internet.

**FYI (For Your Information)**: Zur Information

**Gopher**: Informationen werden hierarchisch und/oder subjektorientiert gegliedert und können weltweit über -> Veronica gesucht werden.

**HTML (HyperText Markup Language)**: Beschreibungssprache für Dokumente, die im -> WWW benutzt werden.

**HTTP (HyperText Transfer Protokol)**: Das Datenübertragungsprotokoll im -> WWW. Es werden -> HTML Dokumente übertragen.

**Listproc**: Ein Programm, welches -> Mailing Listen unterhält.

**Listserve**: Ein Programm, welches -> Mailing Listen unterhält.

**Mail**: oft Kurzform von -> E-Mail

**Mailserver**: stellen einen "elektronischen Briefsortierer" dar, der die empfangene E-Mail mit Hilfe eines Programms (oft Listserve oder Listproc) automatisch liest und weiterverarbeitet. Dieser wird für die Unterhaltung von -> Mailing Listen benutzt.

**Mailing Liste**: Elektronischer "Briefverteiler" für E-Mail -> Die E-Mail wird an alle Teilnehmer der Liste (Diskussionsgruppe) versandt. Oft durch -> Mailserver realisiert.

**MIME (Multipurpose Internet Mail Extensions)**: Ermöglicht die Übertragung von Binärdaten (z.B. Grafiken oder Programme) per E-Mail.

**Mosaic**: Ein -> WWW-Browser (->Browser)

**Netiquette**: Verhaltensregeln im Netzwerk

**Netscape**: Ein -> WWW-Browser (->Browser)

**News**: -> Usenet News

**NNTP (Network News Transport Protocol)**: Protokoll zum Austausch der -> Usenet News im Internet.

**PPP (Point to Point Protocol)**: Neben -> SLIP dient dieser Standard dazu, Datenpakete über serielle Leitungen (oft Modem oder ISDN) zu transportieren und so den Anschluß an den Internet -> Provider zu ermöglichen.

**Protokoll**: Regeln für die Kommunikation zwischen Einheiten eines Netzwerkes (Computern).

**Provider**: Anbieter von Internetzugängen (Internet Provider), Diensten (Service Provider), Informationen (Information Provider), -> Servern im Internet (Server [Service] Provider) u.v.m.

**RFC (Request For Comments)**: Textdokumente, die einen im Internet verwendeten Standard definieren.

**Server**: Ein Computer, der Ressourcen zum Abruf durch einen -> Client bereithält.

**SLIP (Serial Line IP)**: Neben -> PPP dient dieser Standard dazu, Datenpakete über serielle Leitungen (oft Modem oder ISDN) zu transportieren und so den Anschluß an den Internet -> Provider zu ermöglichen.

**TCP/IP (Transmission Control Protocol/Internet Protocol)**: -> Protokolle zur Datenübertragung im Internet.

**Telnet**: Mit Telnet ist die Fernbedienung eines Rechners im Internet möglich.

**URC (Uniform Resource Characteristics)**: Hier wird die "Art und Form" (z.B. Textformat, Größe) einer Quelle beschrieben. Eine URC soll von einer -> URN zurückgegeben werden. (noch kein Standard)

**URL (Uniform Resource Locator)**: Eindeutige Adresse eines Dokumentes im Internet, vor allem bei -> WWW verwendet. Sie gibt sozusagen den "Ort" der Quelle an. (noch kein Standard)

**URN (Uniform Resource Name)**: Eindeutige "stabile" Dokumentbezeichnung im Internet, die eine -> URL und -> URC enthält. Diese soll, ähnlich der ISBN bei Büchern, einer weltweiten Identifizierung von Quellen dienen. (noch kein Standard)

**Usenet News**: sind mit einem "schwarzen Brett" im Internet vergleichbar. Dabei gibt es tausende von News-Gruppen für viele Themengebiete.

**Veronica**: Weltweite Suche in allen Menüeinträgen in -> Gopher.

**VRML (Virtual Reality Modeling Language)**: Beschreibungssprache, die die Darstellung von dreidimensionalen und animierten Bildern innerhalb des -> WWW ermöglicht.
W3: -> WWW
WAIS (Wide Area Information Server): Speicherung von Volltexten in Datenbanken und deren Suche.
Web: -> WWW
<table>
<thead>
<tr>
<th>Stichwortverzeichnis</th>
<th>Seiten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1&amp;1 Online</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>A&amp;G News from Russia</td>
<td>72</td>
</tr>
<tr>
<td>Abrechnungsmöglichkeiten</td>
<td>26, 49</td>
</tr>
<tr>
<td>Blind Signature (E-Cash)</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>CAFE-Projekt</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>CompuServe</td>
<td>49</td>
</tr>
<tr>
<td>Date-J (BTX)</td>
<td>49</td>
</tr>
<tr>
<td>Digicash</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Digital Signatures (E-Cash)</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>E-Cash</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Electronic-Cash</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Entwicklungstrends</td>
<td>86</td>
</tr>
<tr>
<td>First Virtual</td>
<td>55</td>
</tr>
<tr>
<td>Kreditkarten</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>Lastschrifteinzug</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>Microsoft Network</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>NetCash</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>NetCheque</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>RSA-Verfahren (E-Cash, Digital Signatures)</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>Softlock</td>
<td>54</td>
</tr>
<tr>
<td>Überweisung</td>
<td>49</td>
</tr>
<tr>
<td>Adobe (PDF)</td>
<td>86, 119</td>
</tr>
<tr>
<td>Adressen von Internet Service Providern</td>
<td>103</td>
</tr>
<tr>
<td>Advantis</td>
<td>27, 29</td>
</tr>
<tr>
<td>Advertising on Demand</td>
<td>85</td>
</tr>
<tr>
<td>Akzeptanz (Internet)</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>Akzeptanz von Online Publikationen (Entwicklungstrends)</td>
<td>89</td>
</tr>
<tr>
<td>Alex: A Catalogue of Electronic Texts on the Internet</td>
<td>84, 116</td>
</tr>
<tr>
<td>Alibi (WWW)</td>
<td>109</td>
</tr>
<tr>
<td>Allianzen, Bildung von</td>
<td>87</td>
</tr>
<tr>
<td>America Online</td>
<td>25, 27, 87</td>
</tr>
<tr>
<td>Anarchischer Aufbau (Internet)</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Angebot von Online Publikationen (Entwicklungstrends)</td>
<td>88</td>
</tr>
<tr>
<td>Anonyme Veröffentlichungen</td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>Anonyme Zahlungen (Digicash)</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>APA Style (American Psychological Association)</td>
<td>56</td>
</tr>
<tr>
<td>Apple e-World</td>
<td>25, 28, 29</td>
</tr>
<tr>
<td>Archie</td>
<td>108</td>
</tr>
<tr>
<td>Archie (FTP)</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>ARL</td>
<td>83</td>
</tr>
<tr>
<td>ARONSSON</td>
<td>77</td>
</tr>
<tr>
<td>ARPAnet</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>ARTEMLOVA</td>
<td>72</td>
</tr>
<tr>
<td>Association of Research Libraries</td>
<td>83</td>
</tr>
<tr>
<td>Astra-Konsortium</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>AT&amp;T</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>AVL (Zitieren)</td>
<td>59</td>
</tr>
<tr>
<td>BAILEY, Jr.</td>
<td>70</td>
</tr>
<tr>
<td>Banned Books On-Line</td>
<td>111</td>
</tr>
<tr>
<td>Berner Übereinkunft (Urheberrecht)</td>
<td>47</td>
</tr>
<tr>
<td>Bertelsmann</td>
<td>87</td>
</tr>
<tr>
<td>Beschreibungssprache</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Betriebssysteme (Internetunterstützung)</td>
<td>29</td>
</tr>
<tr>
<td>Beweisschwierigkeiten (Vertrag)</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td>Bibliographien über Internet Bücher</td>
<td>120</td>
</tr>
<tr>
<td>Bibliothek von Alexandria</td>
<td>84</td>
</tr>
<tr>
<td>Bibliotheken (Entwicklungstrends)</td>
<td>86</td>
</tr>
<tr>
<td>Bibliotheken und Computersysteme (PACS-Review)</td>
<td>70</td>
</tr>
<tr>
<td>Bibliothekskataloge zu gedruckten Medien</td>
<td>116</td>
</tr>
<tr>
<td>Link/Bezeichnung</td>
<td>Seitenzahl</td>
</tr>
<tr>
<td>--------------------------------------------------------</td>
<td>------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Blind Signature (Abrechnungsmöglichkeiten)</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Blinde</td>
<td>32, 76</td>
</tr>
<tr>
<td>BookWare</td>
<td>78</td>
</tr>
<tr>
<td>Börsenverein des Deutschen Buchhandels</td>
<td>46</td>
</tr>
<tr>
<td>BTX</td>
<td>31, 46</td>
</tr>
<tr>
<td>Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung</td>
<td>25, 28</td>
</tr>
<tr>
<td>Burda-Verlag</td>
<td>27, 87</td>
</tr>
<tr>
<td>CAFE-Projekt (Abrechnungsmöglichkeiten)</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Canter und Siegel (Werbung)</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>CHAUM</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Clipper-Chip (Verschlüsselung)</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>Code of Ethics (Internet)</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>CompuServe</td>
<td>45, 79, 103</td>
</tr>
<tr>
<td>CompuServe (Anschrift)</td>
<td>73</td>
</tr>
<tr>
<td>CompuServe (Der Spiegel)</td>
<td>69</td>
</tr>
<tr>
<td>Copyright (s. auch Urheberrecht)</td>
<td>46</td>
</tr>
<tr>
<td>Copyright Clearance Center</td>
<td>121</td>
</tr>
<tr>
<td>CU1's W3 Catalog</td>
<td>103</td>
</tr>
<tr>
<td>Cyberdollars (Digicash)</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Cyberspace Development Inc.</td>
<td>73</td>
</tr>
<tr>
<td>Datenschutz (Internet)</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>Datensicherheit (Internet)</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>Datex-J</td>
<td>25, 28</td>
</tr>
<tr>
<td>Datumsformat (Zitieren)</td>
<td>62</td>
</tr>
<tr>
<td>Der Spiegel</td>
<td>73, 87</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutsche Bibliothek</td>
<td>64, 66</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutsches Forschungsnetz (DFN)</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Deutsches Patentamt (Urheberrecht)</td>
<td>46</td>
</tr>
<tr>
<td>DFN-Verein</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>DFN-Verein (Anschrift)</td>
<td>103</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienste (Internet)</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Digicash (Abrechnungsmöglichkeiten)</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Digital Signatures (Abrechnungsmöglichkeiten)</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>Direct-Mailings im Internet (Werbung)</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>Directory of Electronic Journals,</td>
<td>83, 115, 116</td>
</tr>
<tr>
<td>Diskussionsgruppe</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Mailing List</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Usenet News</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Disperses Publikum</td>
<td>17</td>
</tr>
<tr>
<td>Distributed model of publishing</td>
<td>32, 40</td>
</tr>
<tr>
<td>Dokumentbeschreibungssprache</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Druckereien in Japan</td>
<td>33</td>
</tr>
<tr>
<td>E-Cash (Abrechnungsmöglichkeiten)</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Editorial Inc.</td>
<td>80</td>
</tr>
<tr>
<td>Educom</td>
<td>69</td>
</tr>
<tr>
<td>Edupage</td>
<td>69</td>
</tr>
<tr>
<td>Egonomics</td>
<td>89</td>
</tr>
<tr>
<td>Electronic Data Systems (First Virtual)</td>
<td>55</td>
</tr>
<tr>
<td>Electronic Library System</td>
<td>88</td>
</tr>
<tr>
<td>Electronic Newsstand</td>
<td>40</td>
</tr>
<tr>
<td>Electronic-Cash (Abrechnungsmöglichkeiten)</td>
<td>52</td>
</tr>
<tr>
<td>Elektronische Fachinformation (Börsenverein...)</td>
<td>119</td>
</tr>
<tr>
<td>E-Mail (Internet)</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>E-Mail (Publizieren im Internet)</td>
<td>36</td>
</tr>
<tr>
<td>Encyclopedia Britannica</td>
<td>112</td>
</tr>
<tr>
<td>Entwicklungstrends (Internet)</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Entwicklungstrends (Online Publizieren)</td>
<td>85</td>
</tr>
<tr>
<td>EUnet</td>
<td>45, 79</td>
</tr>
<tr>
<td>EUnet (Anschrift)</td>
<td>103</td>
</tr>
<tr>
<td>Europäisches Urheberrecht</td>
<td>47</td>
</tr>
<tr>
<td>Europe Online</td>
<td>27, 87</td>
</tr>
<tr>
<td>Fachinformationsprogramm der Bundesregierung</td>
<td>31</td>
</tr>
<tr>
<td>Titel</td>
<td>Seitennummer</td>
</tr>
<tr>
<td>----------------------------------------------------------------------</td>
<td>--------------</td>
</tr>
<tr>
<td>Fernbedienung eines Rechners (Telnet)</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>FILLMORE</td>
<td>40, 80</td>
</tr>
<tr>
<td>First Virtual</td>
<td>45, 55</td>
</tr>
<tr>
<td>Förderung des wissenschaftlichen Publikationswesens</td>
<td>31</td>
</tr>
<tr>
<td>FRANKS</td>
<td>34</td>
</tr>
<tr>
<td>FTP (Internet)</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>FTP (Publizieren im Internet)</td>
<td>37</td>
</tr>
<tr>
<td>Gardezi-Verlag</td>
<td>79</td>
</tr>
<tr>
<td>GATT-Abkommen (Urheberrecht)</td>
<td>47</td>
</tr>
<tr>
<td>Geldwäsche (E-Cash)</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>Genie</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung mbH</td>
<td>71</td>
</tr>
<tr>
<td>Ghostview, Ghostscript (Postscript-Viewer)</td>
<td>119</td>
</tr>
<tr>
<td>Global Electronic Library</td>
<td>82, 115</td>
</tr>
<tr>
<td>Global Network Navigator</td>
<td>45</td>
</tr>
<tr>
<td>Global Recycling Network</td>
<td>121</td>
</tr>
<tr>
<td>GNN</td>
<td>45</td>
</tr>
<tr>
<td>Gopher (Internet)</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Gopher (Publizieren im Internet)</td>
<td>38</td>
</tr>
<tr>
<td>Gruner + Jahr</td>
<td>88</td>
</tr>
<tr>
<td>GUEDON</td>
<td>33</td>
</tr>
<tr>
<td>Gutenberg, Projekt</td>
<td>75</td>
</tr>
<tr>
<td>Gutenberg-DE (Deutsche Bücher)</td>
<td>112</td>
</tr>
<tr>
<td>Haftung für Nachrichteninhalte</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td>HART</td>
<td>75</td>
</tr>
<tr>
<td>Harvest Broker (WWW)</td>
<td>109</td>
</tr>
<tr>
<td>Hermes, Projekt</td>
<td>78</td>
</tr>
<tr>
<td>Herstellkosten</td>
<td>32</td>
</tr>
<tr>
<td>HotWired</td>
<td>114</td>
</tr>
<tr>
<td>HTML</td>
<td>15, 39</td>
</tr>
<tr>
<td>Beispiel</td>
<td>124</td>
</tr>
<tr>
<td>Editoren</td>
<td>119</td>
</tr>
<tr>
<td>Konvertierer</td>
<td>119</td>
</tr>
<tr>
<td>Spezifikation</td>
<td>118</td>
</tr>
<tr>
<td>Hyperlinks</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Hypermedia</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Hypertext</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Hypertext</td>
<td>108</td>
</tr>
<tr>
<td>IBM Connect</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>IBM Deutschland Systeme und Netze GmbH (Anschrift)</td>
<td>103</td>
</tr>
<tr>
<td>Ichbezogene Wirtschaft</td>
<td>89</td>
</tr>
<tr>
<td>Independent Service Organizations (Kreditkarten)</td>
<td>51</td>
</tr>
<tr>
<td>Individual Network e.V. (Anschrift)</td>
<td>103</td>
</tr>
<tr>
<td>Infohaus (First Virtual)</td>
<td>55</td>
</tr>
<tr>
<td>Information als Rohstoff für Innovation</td>
<td>31</td>
</tr>
<tr>
<td>Informationsvertrieber</td>
<td>90</td>
</tr>
<tr>
<td>Institute for Scientific Information</td>
<td>88</td>
</tr>
<tr>
<td>Interaktives Einkaufen im Internet</td>
<td>87</td>
</tr>
<tr>
<td>International Health News</td>
<td>71</td>
</tr>
<tr>
<td>International Organization for Standardisation (ISO)</td>
<td>123</td>
</tr>
<tr>
<td>Internet</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Abrechnungsmöglichkeiten</td>
<td>49</td>
</tr>
<tr>
<td>Akzeptanz</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>Anarchischer Aufbau</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Archie (FTP)</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Code of Ethics</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>Datenschutz</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>Datensicherheit</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>Dienste</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>E-Mail</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Entwicklungstrends</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Term</td>
<td>Seite(s)</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------------</td>
<td>----------</td>
</tr>
<tr>
<td>FTP</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Gopher</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapazität</td>
<td>23, 26</td>
</tr>
<tr>
<td>Klassen von Netzwerken</td>
<td>23</td>
</tr>
<tr>
<td>Mailing List</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Mailserver</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Netzwerkklassen</td>
<td>23</td>
</tr>
<tr>
<td>Nutzerzahl</td>
<td>13, 26</td>
</tr>
<tr>
<td>Schnelligkeit</td>
<td>23</td>
</tr>
<tr>
<td>Service Provider</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Service Provider (Adressen)</td>
<td>103</td>
</tr>
<tr>
<td>Software</td>
<td>23</td>
</tr>
<tr>
<td>Statistiken</td>
<td>122</td>
</tr>
<tr>
<td>Telnet</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Urheberrecht</td>
<td>48</td>
</tr>
<tr>
<td>Usenet News</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Veronica (Gopher)</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Wachstum</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>WAS</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>WWW</td>
<td>15</td>
</tr>
<tr>
<td>Zitieren (s. Hauptstichwort Zitieren)</td>
<td>56</td>
</tr>
<tr>
<td>Zugangskosten</td>
<td>29</td>
</tr>
<tr>
<td>Zugangsmöglichkeiten</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Zuverlässigkeit</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Internet Book Shop</td>
<td>75</td>
</tr>
<tr>
<td>Internet Co.</td>
<td>45</td>
</tr>
<tr>
<td>Internet Society</td>
<td>12, 123</td>
</tr>
<tr>
<td>Interpedia</td>
<td>112</td>
</tr>
<tr>
<td>IPNG (Internet Protocol Next Generation)</td>
<td>23, 24</td>
</tr>
<tr>
<td>ISSN für Online Publikationen</td>
<td>64</td>
</tr>
<tr>
<td>ISDS (ISSN)</td>
<td>66</td>
</tr>
<tr>
<td>ISO (International Organization for Standardisation)</td>
<td>123</td>
</tr>
<tr>
<td>ISSN für Online Publikationen</td>
<td>66</td>
</tr>
<tr>
<td>Italia Online</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>ITSCHERT</td>
<td>79</td>
</tr>
<tr>
<td>Journalism List</td>
<td>122</td>
</tr>
<tr>
<td>Jump Station (WWW)</td>
<td>109</td>
</tr>
<tr>
<td>Kapazität (Internet)</td>
<td>23, 26</td>
</tr>
<tr>
<td>Kataloge von Online Publikationen</td>
<td>82</td>
</tr>
<tr>
<td>Kaufvertrag auf elektronischem Weg</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td>KING, Lisabeth</td>
<td>83</td>
</tr>
<tr>
<td>King, Stephen</td>
<td>80</td>
</tr>
<tr>
<td>KIT (Telekom On-Line)</td>
<td>28</td>
</tr>
<tr>
<td>Klassen von Netzwerken (Internet)</td>
<td>23</td>
</tr>
<tr>
<td>Klassische Werke (Libellus)</td>
<td>77</td>
</tr>
<tr>
<td>Kommerzielle Hosts Anteil</td>
<td>30</td>
</tr>
<tr>
<td>Kosten (Publizieren im Internet)</td>
<td>43</td>
</tr>
<tr>
<td>Kosten für Informationsanbieter und -nutzer</td>
<td>87</td>
</tr>
<tr>
<td>KOVACS</td>
<td>83</td>
</tr>
<tr>
<td>Kreditkarten (Abrechnungsmöglichkeiten)</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>Kreditkartennummern (Datensicherheit)</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>LARSEN</td>
<td>71</td>
</tr>
<tr>
<td>Lastschrifteinzug (Abrechnungsmöglichkeiten)</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>Lateinische Texte (Libellus)</td>
<td>77</td>
</tr>
<tr>
<td>Law Enforcement Access Field (Clipper-Chip)</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>Legal Information Institute</td>
<td>78</td>
</tr>
<tr>
<td>LEHMAN</td>
<td>48</td>
</tr>
<tr>
<td>Leserumfrage</td>
<td>121</td>
</tr>
<tr>
<td>Libellus, Projekt</td>
<td>77</td>
</tr>
<tr>
<td>Library of Congress</td>
<td>78, 82</td>
</tr>
<tr>
<td>Listproc</td>
<td>13, 126</td>
</tr>
<tr>
<td>Listserv</td>
<td>13, 126</td>
</tr>
<tr>
<td>Term</td>
<td>Page</td>
</tr>
<tr>
<td>-------------------------------</td>
<td>------</td>
</tr>
<tr>
<td>Lotus</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>Lycos (WWW)</td>
<td>109</td>
</tr>
<tr>
<td>Mailing Listen (Internet)</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>Mailing Listen (Publizieren im Internet)</td>
<td>36</td>
</tr>
<tr>
<td>Mail-Order Verfahren (Kreditkarten)</td>
<td>50</td>
</tr>
<tr>
<td>Mailserver (Internet)</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>MARC</td>
<td>85</td>
</tr>
<tr>
<td>Marketing</td>
<td>120</td>
</tr>
<tr>
<td>Marketplace.com (Server)</td>
<td>45</td>
</tr>
<tr>
<td>Marvel</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>MARVEL</td>
<td>82</td>
</tr>
<tr>
<td>Massenkommunikation</td>
<td>16</td>
</tr>
<tr>
<td>MAZ Mikroelektronik Anwendungszentrum Hamburg (Anschrift)</td>
<td>104</td>
</tr>
<tr>
<td>Mediaforschung</td>
<td>73</td>
</tr>
<tr>
<td>MediaNet</td>
<td>121</td>
</tr>
<tr>
<td>Medienbrüche</td>
<td>31</td>
</tr>
<tr>
<td>Medizin (International Health News)</td>
<td>71</td>
</tr>
<tr>
<td>Meigher Communications</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>Meinungsfreiheit</td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>Meta Index (WWW)</td>
<td>198</td>
</tr>
<tr>
<td>Microsoft Network</td>
<td>27, 29</td>
</tr>
<tr>
<td>Mintel</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Moderierte Mailing Listen</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>MONROE</td>
<td>84</td>
</tr>
<tr>
<td>Most hated couple in cyberspace (Werbung)</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>MultiMedia Forum</td>
<td>71</td>
</tr>
<tr>
<td>Namebase</td>
<td>121</td>
</tr>
<tr>
<td>National Research and Education Network</td>
<td>30</td>
</tr>
<tr>
<td>National Writers Union</td>
<td>81</td>
</tr>
<tr>
<td>NetCash (Abrechnungsmöglichkeiten)</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>NetCheque (Abrechnungsmöglichkeiten)</td>
<td>53</td>
</tr>
<tr>
<td>Netfind</td>
<td>107</td>
</tr>
<tr>
<td>Netzwerke (s. Internet)</td>
<td>12</td>
</tr>
<tr>
<td>Netzwerkklassen (Internet)</td>
<td>23</td>
</tr>
<tr>
<td>New Century Network</td>
<td>88</td>
</tr>
<tr>
<td>New York Times</td>
<td>114</td>
</tr>
<tr>
<td>News from Russia (A&amp;G)</td>
<td>72</td>
</tr>
<tr>
<td>News-Gruppen</td>
<td>14</td>
</tr>
<tr>
<td>Nordische Text (Runeberg)</td>
<td>77</td>
</tr>
<tr>
<td>NORING</td>
<td>81</td>
</tr>
<tr>
<td>NREN</td>
<td>30</td>
</tr>
<tr>
<td>NSDP (ISSN)</td>
<td>67</td>
</tr>
<tr>
<td>NTG Netzwerk und Telematic GmbH, XLink (Anschrift)</td>
<td>104</td>
</tr>
<tr>
<td>Nutzerzahl (Internet)</td>
<td>13, 26</td>
</tr>
<tr>
<td>OBI</td>
<td>76</td>
</tr>
<tr>
<td>OBS</td>
<td>80</td>
</tr>
<tr>
<td>OCLC</td>
<td>86, 88</td>
</tr>
<tr>
<td>OCR</td>
<td>43</td>
</tr>
<tr>
<td>OKERSON</td>
<td>83</td>
</tr>
<tr>
<td>OmniMedia</td>
<td>81</td>
</tr>
<tr>
<td>OmniMedia (Softlock)</td>
<td>54</td>
</tr>
<tr>
<td>Online Book Initiative</td>
<td>76</td>
</tr>
<tr>
<td>Online BookStore</td>
<td>80</td>
</tr>
<tr>
<td>Online Bücher</td>
<td>75</td>
</tr>
<tr>
<td>Online Computing Library Center</td>
<td>86</td>
</tr>
<tr>
<td>Online Publizieren (s. auch Publizieren im Internet)</td>
<td>31</td>
</tr>
<tr>
<td>Online Zeitschriften</td>
<td>69</td>
</tr>
<tr>
<td>OPAC</td>
<td>85</td>
</tr>
<tr>
<td>O'Reilly &amp; Associates Inc.</td>
<td>45</td>
</tr>
<tr>
<td>Organisiertes Verbrechen</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>OS/2</td>
<td>29</td>
</tr>
<tr>
<td>PACS Review</td>
<td>70</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Papierpreise ........................................................................................................ 32
Papierverbrauch ................................................................................................ 32
Passworte (Datensicherheit) ............................................................................... 24
PATHFINDER .................................................................................................... 74
PDF .................................................................................................................. 86
Penthouse ......................................................................................................... 87
PersonaLink ...................................................................................................... 114
Pflichtexemplare ............................................................................................... 54
Playboy ............................................................................................................. 56
OPCORN ........................................................................................................... 89
Portable Document Format ............................................................................... 64
Postscript-Viewer (Ghostscript, Ghostview) ...................................................... 76
Preisbindung für Online Publikationen ............................................................ 65
Preiskämpfe ....................................................................................................... 74
Pressefreiheit .................................................................................................... 18
Prodigy .............................................................................................................. 19
Projekt Gutenberg .......................................................................................... 73
Projekt Gutenberg-DE (Deutsche Bücher) ....................................................... 76
Projekt Hermes ................................................................................................ 76
Projekt Libellus ............................................................................................... 77
Projekt Runeberg ............................................................................................ 77
Projekt Thomas ............................................................................................... 54
Protokoll .......................................................................................................... 12
Public-Access Computer Systems Review ...................................................... 70
Publizieren im Internet .................................................................................... 112
E-Mail .............................................................................................................. 36
FTP ............................................................................................................... 37
Gopher .......................................................................................................... 38
Kataloge ......................................................................................................... 82
Kosten ............................................................................................................ 86
Mailing Listen ............................................................................................... 36
Technische Aspekte ....................................................................................... 42
Telnet ............................................................................................................. 37
Usenet News ................................................................................................ 36
WAIS .............................................................................................................. 39
Www .............................................................................................................. 121
Recycling Network, Global .......................................................................... 121
Register of Copyrights (Urheberrecht) ........................................................... 121
Rezensionen ................................................................................................ 120
RFC (Request for Comments) ...................................................................... 118
RSA-Verfahren (Digital Signatures) ................................................................. 53
Rüland (A&G News) .................................................................................... 72
Runeberg, Projekt ........................................................................................ 77
Satzkosten (SGML) ....................................................................................... 40
Schnelligkeit (Internet) .................................................................................. 23
Schwarzes Brett (Usenet News) ................................................................... 14
Schwarz-Schilling ........................................................................................ 27
Schwedische Texte (Runeberg) ...................................................................... 77
Sears, Roebuck & Co. (Software-Shopping) ................................................... 21
Seitennummern (Zitieren) ........................................................................ 56, 61
Server Service ............................................................................................. 45
Service Provider (Internet) ........................................................................ 25
SGML............................................................................................................ 39
SHEIN .......................................................................................................... 76
Skandinavische Texte (Runeberg) ................................................................... 77
Softlock (Abrechnungsmöglichkeiten) ........................................................... 54
Softlock (OmniMedia) ................................................................................ 81
Software (Internet) ....................................................................................... 23
Software für Informationsanbieter (Entwicklungstrends) ............................ 87
Software Tool & Die (OBI) ........................................................................ 76
Software-Shopping ...................................................................................... 21
SPIEGEL, Der ......................................................................................... 73, 87